

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Der Terror in Rußland.

Das Fest in Kiew ist jäh verstummt; die bunten Fahnen, die die Gedenkfeier an Rußlands erste christliche Großfürstin, Olga die Heilige, und die Feier der Enthüllung des Alexander-Denkmal freudig künden sollten, sie sind eingezogen worden, und statt ihrer weht die schwarze Flagge von allen Giebeln und Balkonen. In der alten Kiewstadt, der Wiege von Rußlands Größe, der ersten Hauptstadt der Großfürsten vom Stamme Rurik's, wollte man in diesen Tagen der Welt zeigen, daß aus dem winzigen Ländchen, das einst umbrandet war von den unbändigen Petschenegen, das später bald unter Mongolen- und Tartarenjoch, bald unter die Macht der benachbarten Polen gerieth, ein unerschütterliches Weltreich unter der jetzt dreihundertjährigen Herrschaft der Romanoffs geworden und geblieben ist. Ein Reich, das allen Stürmen von außen und von innen trotzte, das den gefährlichsten Revolutionen siegreich widerstand, das den Streligenaufstand überlebte, Pugatschew überdauerte und seit zwei, drei Generationen das Samodertschstwo allen Nihilisten und Terroristenattaken gegenüber mit Erfolg verteidigte.

Vor sechs Jahren schien es dazu gekommen zu sein, daß der Zar Nikolai II., der in die Welt die Idee des ewigen Friedens getragen hatte und der Gründer des Haager Friedenskongresses geworden war, auch seinem Lande und seinen Völkern nicht gründlicher die Ruhe und Ordnung und den Frieden geben zu können meinte, als durch die Bewilligung eines bescheidenen Maßes von Freiheit, einiger Menschenrechte, eines Scheines wenigstens einer Verfassung und eines Parlaments. Aus freien Stücken geschah es freilich nicht, daß sich der Samodertschew seiner Gottähnlichkeit beraubte und denen, die bisher seine willen- und rechtlosen Sklaven gewesen waren, das Recht zugestand, über ihr Schicksal ein wenig mitzuberathen, wenn auch lange noch nicht mitzubestimmen. Aus freudigem Herzen kam nicht dieser czarische Entschluß, nicht die Liebe, sondern die Angst gab das Oktobermanifest, das dem russischen

Reiche Verfassung und Gerechtigkeit, ein Parlament und Freiheit kündete. An den Thoren des Czarenpalastes war der Geist der Unruhe erschienen, der unheimliche Bombentod, der den zweiten Alexander ereilt hat, der unter Nikolai II. den Großfürsten Sergej und Plehwe und andere Gegner der Freiheit mitten aus ihrer unzugänglichen Sicherheit herausgerissen, er gab im Winterpalast und in Jaroskoje Selo seine Karten ab und rüttelte unheilbringend an den Mauern und Fenstern. Da gab es Ministerrath und Familienrath, und obwohl Großfürst Wladimir, die starrste Stütze der alten Reaktion, noch immer daran festhielt, es sei für Rußlands Czaren schöner, durch eine Allee von Galgen zur Selbstherrschafft als durch eine Allee von Triumphporten und durch ein Spalier von jubelnden Unterthanen zu einem Parlament zu schreiten, war doch des Kaisers Furcht größer als sein Selbstherrschertstolz und er gab nach und ermächtigte den Fürsten Smjatopolk-Mirsky, den damaligen Regierungschef, ein Entgegenkommen gegenüber den Wünschen des Volkes einzuleiten.

Und dann kam das Oktobermanifest, das Parlament, das erste konstitutionelle Kabinet des Grafen Witte. Das unterirdische Rußland sank in Schweigen, das oberirdische Rußland hatte das Wort und sollte zeigen, wohin es ging. Aber der Weg wurde schnell ein Irrpfad, Rußland war noch nicht reif für seine Freiheit, hatte noch lange nicht genug gelitten, sollte in einem kurzen Traum Glück und Frieden nur gesehen haben, um sie beim Erwachen desto schmerzlicher zu entbehren. Auf Witte folgte Goremykin, auf diesen Stolypin, der als Liberaler und als Freiheitsmann sich an die erste Stelle schlich, um sich in einen Czarenreaktionären zu verwandeln, sobald er die ganze Macht in seiner Hand hielt. Durch Terrorismus der Regierenden glaubte er den Terrorismus der Regierten niederhalten zu können. Eine furchtbare Warnung erging an ihn, Bomben und Dynamit zerstörten sein Landhaus auf der Apothekerinsel, der unheimliche Bombentod erschien ihm mitten unter einer festlichen Schaar von Gästen, tödtete ihm seine Freunde, seine Diener, verkrü-

pelte ihm sein Kind und verschonte ihn selbst nur, gleichsam um ihm zu sagen: „Ich gebe Dir Frist zur Umkehr und zur Reue!“ Er aber, der ehrliche und tapfere Sohn eines Sebastopoler Helden unvergesslichen Andenkens, er trotzte allen Gefahren, spottete aller Warnungen, verachtete alle Drohungen und ging weiter seinen schauerlichen Weg, zwischen Galgen und Schaffot, durch ein Meer von Blut, über gebrochene Herzen, taub für das Klagen der Witwen und der Waisen, der Mütter und der Kinder. Er lebte für den Czaren und das Selbstherrschertum als überzeugter Sklave und demüthig Gläubiger und er starb den Tod des Märtyrers in seiner Treue für den Herrn. Und wie damals auf der Apothekerinsel, so erschien ihm auch diesmal der gewalttame Tod mitten im Festjubiläum, im Theater; aber indem er ihn herausriß aus der Fülle seiner Macht, aus dem Vollgefühl seiner Triumphe über Intrigen bei Hofe, über die Angst vor den inneren Feinden, achtete er seine Ueberzeugung, für die er gestritten, und gönnte ihm ein Ende vor den Augen des Czaren, für den er sein Leben freudig hingab. Ein grausamer Machthaber ist gestorben, aus dessen Herzen jedes Atom von Menschenliebe gewichen war; ein Mensch, der seine Gewalt mißbraucht hat mit tartarischem Blutdurst. Aber er wußte auch selbst zu sterben, seinem eigenen Henker sah er ebenso ruhig ins Auge, wie er ruhig Rußlands Jugend ins Grab kommandirte. In seinem Tode zeigte er, daß er aus tiefinnerster Ueberzeugung Rußland entvölkerte und mit Blut düngte, weil er nur seinem Herrn diente und dem Einen Alle, sich selbst vor Allen, stets zu opfern bereit war.

## Schönaiß—Auffenberg.

Das Ende der Kriegsministerkrise.

Freiherr von Schönaiß hat aufgehört, Leiter der Heeresangelegenheiten der österreichisch-ungarischen Monarchie zu sein. In den nächsten Stunden erfolgt seine Enthebung; sein Nachfolger, Ritter von Auffenberg, ist bereits vom obersten Kriegsherrn davon verständigt worden, daß er

## Oedipus im Cirkus.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Im November wird es ein Jahr sein, daß dem Massenentfaltungsdrang Max Reinhardt's das Theater zu enge geworden war und er von der Bühne in die Manège übersiedelte, die für ihn die antike Arena bedeutet. Die Hitzwelle der Begeisterung für die mit Stallgeruch verfehte tragische Atmosphäre ist in dem verflohenen Jahre bis zu uns gelangt, und heute waren wir Zeugen eines der kühnsten Regiehaten des Napoleon der Inszenierung, der für seinen neuesten Sieg ungarischer Heerschaaren sich bediente. Jawohl, es war ein Sieg Reinhardt's, bei dem Sophokles auf dem Plage blieb. In glänzendem Zug führt der siegreiche Regisseur den Dichter zur Exekution und veranstaltet ihm mit seinem ganzen dekorativen Genie ein pomphaftes Leichenbegängniß. Auge und Ohr haben das ihrige erhalten, bloß die Seele wird mit einem Bettlergroßchen heimgeschickt. Reinhardt entfremdet die Dichtung dem Herzen und wirft sie dem Nerven hunger der Masse in solenner, szenischer Ceremonie als Opfer hin. Ich habe mich bei Oedipus noch nie so zerstreut wie heute und noch nie so wenig empfunden wie in der circensischen Aufführung, da ich die Tragödie in dem aufregenden Lärm der Inszenierung versinken und tragisch untergehen sah. Sophokles sank hin, und was man sah, war eine große und glänzende Schau: Oedipus im Triumphzuge des Maximus Reinhardt's.

Der Oedipus im Cirkus ist eine Sensation,

deren Zauber sich die Menge ergibt. Kopf an Kopf saß das Menschengedränge da und sog trunken die schönen Neußerlichkeiten dieser Vorstellung in sich. Als Mounet Sully die Tragödie mit der Ruhe und Würde antiken Griechenthums darstellte, fanden sich kaum hundert Menschen, die das Verlangen hatten sich von der mächtigen Tragik des waltenden Schicksals ergreifen zu lassen. Dem edlen Schächer des Dichters war das Gefolge versagt, dem kühlen Virtuosen der Stimmungsmache, der dem Dichter den Regisseur auf den Nacken setzte, läuft man nach, wie die Ratten dem wunderbaren Spielmann. Reinhardt ist also der Sieger in dem Werben um die Anhänglichkeit der Menge. Es ist ein mit äußerlichen Mitteln erfochtener äußerlicher, jedoch glänzender Sieg. Reinhardt führt die Darstellung auf die antike Form zurück, das heißt, er gibt ihr alle antiken Neußerlichkeiten und schlägt damit jene Interpretation, die nicht den Lärm des genial gehandhabten Apparats, sondern den dumpf hammerschlagenden Pulsschlag der niederdrückenden Tragödie vernehmen lassen will.

Die Verwendung des Chors durch Reinhardt ist allerdings nichts weniger als antik. Sie ist die ur-eigene Erfindung Reinhardt's und zugleich die willkürlichste seiner Regiebefehle. Keine der vielen kleinen Inszenierungskünste Reinhardt's reißt den Zuhörer aus der mitgebrachten Grundstimmung so unsanft, wie sein fast musikalisch gefärbter Chor, der auch ein gesprochenen Gesangschor genannt werden dürfte, der mit willkürlich eingetheilten, oft auch eingelegten und wiederholten Worten und getheilten Stimmen die Rezita-

tion begleitet. Man hört da Canons und gesprochene Fugen, Crescendos und Decrescendos, wirklichen Gesang, Murmeln und abgebrochenen Gesang, der jäh in eine Unifono-Rezitation umgebrochen wird. Die zerstreute und ablenkende Wirkung dieser einstudierten Chorleistungen ist sofort zu empfinden und entführt die Aufmerksamkeit von den Geschehnissen der Tragödie noch unzarter als die fast taktisch eingetheilten Bewegungen des Chors und der Komparserie. Außerordentlich war jedoch der Eindruck der Massenszenen, die zwar eng begrenzt waren durch die beschränkten Dimensionen des Cirkus Beketow, der nur ein Normalbau ist und die großen Perspektiven sowie die große Menge der Komparserie nicht in dem Maße zuläßt wie die Produktionsräume, über die Reinhardt in Berlin, Wien und anderen Großstädten verfügt hat. Die verwendete Komparserie zählte hier höchstens zweihundert Personen, blieb jedoch dank der vortrefflichen Einstudierung von der erreichbaren Wirkung nichts schuldig.

Und nun darf wohl auf den äußeren Verlauf des unstrittig denkwürdigen und interessanten Abends Übergang gemacht werden. Der Cirkus, der zweitausendsechshundert Personen faßt, war bis zum letzten Stehplatz von dem erlesensten Theaterpublikum okkupirt und der Zuschauerraum bot mit seinem von Menschenleibern besetzten amphitheatralischen Aufbau einen überaus imposanten Anblick. Sehr interessant ist der Umbau der Manège und des Stalltraktes in die antike Szenerie. Die Manège ist durch dunkelgrün gestrichene Brettereinkleidung in ein Oktogon

den Sarajevoer Konak mit dem Palais Am Hof in Wien zu vertauschen hat. Man wird sich an diesen neuen Namen gewöhnen müssen. Die Monarchie steht gerade jetzt vor einer großen militärischen Umwandlungs-Etappe. Dem neuen Kriegsminister bleibt als Erbe seines Vorgängers die schwere Aufgabe zurück, die Wehrreform, welche Freiherr von Schönauich als das Werk seines Lebens betrachtete, durchzuführen. Angesichts der Schwierigkeiten, welchen dieses Werk schon seit Monaten im ungarischen Abgeordnetenhaus begegnet, und derjenigen, die ihm auch im österreichischen Reichsrath bevorstehen, wird wohl noch ein langer Zeitraum verstreichen, ehe die Reorganisation unserer Armee vollzogen sein wird. Einen gewissenhaften Förderer der Armeereform, einen hingebungsvolleren Streiter in dem aufreibenden Kampfe zur Sicherung der Durchführung der Heeresreform als Freiherrn v. Schönauich gab es nicht. Verzweiflungsvoll rief er in einer denkwürdigen Sitzung der Delegation: „So kann es nicht weitergehen. In ihrer anhaltenden Stagnation verdorrt die Armee!“ Die Zähigkeit, mit der er an der Auffrischung der Wehrmacht arbeitete, dürfte ihn zur Ueberzeugung gebracht haben, daß es für die Tüchtigkeit einer großen Armee durchaus nicht vom Schaden sein kann, wenn alle Theile derselben vom Gefühl der Befriedigung durchdrungen sind. Aus diesem Grunde zeigte er sich auch — obwohl durch und durch ein echter österreichischer Soldat — den Wünschen der ungarischen Nation gegenüber durchaus nicht schroff ablehnend. Wenn heute schon ein Theil des bekannten Reimer-Programms der liberalen Partei verwirklicht ist, die Realisirung eines andern Theiles heranreift, so ist dies nicht zum geringen Theil das Verdienst des scheidenden Kriegsministers, dem erst vor Kurzem in offener Sitzung des Abgeordnetenhauses Graf Apponyi das Zeugniß ausstellte, daß er für die ungarischen Aspirationen viel Verständnis gezeigt habe. Es mag ja sein, daß diese seine Auffassung Jenen ein Dorn im Auge war, die noch immer daran festhalten, daß die Kriegstüchtigkeit der österreichisch-ungarischen Armee darunter leiden könnte, wenn die Parität, welche im Ausgleichsgesetz vorgesehen ist, mehr als bisher zur Geltung kommt. Baron Schönauich ließ ja auch nicht um Haarsbreite an den Hoheitsrechten rütteln, er zeigte aber das richtige Empfinden dafür, daß man der ungarischen Nation, von der man in der Heeresreform große Opfer verlangt, bis zu einem gewissen Grade auch Entgegenkommen zeigen muß, soll dieselbe für das große Werk der Auffrischung der gemeinsamen Armee in friedlicher Weise gewonnen werden. Es kostete ihn selbst aufreibende Kämpfe, um wenigstens in mancher Beziehung den ungarischen Wün-

schon gerecht werden zu können. In der Militär-Strafprozeßordnung hat er sich den Dank der ungarischen Nation verdient, denn wenn es gelungen ist, den Rechten der ungarischen Sprache in diesem Zweige des Armeedienstes endlich Geltung zu verschaffen, so ist dies nebst dem energischen Festhalten der ungarischen Regierung an der diesbezüglichen Forderung zweifellos das Verdienst Schönauich's, dem es gelungen ist, eine Bresche in den Wall der bisherigen Vorurtheile der höheren Militärs zu schlagen. Die Jahre, welche Baron Schönauich an der Spitze des Kriegsministeriums verbrachte, waren für ihn gewiß keine leichten. Man hat ihm seine Aufgabe von allem Anfang an schwer gemacht. Er war zu wenig Gamaßhant, um Alles widerspruchslos über sich ergehen zu lassen, womit man seine Thätigkeit direkt hemmen wollte. Man kennt noch die Nadelstiche, die man ihm damit versetzte, daß man einerseits den Wirkungskreis des ihm unterstehenden Marinekommandanten bis zur Kompetenz eines Ministers erweiterte und andererseits den ihm dienstlich ebenfalls subordinirten Generalstabschef mit einer Machtbefugniß bekleidete, welche der Autorität des Kriegsministers vielfach zu schaden vermochte. Er konnte sich aber gewissen höheren Einflüssen doch nicht widersetzen. Als gewissenhafter Soldat unterdrückte er nicht selten seine persönlichen Empfindungen, er gibt aber auch noch in der Stunde seines Rücktrittes den Beweis seiner ritterlichen Gesinnung, indem er erklärt, daß die Ursache seiner Demission ausschließlich sachlicher Natur sei und alle Kombinationen, bei denen man sein Scheiden mit verfassungswidrigen Ereignissen in Verbindung bringt, grundlos seien. Wir müssen diese Erklärung honoriren und wollen daher auf die Gerüchte, welche den Wechsel im Kriegsministerium mit der Haltung des Chronofolgers in Verbindung bringen, nicht weiter erörtern. Baron Schönauich scheidet mit dem Bewußtsein von seinem Posten, Alles versucht und gethan zu haben, womit er der Armee nützen und helfen konnte; nicht an ihm lag es, wenn nicht alle seine stolzen Pläne verwirklicht werden konnten. Seinem Nachfolger Ritter v. Aussenberg bleibt es vorbehalten, das Werk Schönauich's der Vollendung entgegenzuführen. Die schwierige Aufgabe, die völlige Ausarbeitung und Vereinbarung der Reform hat Baron Schönauich für ihn besorgt. Es mag vielleicht sogar eine Bürde sein, daß der neue Kriegsminister den ganzen Komplex der Wehrevorlagen unverändert übernehmen muß, aber daran läßt sich nichts mehr ändern, denn die ungarische Regierung hält konsequent an den bereits in parlamentarischer Verhandlung stehenden Vorlagen fest. Man kennt den Ritter v. Aussenberg als einen schneidigen General mit hervorragenden militärischen Tugenden und Eigenschaften, die es ihm ermöglichen dürften, den verantwortungsvollen Posten, auf den

er durch den obersten Kriegsherrn gestellt wurde, auch unter schwierigen Verhältnissen voll und ganz auszufüllen. Diese Stelle braucht gerade jetzt einen ganzen Mann, die ungarische öffentliche Meinung erwartet von dem neuen Kriegsminister, daß er den historischen Rechten und berechtigten Wünschen Ungarns auf dem Gebiete der Armee wenigstens jenes Maß von Entgegenkommen und Verständnis entgegenbringen wird wie sein Vorgänger, dem man bei uns ein ehrenvolles Andenken bewahren wird.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der seit gestern Abends hier weilende Korpskommandant und kommandirende General in Sarajevo, General der Infanterie v. Aussenberg, stattete Vormittags dem gemeinsamen Kriegsminister Baron Schönauich einen längeren Besuch im Kriegsministerium ab.

Se. Majestät hat heute Vormittags den Kommandanten des XVI. Korps und kommandirenden General in Sarajevo, G. d. J. Moriz Ritter von Aussenberg, um 10 Uhr Vormittags in Schönbrunn in Audienz empfangen, die drei Viertelstunden dauerte. Wie verlautet, wurde in dieser Audienz die Krise im Kriegsministerium gelöst, indem an Stelle des aus dem Amte scheidenden Kriegsministers Freiherrn v. Schönauich G. d. J. v. Aussenberg zum Kriegsminister ernannt wurde.

Die allerhöchsten Handschreiben betreffend den Rücktritt des Kriegsministers G. d. J. Baron Schönauich und die Ernennung des G. d. J. von Aussenberg zu seinem Nachfolger sind heute Nachmittags erschienen.

Der gemeinsame Kriegsminister G. d. J. Franz Freiherr v. Schönauich richtet an die „N. Fr. Pr.“ folgende Zuschrift: „Nachdem meine Enthebung vom Amte unmittelbar bevorsteht und ich bejorgen muß, daß sich die höchst peinlichen Erörterungen über die Gründe meines Rücktrittes bei diesem Anlasse erneuern, erkläre ich: Die Gründe meines Rücktrittes sind rein sachlicher Natur. Alle daran geknüpften Kombinationen, die sie mit verfassungswidrigen Vorgängen in Zusammenhang bringen, sind vollkommen falsch. Ich habe niemals irgend Jemandem eine diesbezügliche Mittheilung gemacht und stehe allen derartigen Veröffentlichungen ebenso ferne, wie ich — um alle weiteren Kombinationen abzuschneiden — auch in Zukunft keinerlei Anhaltspunkte für solche Darstellungen bieten werde.“

Schönauich, G. d. J. Ueber die Schöpfungen, welche die gemeinsame Armee der fünfjährigen Thätigkeit des Freiherrn v. Schönauich verdankt, wird gemeldet:

In die Zeit der Ministerthätigkeit des Freiherrn von Schönauich fallen: die Neuorganisation der Artillerie, die Einführung der Zehn-Centimeter-Haubizen und die Ausrüstung der Feldartillerie-Regimenter mit moderner Schnellfeuergeschützen, wie auch die Schaffung des großartigen Hajmásterer Armee-Schießabtheilungens auf seine Initiative zurückzuführen ist. Er war es, der vor der bosnischen Annexion und auch im Verlaufe der Annexionskrise die Maschinengewehr-Abtheilungen förmlich aus dem Boden gestampft und die Feldküchen eingeführt

mit einer abgestumpften Spitze, durch die der Haupteingang für Chor und Komparserie geschaffen wurde, umgestaltet und gebielt worden. Damit war der Vorraum für das griechische Theater gewonnen. Das Theater selbst besteht aus einem zweitheiligen Treppenaufgang, der in einem Plateau seinen Abschluß findet. Von dem Plateau steigt ein breiter, ungebrochener Treppenaufgang empor zu einer zweiten Plattform, auf der vier massive, gleichfalls dunkelgrüne dorische Pilaster stehen. Zwischen den zwei Säulenpaaren befindet sich das goldbeschlagene Thor, welches in das Innere des Königspalastes von Theben führt, dessen Hauptportikus durch die beschriebene Dekoration dargestellt wird.

Die Vorstellung wird durch verhaltene Blechakkorde hinter der Szene stimmungserzeugend eingeleitet. Dann hört man das schwache Stimmengewirr der nahenden Menge, die kommt, um die Hilfe des Königs Oedipus gegen die schwere Plage des Landes anzuflehen. Das ferne Murren schwillt allmählig an, dringt immer näher und bricht plötzlich in das verzweiflungsvoll Geheul einer fassungslosen, von Entsetzen beherrschten Menge aus. Gleichzeitig stürmen die Thebaner herein, wie von unsichtbaren Mächten gejagt. Erst wenige, dann immer mehr. Einige überstürzen sich, raffen sich auf und stürmen die Treppe empor, werfen sich nieder und bilden einen Knäuel von pittoresker Unordnung. Indessen drängt das Volk nach, immer dichtere Massen rasen in den Vorraum in einem verblichenden Crescendo der Massenbewegung. Diese Menge bläht auf der Szene während des Auftritts mit

Kreon und dem Chor der Alten und liefert mit seiner Theilnahme an den Vorgängen die fesselndsten Details der ganzen Vorstellung, da in der Meisterung dieser Menge die größten äußeren Wirkungen der Regievirtuosität Reinhardt's liegen. Die überaus schnelle Szene der Mägde, die wie rasend über die Treppen stürzen und mit ihren hysterischen Verzweiflungsausbrüchen den Selbstmord der Jocaste verkünden, steht weit zurück hinter der schönen harmonischen Wirkung, die mit der trefflich geschulften Männerkomparserie erzielt werden konnte.

Was die Einzeldarstellungen anbelangt, hat sich das Künstlerpersonal des Ungarischen Theaters aus dem großangelegten Unternehmen des Direktors Bötly viel Ehren geholt. Die Schauspieler gingen mit Verständnis an die ungewohnte künstlerische Arbeit und zeichneten sich durch gezieltes Maßhalten und lichtvolle Deklamation aus. Im Ganzen war der Ton der Darstellung ein wenig dünn, ohne die athembenehmende Wuchtigkeit des tragischen Rezitationsstils. Aber die Herren Vágó (Teiresias), Pártos (Kreon), Kertész (Chorführer) und Kéthely (Hirt aus der Fremde) zeigten sich ihren rein rhetorischen Aufgaben vollkommen gewachsen. Weniger entsprach die Darstellerin der Jocaste, Frau Erzsi B. Szegedi, die als Sängerin die Sprechtechnik nicht aufzubringen vermochte, die berufen gewesen wäre, die ulerlosen Exagerationen der begabten Künstlerin in den wilden Ausbrüchen der Verzweiflung künstlerisch einzudämmen. Eine Ueberrassigung im besten Sinne bot dagegen Herr Kürthy als

Oedipus. Königliche Hoheit und schlichte Menschlichkeit wußte er mit fester gestaltender Kraft in schmerzzerzerrtene Seelennoth hinüberzuführen. Und als er zum Schluß von der Szene wankte, ließ er den Eindrud zurück, daß zerfallene Menschengröße der Vernichtung entgegengetaumelt ist. Aus der Verborgenheit einer wenig bemerkten künstlerischen Existenz ist an diesem Abend eine große schauspielerische Kraft hervorgetreten.

Ich wiederhole, daß die Oedipus-Aufführung ein voller Erfolg des Ungarischen Theater und Reinhardt's ist. Der Eindrud war heute kein tiefer, aber die Aufmerksamkeit blieb der Sache bis zum Ende ungemindert erhalten. Die Vorstellung löste mehr Grauen und Nervenerregung als inniges Mitempfinden aus. In dem Getümmel der vielen kleinen Illusionen ging die große Illusion verloren. Aber die kühne Initiative des Direktors Bötly, der man ein ganz eigenes Theatererlebnis verdanken durfte, die imposante Arbeitsleistung des Theaters und die geniale Szenirungskunst Reinhardt's fanden den stürmischen Dank der dreihalbtausend Menschen, die gekommen waren, den Oedipus im Circus zu sehen. Reinhardt, Direktor Bötly, Regisseur Wajda und Kürthy wurden nach dem Verhallen des letzten Wortes stürmisch hervorgejubelt. Als die Zuschauermenge sich spontan erhob und die Hauptfaktoren des Spiels mit Hüte- und Tücherschwenken grüßte, war das eine Massenjense, die selbst Reinhardt nicht hätte besser arrangiren können.

Franz Hajna.

hat, und unter seiner Ministerchaft wurde die Armee auch mit Flugmaschinen ausgerüstet. Freiherr v. Schönald hat die Offiziersgagen erhöht, die Avancementsverhältnisse überhaupt verbessert und einen Quartiergeld-Fonds geschaffen, welcher es ermöglicht, daß die Offiziere auch in ihrer Pensionzeit einen gewissen Prozentsatz des Quartiergeldes weiter beziehen. Er schuf weiter einen wirtschaftlichen Fonds, um jüngere verschuldete Offiziere den Wucherhänden zu entreißen. Er verwirklichte auch praktisch die 35jährige Dienstzeit der Offiziere, indem dekretiert wurde, daß alle beim Truppendienst verbrachten fünf Jahre als sechs Jahre angenommen werden. Auch im Interesse der Mannschaft führte der scheidende Kriegsminister zahlreiche wirtschaftliche Neuerungen ein. Unter seiner Ministerchaft wurde die Mannschaftslöhning erhöht und die Mannschaftskost verbessert, wie ihm auch die humane Verfügung zu danken ist, daß kranke Soldaten die volle Löhning weiter beziehen, während sie früher für die Dauer der Krankheit auf halben Sold gesetzt wurden. Schließlich sind auch die Sommerurlaube der Mannschaft und auch die Vereinbarung auf seine Rechnung zu setzen, daß die ausgedienten Unteroffiziere im Civilstaatsdienst sowohl in Oesterreich als auch in Ungarn vor anderen Bewerbern die Priorität genießen.

**Budapest, 19. September.**

\* Der Bericht über die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses erschöpft sich in der Erwähnung dessen, daß heute bloß vier namentliche Abstimmungen abgehandelt wurden. In zweien derselben wurden die Anträge des Präsidenten bezüglich der Zuweisung der Petitionen angenommen, während die beiden anderen den Abgeordneten Grafen Paul Batthyány und Sigmund Eitner die erbetenen Urlaube verweigerten. Als Novum mag erwähnt werden, daß heute die Anträge des vorliegenden Vizepräsidenten Ludwig Náray betreffs Zuweisung zweier neuingelaufener Petitionen ohne die schon obligat gewordenen Gegenanträge blieben, ein Gegenkommen der Opposition, welches sich durch die ohnehin noch auf Lager befindlichen 14 namentlichen Abstimmungen erklärt. Die heutige Sitzung schloß um 2 Uhr Nachmittags. In die Eintönigkeit der morgigen Sitzung wird, wie es heißt, der Abgeordnete Koloman Kovácsy durch eine Rede Abwechslung bringen. Ueberdies dürften Interpellationen eingebracht werden.

\* In der am 20. d. in Nagyvárád stattfindenden Kongregation des Komitats Bihar wird unter Anderem auch die gegen die Obstruktion gerichtete Kurrende der Stadt Berseöz zur Verhandlung gelangen. In dieser Versammlung, zu welcher seitens der Anhänger der Nationalen Arbeitspartei große Zurüstungen getroffen werden, soll Graf Stephan Tisza in einer größeren Rede sich mit der politischen Lage und mit dem Standpunkte der Regierung gegenüber der Obstruktion befassen wollen. — In der heutigen fortsetzungsweise Kongregation des Komitats Bács wurde die Kurrende der Stadt Berseöz für das allgemeine Wahlrecht verhandelt. Nach einer längeren Rede des Obergespanns Dr. Joseph Ernusz wurde mit 75 Stimmen gegen 5 ausgesprochen, daß das Munizipium des Komitats im Vertrauen auf die Weisheit der Regierung der Zuversicht Ausdruck gibt, daß die Regierung nach Erledigung der Wehrreformvorlage die Wahlrechtsreform einbringen und die Wahlreform auf liberaler und demokratischer Grundlage schaffen werde.

\* Aus Agram wird telegraphiert: Die Konferenz der gemeinsamen Parteileitung der Kroatischen Rechtspartei aus allen südslavischen Ländern der Monarchie wurde mit Rücksicht auf den am 5. Oktober stattfindenden Wiederzusammentritt des österreichischen Abgeordnetenhauses auf den 4. Oktober verschoben. Am 3. Oktober treffen die dalmatinischen Abgeordneten zur Konferenz der Parteileitung der staatsrechtlichen Opposition in Agram ein.

\* Man telegraphiert heute aus Sarajevo: Das Landtagspräsidium erhielt die Bestätigung, daß der bosnische Landtag bestimmt am 2. Oktober d. J. einberufen werden wird. Das Einberufungsdekret wird noch im Laufe dieser Woche erwartet. Die Session dürfte diesmal von längerer Dauer sein.

**Die Lage.**

Der König in Budapest. — Ministerrath. — Die Fleischfrage.

Der Verlauf der gestrigen Audienz des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry hat, wie wir bereits gemeldet, vorderhand keine Aenderung in die politische Situation gebracht. In der Regierung naheliegenden Kreisen bereitet man sich auf eine

weitere Phase der passiven Resistenz vor, die allem Anscheine nach noch mehrere Wochen anhalten wird. Keinesfalls sind tiefer gehende Veränderungen bis zu jenem Zeitpunkt zu erwarten, wo Se. Majestät in Ungarn Aufenthalt nehmen wird. Den bisherigen Dispositionen zufolge trifft der König am 9. Oktober in Budapest ein, um sich sodann nach Gödöllő zu begeben, woselbst ein Aufenthalt von einigen Wochen geplant ist. Die Opposition nimmt an, daß der Monarch vielleicht während seiner hiesigen Anwesenheit in die politische Situation eingreifen werde, eine Hoffnung, der jede Berechtigung fehlt. Man weiß in gouvernementalen Kreisen, daß Graf Khuen für alle Eventualitäten mit weitgehenden Vollmachten versehen ist und von demselben Gebrauch machen kann, wann es ihm angezeigt erscheint, und wie man allgemein im Kreise der Nationalen Arbeitspartei vernimmt, gedenkt Graf Khuen-Héderváry noch eine geraume Zeit hindurch auf dem Standpunkt des Zuhaltens zu verharren.

Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist heute Abends in Budapest eingetroffen. Mit ihm weilen nun die Mitglieder des Kabinetts vollzählig in Budapest und Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat auch schon einen Ministerrat einberufen. Morgen werden sich die Mitglieder der Regierung unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry Nachmittags 5 Uhr im Palais des Ministerpräsidentiums zu einem Ministerrath versammeln.

In diesem Ministerrath wird die Theuerungsfrage den Gegenstand der Berathung bilden. Schon heute hat diesbezüglich eine sehr eingehende Besprechung zwischen dem Grafen Khuen-Héderváry und dem Finanzminister Lukács stattgefunden, in deren Verlauf der Ministerpräsident dem Finanzminister über seine Wiener Bourparlers Mittheilung machte. In derselben Angelegenheit fand auch heute in Wien ein österreichischer Ministerrath statt. Diesbezüglich wird aus Wien gemeldet:

Vom Standpunkte der österreichischen Regierung sind zwei Eventualitäten zu unterscheiden: Die sofortige Linderung der Fleischnoth, soweit sie jetzt möglich ist, und die Vorsorge für dauernde Zuführen in der Zukunft, damit nicht eben der heutige Zustand sich wiederhole. Eine sofortige Maßregel gegen die Theuerung wäre die Einfuhr von argentinischem Fleisch. Es ist daher zu vermuten, daß die österreichische Regierung auch diese Forderung stellen wird, und man erwartet, daß das ungarische Kabinet schon mit Rücksicht auf die ersten Formen, welche der Kampf gegen die Theuerung angenommen hat, sich einem solchen Wunsche nicht verschließen werde. Dann kommt noch die Erhöhung des serbischen Fleischkontingents um etwa 12,000 Rinder und 50,000 Schweine als Maßregel für die Zukunft in Betracht. In dieser Richtung scheint auf ungarischer Seite wenigstens ein prinzipieller Widerstand nicht vorzuliegen.

Betreffs des Standpunktes der ungarischen Regierung ist festzustellen, daß das Kabinet seinen bisherigen prinzipiellen Standpunkt nicht verlassen hat, wonach sie der Einfuhr argentinischen Fleisches nur gegen gleichwertige wirtschaftliche Kompensationen zustimmen kann. Es ist daher vollständig unrichtig, wenn in Wien behauptet wird, daß die Forderung des Annaberger Beschlusses bereits fallen gelassen wurde. Jedenfalls wird die ungarische Regierung an allen ihren Forderungen festhalten. Angesichts der Thatsache aber, daß sich die Theuerung auch in Ungarn sehr stark fühlbar macht, wird die ungarische Regierung eine Verständigung mit der österreichischen in solcher Weise anstreben, daß die Interessen beider Staaten der Monarchie gewahrt bleiben. Es werden frachttarifartige Erleichterungen angestrebt, welche dem ungarischen Export nach Deutschland und der Schweiz zugute kommen sollen. Bezüglich der zu ermäßigenden Fleischzufuhr verläutet, daß der größte Theil des von Rumänien nicht ausgenützten Importkontingents auf Serbien übertragen werden soll, vielleicht kann auch eine einmalige Einlassung eines geringeren Quantums überseeischen Fleisches vereinbart werden.

Wie aus Kreisen der Justh-Partei verläutet, soll der jüngste, nach den Manövern erlassene Armeebefehl des Thronfolgers wegen der in diesem Schreiben angeblich enthaltenen staatsrechtlichen Verstöße zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden.

**Der Tod Stolypin's.**

Die russische Presse würdigt je nach ihrer Parteistellung die Thätigkeit und die Verdienste des ermordeten Ministerpräsidenten. Der Nachfolger Stolypin's ist noch nicht designirt; die Führer der rechtsstehenden Dumaparteien wollen die Kandidatur Kowzeff's mit allen zulässigen Mitteln bekämpfen. In Kiew hält die Erregung an und speziell die Juden befürchten — nicht ohne Grund — den Ausbruch von Pogroms.

Heute liegen folgende Depeschen vor:

**Das Ableben Stolypin's.**

Kiew, 18. September. Ministerpräsident Stolypin verschied um 10 Uhr 12 Minuten in Anwesenheit seiner Gemahlin, seines Bruders und seiner beiden Schwäger. Sämmtliche behandelnde Aerzte waren anwesend. Die Leiche wird einbalsamirt werden.

Die unmittelbare Ursache des Todes Stolypin's war Herzschwäche. Dr. Ananajeff erzählt, Stolypin habe den ganzen Tag schwer gelitten und gestöhnt. Von 6 Uhr an sei der Kranke zeitweise in Bewusstlosigkeit verfallen. Um 9 Uhr sprach er die letzten Worte: „Legt mich auf die Seite!“ Eine halbe Stunde vor dem Tode verlor Stolypin die Bewußtsein.

Kiew, 19. September. Das Leichenbegängnis Stolypin's findet Freitag, am 22. d., statt. Nach der Rückkehr aus Tschernigow begab sich Kaiser Nikolaus in das Hospital, wo er einer Seelenmesse für den verstorbenen Ministerpräsidenten beiwohnte. Der Kaiser spendete der Witwe Stolypin's Trost und richtete an sie Worte der Ermuthigung. Bei der Abreise der kaiserlichen Familie nach Sebastopol brachte ihr eine vieltausendköpfige Volksmenge eine enthusiastische Huldigung dar und sang die Volkshymne. In der Sophien-Kathedrale wurde ein feierlicher Gottesdienst für die glückliche Weiterreise der kaiserlichen Familie abgehalten.

**Stimmen der Presse.**

Petersburg, 19. September. Die Zeitungen sind schwarz umrandet erschienen und bringen Bilder Stolypin's, sowie spaltenlange Artikel, worin dem Schmerz und der Entrüstung Ausdruck gegeben wird und die Verdienste des Verstorbenen gewürdigt werden.

„Nowoje Wremja“ sagt, in der Geschichte Rußlands beginne jetzt ein neues Kapitel. Die offiziöse „Rossija“ schreibt: Stolypin ist ermordet, jedoch nicht besiegt. Dieser Tag und diese Stunde werden in der russischen Geschichte verzeichnet werden; denn wie reich auch das russische Volk an hervorragenden Geistern ist, so kann es nicht viele Söhne aufweisen, die eine solche Fülle ritterlichen Geistes besaßen wie der Hingeshiedene.

„Birschewija Wjedomosti“ schreiben: Stolypin besaß viele Anlagen zum Reformator. Es fehlte ihm aber eine feste, die staatsmännischen Prinzipien verbindende Idee und ein festes Programm. In jeder der drei Dumas war er ein Anderer. Einerseits war er ein moderner Mensch, der Rußlands Erneuerung entschlossen forderte, andererseits ein Mann des alten Rußlands, indem er an die Bureokratie und an ihre schöpferische Kraft glaubte. Dennoch war er ein großer Mann und eine bedeutende Erscheinung in der Geschichte Rußlands.

**Der Attentäter als Geheimpolizist.**

Kiew, 19. September. Ein Blatt behauptet, daß Bagroff seinen Revolver von dem Kiewer Polizeichef erhalten habe.

Bagroff erhielt von der Geheimpolizei ein Monatsgehalt von 185 Rubel und außerdem ein Honorar für besondere Aufträge.

**Verhaftung der Verwandten Bagroff's.**

Petersburg, 18. September. In Odessa wurde ein Onkel Bagroff's, ein bekannter Psychiater, nach vorgenommener Hausdurchsuchung in Haft genommen.

Eine Tante Bagroff's und ihre beiden Töchter, sowie die Dienerschaft wurden verhaftet.

**Die Situation in Kiew.**

Kiew, 19. September. Unter den hiesigen Juden herrscht Panik. Der Polizeimeister theilt den Führern der Kiewer Organisationen der Rechten im Auftrage der obersten Behörden mit, daß im Falle von Unruhen die strengsten Maßregeln getroffen werden würden.

Der Gouverneur machte den Zeitungen die Mittheilung, daß die Truppen von den Manövern in die Stadt zurückgekehrt sind und durch ein Infanterieregiment zeitweise verstärkt wurden.

Ein heute Nacht erschienener Erlass des Generalgouverneurs kündigt an, daß Unruhen nicht geduldet und im Keime erstickt werden. Das Tragen von Waffen sei verboten.

**Enthebung des Polizeichefs.**

Der Polizeichef Kuljako wurde des Dienstes enthoben.

**Der Czar in Kiew.**

**Tschernigow, 18. September.** Kaiser Nikolaus traf um 3 Uhr Nachmittags hier ein. Nach einem Besuch der beiden Kathedralen hielt der Kaiser eine Parade über das 176. Infanterie-Regiment und die Jugendwehrbataillone ab. Hierauf empfing er die Adelsmarschälle und die Mitglieder des Adels und des Semstwo. Auf der Rückfahrt zum Dampferhalteplatz besuchte der Kaiser das sogenannte Tiobisiusstädtchen, wo 3500 Bauern des Gouvernements Tschernigow versammelt waren. Der Kaiser zeichnete einzelne der Bauern durch huldvolle Ansprachen aus. Sodann begab er sich unter dem Jubel der Bevölkerung an Bord des Dampfers und fuhr um 1/27 Uhr Abends nach Kiew zurück.

**Die Theilnahme.**

**Wien, 19. September.** Minister des Aeußern Graf Lehrenthal hat namens der gemeinsamen Regierung, sowie der beiderseitigen Regierungen der russischen Regierung das Beileid anlässlich des Ablebens Stolypin's ausgedrückt.

**Panik unter den Juden.**

**Berlin, 19. September.** (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm des „Tageblatt“ schildert die in Kiew unter den Juden ausgebrochene Panik. Die Bahnhöfe wurden förmlich gestürmt, nachdem Stolypin's hoffnungsloser Zustand bekannt geworden war. Tausende von Juden versuchten mit ihren Angehörigen zu fliehen, da man von einem bevorstehenden Ausbruch einer Judenhetze fest überzeugt ist. Obgleich eine Reihe von Sonderzügen abgefertigt wurde, sind die Bahnhöfe in Kiew derart überfüllt, daß die Reisenden bis weit auf die Straße stehen.

**Ein Komplize Bagroff's?**

**Petersburg, 19. September.** (Privat-Telegramm.) Aus Kiew wird telegraphiert: Ein Mann, der während des Attentats in der Nähe Bagroff's war und den man für dessen Mitschuldigen hält, ist ver schwunden. Das Krankenhaus, in dem Stolypin daniederlag, wurde gestern von einer großen Menschenmenge umlagert.

**Die Anklage.**

**Petersburg, 19. September.** Der Anklageakt wurde Bagroff heute überreicht. Er lautet auf ver schwundenen Mord, falls festgestellt wird, daß Stolypin an Folgen gestorben ist, die ärztliche Mittel verhindern konnten, dagegen auf Mord, wenn durch die Sektion festgestellt wird, daß der Tod in Folge der Verwundung eingetreten ist.

**Blutige Unruhen in Spanien.**

**Revolutionäre Bewegung.**

Die Streikunruhen in Spanien haben einen revolutionären Charakter angenommen. In Saragossa ist es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen Strikenden und Gendarmerie gekommen, wobei ein bekannter Revolutionär getötet, ein zweiter schwer verletzt, ein Gendarm ebenfalls schwer verwundet wurde. Aus Valencia werden gleichfalls blutige Straßenkämpfe gemeldet. Die Lage in Barcelona ist besorgnißerregend. Ein königliches Dekret hat die Verfassungsgarantien für ganz Spanien aufgehoben.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

**Ein Bulletin Canalejas'.**

**Madrid, 19. September.** In einem gestern abgehaltenen Kronrath handelte es sich hauptsächlich um die revolutionären Strikes im Lande. Canalejas gab von der Lage folgenden Bild:

In Saragossa kam es Montag Nachts zu einem Straßenkampf zwischen Polizei und Strikenden. Ein Häufelührer wurde erschossen, ein zweiter tödtlich verwundet; die Strikenden waren bewaffnet.

In Sevilla ist der Generalstreik erklärt worden. Es kam zu Zusammenstößen.

Der Streik in Valencia nimmt einen gefährlichen, revolutionären Charakter an. Bewaffnete Gruppen durchziehen unter aufreizenden Rufen die Stadt. Der Civilgouverneur legte seine Befugnisse in die Hände des Militärs. Nachmittags wurde der Kriegszustand erklärt. In den Straßen tobt der Aufruhr. In der Provinz Valencia sind Telegraphen- und Telephondrähte durchschnitten.

Der Gouverneur von Barcelona theilt mit, daß die Verhaftungen wegen des entdeckten revolutionären Komplots dort fortgesetzt werden. Weitere fünf Verschwörer wurden arretirt.

In Madrid wurde ein Mitglied des Barcelonener revolutionären Komitès, namens Cardenal, festgenommen. In Bilbao wird ein anderes Mitglied, Namens Herrero, gesucht. Die Regierung ist im Besitze vieler Details der Verschwörung. Viele Briefe wurden beschlagnahmt. Einige verrathen die Verbindung der Verschwörer mit Valencia.

Hier ist die Meinung sehr verbreitet, daß es sich um eine groß angelegte, von außen geschürte Verschwörung handelt, um Spanien innere Schwierigkeiten zu bereiten, während es gleichzeitig in Marokko beschäftigt ist.

**Das reaktionäre Komité.**

**Berlin, 19. September.** (Privat-Telegramm.) Ueber die revolutionäre Bewegung in Spanien meldet die „Vossische Zeitung“: Die Mitglieder des in Barcelona entdeckten revolutionären Komitès, welche angeblich die Ermordung des Militärgouverneurs und des Civilgouverneurs, sowie terroristische Brandstiftungspläne, sind sämtlich verhaftet worden. Der Strike in Bilbao dauert fort. Nach dem „Madrid'schen Tageblatt“ ist der Revolutionäre, der Sonntag Abend von den Gendarmen in Saragossa getötet wurde, Francisco Alvarez, Präsident der Vereinigung der radikalen Jugend. Schwer verwundet wurde der bekannte Anarchist Valerio Salas. In Madrid wurde ein Delegirter des revolutionären Komitès von Barcelona Namens Cardenal verhaftet. Er ist der Bruder eines Madrid'schen Staatsanwalts.

**Generalstreik.**

**Madrid, 19. September.** Der allgemeine Arbeiterverband hat für ganz Spanien den Generalstreik beschlossen. Der Tag der Arbeitseinstellung wird in einem späteren Zeitpunkt bestimmt werden.

**Aufhebung der Verfassungsgarantien.**

**Madrid, 19. September.** Ein königliches Dekret hebt die Verfassungsgarantien für ganz Spanien bis auf Weiteres auf.

**Barcelona, 19. September.**

Blos 500 Arbeiter befinden sich im Strike. Die Polizei verhaftete in der Nähe von Barcelona dreißig Agitatoren, die entlassen waren, das Werk des revolutionären Komitès, dessen Mitglieder im Gefängnisse sind, fortzusetzen.

**Madrid, 19. September.** Der Ministerpräsident erklärte, die Aufhebung der Verfassungsgarantien sei angesichts des revolutionären und anarchischen Charakters der Strikebewegung beschlossen worden. Die Militärbehörden würden blos im äußersten Falle die Leitung der öffentlichen Gewalt übernehmen. Die Regierung glaube, der angekündigte Generalstreik werde nicht durchgeführt werden. Die Regierung sei entschlossen, die normalen Verhältnisse um jeden Preis wieder herzustellen.

**Saragossa, 19. September.** Der Anarchist Lacort, Präsident des Arbeiterbundes, wurde verhaftet.

**Bilbao, 19. September.** Gestern Abends kam es hier zu blutigen Zusammenstößen. Strikende versuchten die Gefangenen zu befreien. Das Militär machte von der Schußwaffe Gebrauch, wodurch zahlreiche Personen verwundet wurden. 13 Agitatoren wurden verhaftet.

**Madrid, 19. September.** Ministerpräsident Canalejas bezeichnet die Lage in der Provinz Valencia als sehr ernst. In Carthagente und Alcira wurde die Commune proklamirt. Alcira befindet sich in den Händen der Revolutionäre. Das Bürgermeisteramt und zwei öffentliche Gebäude wurden niedergebrannt. Die Revolutionäre versuchten ein Nonnenkloster in Brand zu stecken. Eine Brücke wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt und hiedurch der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

**Die Marokko-Affaire.**

**Die deutsch-französischen Verhandlungen.**

**Paris, 19. September.** Die „Agence Havas“ meldet: Staatssekretär v. Riederlen-Wächter hat dem Botschafter Cambon nicht eine schriftliche Antwort überreicht. Der Meinungsaustausch wurde mit dem wahrhaften Wunsch nach einem Ausgleich

fortgesetzt. Abänderungen redaktioneller Natur sind in Aussicht genommen. Ein neuerlicher Fortschritt ist also erreicht. Es bleiben aber gewisse prinzipielle Fragen in Schwebelage, bezüglich deren Frankreich nicht nachgeben kann. Riederlen-Wächter wird nach Rücksprache mit dem Reichskanzler Donnerstag wieder mit Cambon zusammenkommen.

**Paris, 19. September.** In der gestrigen Unterredung hat Staatssekretär von Riederlen-Wächter dem Botschafter Cambon keine schriftliche Antwort auf die französischen Vorschläge übergeben. Der Staatssekretär glaubt zweifellos, daß vorläufig zum mindesten die Schnelligkeit der Unterhandlungen gewinnen würde, wenn häufiger Unterredungen an die Stelle des Dokumentaustausches gesetzt würden, dessen Formalitäten, Herstellung und Uebermittlung an beide Regierungen viel Zeit wegnehmen. Der Staatssekretär und der Botschafter nahmen gestern die Diskussion über die strittigen Punkte wieder auf und faßten bestimmte Hypothesen und gewisse redaktionelle Abänderungen ins Auge. Es scheint, daß diese Unterredung von dem wahrhaften Wunsch der Verständigung geleitet war. Die Besprechungen hätten demnach einen neuen Schritt vorwärts gethan und die Wahrscheinlichkeit einer befriedigenden Lösung scheint sich zu verstärken. Jedoch wäre es übereilt, sich zu optimistisch zu zeigen. Alle Unstimmigkeiten sind noch nicht geschwunden, und es befinden sich noch prinzipielle Fragen in Schwebelage, in denen Frankreich nicht nachgeben kann. Erst nach einer weiteren Unterredung zwischen dem Botschafter und dem Staatssekretär wird man über die entscheidende Wendung Klarheit gewinnen, die die Unterredungen nehmen werden.

**Berlin, 19. September.** Das „Vossische Bureau“ schreibt über den Stand der Marokkoverhandlungen: Die vorliegende Nachricht entspricht nach unseren Erkundigungen den Thatsachen. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß auch deutsche Forderungen prinzipieller Natur, auf die von Deutschland nicht verzichtet werden kann, in Frage stehen.

**Berlin, 19. September.** (Privat-Telegramm.) In Berlin werden im Einklang mit der zwischen Riederlen-Wächter und Cambon erneut getroffenen Vereinbarung keine Einzelheiten über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen mitgetheilt. Wenn die Auffassung an der Seine wieder etwas pessimistisch ist, so braucht man sich durch diesen leichten Stimmungsumschwung nicht in der Hoffnung auf eine schließliche Verständigung beirren zu lassen. Daß immer noch ein Zwiespalt zwischen Forderungen und Bieten vorhanden ist, wird auch in Berliner politischen Kreisen offen zugegeben, aber mit der beschwichtigenden Hinzufügung, daß die Differenzen keine Lebensfrage zum Inhalt haben.

**Belgien beruhigt.**

**Brüssel, 19. September.** (Privat-Telegramm.) Nachdem die belgische Regierung erkannt hat, daß Deutschland wie auch Frankreich die Reservisten der letzten Jahrgänge entlassen haben, hat auch sie sich entschlossen, die Reservisten in die Heimath zu schicken. Dadurch ist in Belgien die Beruhigung wiedergekehrt. Inzwischen setzt die Regierung die Ausrüstung der Festungen fort. Angeblich soll in den nächsten Tagen ein Probealarm vereinbart werden.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 19. September.

\* Bericht der hauptstädtischen Wasserwerksdirektion. Mit heutigem Poststempel versehen erhalten wir einen amtlichen Brief, in welchem sich zwei Berichte der hauptstädtischen Wasserwerksdirektion befinden. Wir hoffen interessantes Material über den Wasserverbrauch während des heißen, trockenen Sommers und Aufklärungen darüber zu finden, warum die höher gelegenen Theile der Hauptstadt, insbesondere aber der Schwabenberg, in den Sommermonaten oft drei bis vier Tage lang ohne Wasser geblieben sind. Wie groß aber war unsere Enttäuschung, als wir, unseren Augen nicht trauend, aus den Berichten erfahen, daß der eine über den Wasserverbrauch des Monats Dezember 1910, der andere über den Wasserverbrauch des Monats Januar 1911 berichtet. Die Wasserwerksdirektion braucht also zur Fertigstellung eines Berichtes, der acht Großtafelseiten umfaßt und dessen Material mit

Ende jeden Monats vorliegt, 9, respektive 10 Monate. Welchen Werth eine solche Berichterstattung hat, liegt auf der Hand. Die Wasserwerksdirektion berichtet im Uebrigen, daß im Dezember des Vorjahres an beiden Ufern der Hauptstadt 5.916,609, im Monat Januar des laufenden Jahres 5.907,689 Kubikmeter Wasser konsumiert wurden. Wenn die Wasserwerksdirektion das Tempo in ihrer Berichterstattung einhält, werden wir hoffentlich in der Lage sein, Ende des nächsten Jahres auch über den Wasserverbrauch der letzten Sommermonate berichten zu können.

\* **Sommerurlaub.** Magistratsrath Graf Géza Festetics hat seinen Sommerurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird Magistratsnotar Dr. Géza Demjér die Unterrichtssektion leiten.

\* **Ueberbrückung der Czegeleer Staatsbahngeleise.** Die Budapester Straßenbahngesellschaft beabsichtigt, zur endgiltigen Beseitigung der durch das Herablassen der Bahnstrahlen auf der Czegeleer Staatsbahnlinie bewirkten permanenten Verkehrsstörungen die die Thökölystraße durchschneidenden Geleise der Staatsbahnen ausschließlich zu Zwecken des Straßenbahnverkehrs zu überbrücken. Der Magistrat acceptirte die ihm vorgelegten Pläne. Der Handelsminister verständigte nun die Hauptstadt, daß er die administrative Begehung der Straßenbahnbrücke auf Samstag, den 30. September, Vormittags 9 Uhr anberaunt und mit der Leitung der Amtshandlung Ministerialsekretär Dr. Ladislaus Török betraut hat.

\* **Neue Uniformirung der hauptstädtischen Diener.** Auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy hat der Magistrat beschlossen, die hauptstädtischen Diener mit neuen Uniformen zu versehen. Es wurde eine ganze Menge von Probeuniformen angefertigt, die dem Bürgermeister in der Weise gezeigt wurden, daß die betreffenden Schneider ihre Angestellten mit den neuen Uniformen bekleideten. Vom 1. Januar angefangen werden die Diener also die vom Bürgermeister ausgewählte dunkelblaue, mit einfacher Verschnürung versehene Uniform tragen. Die den Oberbeamten zugetheilten Diener werden die städtische Husarenuniform tragen.

\* **Neues Schleppegeleise.** Der Handelsminister hat die administrative Begehung des von der Station Budapest-Angyalföld bis zur Hungariastraße geplanten neuen Schleppegeleises auf den 2. Oktober festgesetzt und mit der Leitung derselben den technischen Oberath Koloman Korányi betraut.

## Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. September.

\* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute weiter abgekühlt. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 8,7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 16,8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 15,4 Gr. C. Es ist überwiegend trockenes Wetter mit langsamer Temperaturzunahme voraussichtlich.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Ein Niesenwäscherschrank, Schönheits-Ringkämpferinnen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Frau des Baronets“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* **Der König in Budapest.** Se. Majestät wird in der zweiten Oktoberwoche in Budapest eintreffen, um in Gödöllő einen auf mehrere Wochen geplanten Séjour anzutreten. Der Tag der Hieherkunft des Königs ist endgiltig noch nicht festgestellt; bisherigen Dispositionen zufolge ist hierfür der 9. Oktober in Aussicht genommen. — Der König hat gestern den Erzherzog Karl Franz Joseph, der sich zu längerem Aufenthalte nach Schwarzau begeben wird, in Abschiedsaudienz empfangen. Im Laufe des Tages empfing der König gestern die von den fremden Staaten zu den Manövern in Oberungarn entsendeten Offiziere in Audienz. Der König sprach mit großem Interesse über die Manöver, über deren sämtliche Details er sich gründlich informieren ließ, und dankte den militärischen Vertretern der auswärtigen Staaten für ihr Erscheinen.

\* **Personalnachrichten.** Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät empfing Vormittags den Botschafter in London Grafen Menndorf-Pouilly-Dietrichstein in besonderer Audienz. — Aus Belgrad telegraphirt man: Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron ist gestern von seinem mehrwöchigen Urlaub zurückgekehrt. — Aus Frankfurt telegraphirt man: Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß der amerikanische Botschafter Mr. Kerens, von dem gemeldet wurde, daß er zurücktreten werde, erklärt hat, daß er bald auf seinen Posten nach Wien zurückkommen werde.

\* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Reichstagsabgeordneten Paul Latinovits in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten geleisteten hervorragenden Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens; dem kön. Rath und dirigirenden Professor der Szegeder Hebammenbildungsanstalt Dr. Jakob Mann von Eszöplös in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft und Fachbildung erworbenen Verdienste den Titel eines kön. ung. Hofrathes; dem Budapester staatlichen Oberrealschuldirektor Dr. Koloman Szekeres und dessen geschäftlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Nagyhanda“; ferner in Anerkennung ihres vieljährigen eifrigen Dienstes: dem Gemeinberichter in Szilás Rudolf Bégh das silberne Verdienstkreuz mit der Krone; dem Gemeinde-Oberrichter in Drohó Ladislaus Eszöpyk und dem Waisenamtskassier Peter Kap in Ernőháza das silberne Verdienstkreuz; dem Gemeinberichter in Kispesleke Stephan Könyö in Anerkennung seines eifrigen Dienstes das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

\* **Jubiläum der Stadt Ujpest.** Heuer werden es achtzig Jahre, daß in Ujpest der Bau des ersten Hauses in Angriff genommen wurde, und siebenzig Jahre, daß die Ujpegerer Ansiedlung den Namen Ujpest angenommen hat. Das Ujpester Volkstheater veranstaltet aus diesem Anlaß am 1. Oktober eine Festvorstellung, zu welcher die Regierung, die Hauptstadt, das Komitat und die Kulturinstitutionen geladen werden. Zur Aufführung gelangen eine Revue Franz Simo's „Nach achtzig Jahren“ und die Strauß'sche Operette „Frühlingszauber“.

\* **Der Presbyter-Weltverband in Ungarn.** Die in Budapest eingetragenen Mitglieder des Presbyter-Weltverbandes besichtigten heute Vormittags das Parlament. Morgen Früh um 9 Uhr findet in der reformirten Kirche auf dem Calvinplatz ein Gottesdienst statt, worauf um 1/11 Uhr Vormittags im Nationalmuseum die Beratungen des Verbandes beginnen. Die Versammlung wird Bischof Gabriel Antal eröffnen, der weltliche Präsident des Konvents Graf Joseph Degenfeld wird die Versammlung in englischer Sprache begrüßen. Hierauf folgen Vorträge. Um 1/1 Uhr werden die Beratungen abgebrochen und Nachmittags von 4 bis 1/26 Uhr fortgesetzt. Von 1/26 bis 7 Uhr findet eine Frauenversammlung statt. Die Hauptstadt veranstaltete heute Abend im „Hotel Royal“ zu Ehren der hier weilenden englischen und schottischen Mitglieder des Presbyter-Weltverbandes ein Banket, bei welchem die Hauptstadt durch den Magistratsrath Géza Almády vertreten war. Weiter waren erschienen: Staatssekretär Eugen Balogh, Bischof Gabriel Antal, der pensionirte Ackerbauminister Andreas György, Hofrath Andreas Thék, die Seelsorger Johann Kaczián, Alexius Petri, Benjamin Gypál u. A. Magistratsrath Géza Almády begrüßte die Gäste im Namen der Hauptstadt, auf deren Gedeihen sodann Bischof Gabriel Antal sein Glas erhob. Seitens der Engländer toastirte Lord Polwart auf die Entwicklung und den Fortschritt der Hauptstadt, worauf im Namen der schottischen Mitglieder Dr. Sympton den Magistratsrath Géza Almády hochleben ließ.

\* **Die Wahl des Zirczer Abtes.** Aus Zircz wird gemeldet: Die Mitglieder des Benediktinerordens haben sich gestern in den Mauern der uralten Abtei versammelt, um den durch das am 9. Juli erfolgte Ableben Edmund Bajd's erledigten Sitz des Abtes im Wege der Wahl zu besetzen.

Von den 124 wahlberechtigten Ordensmitgliedern beteiligten sich 115 persönlich am Wahlakte, während die als Hüter der Ordenshäuser fern gebliebenen sechs Brüder durch Bevollmächtigte ihre Stimmen geltend machten. Der Wahlakt nahm gestern Mittags seinen Anfang. Dr. Anselm Szentes eröffnete mit kurzem Gebet das Vorbereitungs-Kapitel, ernannte die provisorischen Schriftführer, die Mitglieder der Skrutiniumskommission und die Zeugen. Hierauf wurden im Wege geheimer Abstimmung die Funktionäre des Kapitels gewählt und in Eid genommen. Schließlich wurde der auf die Person des Abtes bezügliche Theil der Schriften des heiligen Benediktinus verlesen und die Geschäftsordnung der heutigen Sitzung festgestellt. Heute Früh celebrierte der kön. Kommissär, der Bischof von Békéscsaba Baron Karl Hornig, eine stille Messe, worauf die Wähler unter Vorherrschaft des Priors zu einer Sitzung zusammentraten, in welche der kön. Kommissär durch den Prior und den Schriftführer eingeholt wurde. Nach der üblichen Begrüßung wurde das königliche Reskript verlesen und die Ordensbrüder leisteten den Eid, daß sie sich bei der Abgabe ihrer Stimmen nur durch ihre Ueberzeugung leiten lassen werden. Nun verließen sämtliche Mitglieder, mit Ausnahme der Funktionäre des Wahlkapitels und des kön. Kommissärs, den Saal. Der Schriftführer verlas die Namen der Wähler, die einzeln herbeigerufen wurden. Nach Feststellung seiner Identität

wurde dem Aufgerufenen ein die Namen sämtlicher Ordensmitglieder, den des betreffenden Wählers ausgenommen, enthaltender Bogen übergeben. Der Wähler begab sich hinter eine spanische Wand zurück, schnitt den Namen seines Kandidaten aus dem Bogen heraus und warf seinen Stimmzettel in die vor der Skrutiniumskommission stehende Urne. Nachdem Alles abgestimmt hatte, wurde festgestellt, ob die Zahl der Stimmen mit der der Wähler übereinstimmt. Der Wahlakt wird solange fortgesetzt, bis einer der Kandidaten die Zweidrittel-Majorität erhalten hat. Bis heute Mittags wurde an erster Stelle der Professor an der Budapester Universität Remigius Békefi, an zweiter Stelle der Direktor der Budapester Professorenbildungsanstalt Emerich Pintér kandidirt.

\* **Erzherzog Joseph und die Fleischgewerbe-Ausstellung.** Die Leitung der Fleischgewerbe-Ausstellung hat den Erzherzog Joseph zum Besuche der Ausstellung eingeladen. Der Obersthofmeister des Erzherzogs richtete nun heute aus Kispesleke an den Präsidenten des Ausstellungskomitees kön. Rath Moriz Gelléri folgendes Telegramm: „Se. kais. und kön. Hoheit Erzherzog Joseph dankt für die Einladung zum Besuche der Fleischgewerbe-Ausstellung und stellt gleichzeitig sein Erscheinen in Aussicht, falls er während der Dauer der Ausstellung in Budapest weilen sollte. Graf Szapáry, Obersthofmeister.“

\* **Die Studentenvereine beim neuen Rektor.** Die Präsidenten der Jugendvereine der Universität machten heute Vormittags beim Rektor Dr. János Fröhlich ihre Aufwartung. Der Rektor empfing die Erschienenen in liebenswürdiger Weise und versicherte sie seiner wohlwollenden Unterstützung.

\* **Budapester Auslagenkonkurrenz.** Die zweite Budapester Auslagenkonkurrenz ist für die Zeit vom 11. bis 15. November in Aussicht genommen. Das Komitee veranlaßt Alles, um durch die Konkurrenz den Fremdenverkehr zu heben, und verspricht sich namentlich einen großen Zugang von Provinzkaufleuten. Das Komitee plant, während der Konkurrenz einen Detailhandelskongress in Budapest zu veranstalten, auf dem das Auslagenarrangement, das Reklamewesen, sowie das Gedeihen des Detailhandels besprochen werden soll.

\* **Der Friede im Bäckergerwerbe.** Wir haben gemeldet, daß die Vertreter der Bäckermeister und die Delegirten der Bäckergehilfen sich heute bei der Behörde einfinden werden, um den Frieden zu ratifizieren. Es erschienen denn auch je sechs Abgesandte der Meister und Gehilfen beim Vorsteher des IV. Bezirks Sigmund Goreczky, um den zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen die Sanktion erteilen zu lassen. Der Bezirksvorsteher gab seiner Freude über den Erfolg der eingeleiteten Verhandlungen Ausdruck, die in dem Bäckergerwerbe endlich Frieden geschaffen haben. Er richtete zum Schluß einen Appell an die Bäckermeister, die den Gehilfen gewährten Konzessionen auch einzuhalten, während er die Arbeiter ersuchte, den Vertrag zu respektieren und bestrebt zu sein, daß in den Werkstätten Ruhe und Friede herrsche. Das vom Sekretär des Verbandes Heinrich Kelemen verfaßte Protokoll wurde nun von den Vertretern beider Parteien unterfertigt, worauf der Präsident des Verbandes Moriz Deutsch und Georg Spolarits Herrn Goreczky für seine Mitwirkung dankten. Zum Schluß unterzeichnete auch der Bezirksvorsteher den Friedensvertrag und erklärte denselben für rechtskräftig. Nachdem nun der Friede endgiltig geschlossen, werden die Gehilfen von Donnerstag an wieder regelmäßig arbeiten und das Publikum sein gewohntes, seit langer Zeit entbehrtes Gebäck erhalten.

\* **Die Heirath der Fürstin Sulkovskh.** Donnerstag wird der Arader Waisenstuhl endgiltig darüber entscheiden, ob die Fürstin Sulkovskh den deutschen Reichsgrafen Bernhard Smettow heirathen darf oder nicht. Der Advokat der Fürstin Dr. Julius Kálbor unterbreitete gestern die letzte Eingabe seiner Klientin dem Waisenstuhl, in welcher die Fürstin ihre Leiden in beredten Worten schildert. Die Fürstin führt an, ihr geschiedener Gatte, der Reichstagsabgeordnete Alexander Lagányi, habe ihr Vermögen an sich gebracht und die verhältnismäßig kleine Pfanze von 1000 Kronen monatlich von ihren Gläubigern pfänden lassen. Das einzige Kind des reichen Fürsten Sulkovskh, die Erbin vieler Millionen, müsse seit mehr als zwei Jahren von 85 Kronen monatlich leben. Die Fürstin behauptet, daß Lagányi ihre Ehe mit dem Reichsgrafen um jeden Preis vereiteln will und deshalb ihrem Bräutigam die Ehe abspreden wollte. Sie erbringt dokumentarische Beweise dafür, daß Graf Bernhard Smettow ein Ehrenmann und Kavaller aus vornehmer aristokratischer Familie, Reserveleutnant im deutschen Heere und Majoratserbe

sei, und bittet, man möge ihr gestatten, die Ehe mit ihm zu schließen.

**\* Injultierung eines englischen Offiziers.**

Aus Kolozsvár wird gemeldet: Eine peinliche Affaire hält das Offizierskorps des Kolozsvärer 21. Infanterieregiments in Aufregung. Der Kolozsvärer Honvéd-Oberleutnant Albert Dánffy machte gelegentlich einer Adria-reise die Bekanntschaft des englischen Artillerie-Oberleutnants W. Dreke Brodman, den er zu einem Besuch nach Kolozsvár einlud. Brodman acceptirte die Einladung und traf vorige Woche in Kolozsvár ein. Sein erster Weg führte ihn zum Honvéd-Distriktskommando, wo er die Abreise des Oberleutnants Dánffy erfahren wollte. Brodman, der Civilkleidung trug, trat mit dem Hut auf dem Kopf in das Amtsklokal ein. In England ist es bekanntlich Sitte, in Aemtern den Hut auf dem Kopf zu behalten. In dem Zimmer, welches Brodman betrat, saß ein pensionirter Lieutenant, der beim Distriktskommando als Beamter angestellt ist. Der englische Offizier erkundigte sich in gebrochener Deutscher nach der Wohnung Dánffy's, doch der Beamte, der nicht deutsch versteht, antwortete ihm nicht. Statt dessen schrie er den Offizier in erregten Worten — natürlich in ungarischer Sprache — an, er solle seinen Hut abnehmen. Dies verstand wieder der Engländer nicht. Der Umstand, daß der Engländer seinen Hut nicht abnahm, brachte den Beamten derart in Wuth, daß er plötzlich aufsprang und dem englischen Offizier den Hut vom Kopfe schlug. Der Offizier erbleichte, duldete jedoch wortlos die Injultie und entfernte sich, seine Visitenkarte zurücklassend. Dies geschah am Freitag. Der Fall gelangte erst gestern zur Kenntniß des Oberleutnants Dánffy und erregte im ganzen Offizierskorps begreifliche Konsternation. Die Offiziere traten zu einer Berathung zusammen und beschloßen, dem höheren Kommando von dem Fall Meldung zu erstatten, damit dem englischen Offizier vollste Genugthuung geboten werde. Feldmarschall-Lieutenant Graf Manzani unternahm sofort, nachdem er von dem Fall Kenntniß erlangt hatte, die nöthigen Schritte zur Genugthuung. Der beleidigte englische Offizier ist gestern auf das Gut der gräflichen Familie Beldy zu Besuch abgereist.

**\* Die Pester ungarische evangelische Kirchengemeinde hielt Sonntag in der Kirche auf dem Deákplatz unter Vorsitz des Kircheninspektors Dr. Géza v. Wagner und des Seniors Alexander Raffay ihren Konvent ab.**

Senior Raffay erstattete Bericht über die laufenden Angelegenheiten. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen. Auf Antrag des Kircheninspektors Dr. v. Wagner beschloß die Generalversammlung, das Andenken an die Thätigkeit des zurückgetretenen Distriktsinspektors Geheimraths Michael Szilinsky im Protokoll zu verewigen und das Presbyterium zu betrauen, ihm durch eine Deputation den Dank der Kirchengemeinde auszudrücken. Hierauf erfolgte die Wahl der neuen Presbyter. Gewählt wurden: Ludwig Fokusházy, Dr. Rudolf Bajz, Dr. Edmund Németh, Dr. Edmund Hirsch, Daniel Grass, Alexander Vereckty, Julius Walder, Árpád Szendy, Emil Nombauer und Dr. Béla Hendl. Nach der Generalversammlung wurde ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Senior Raffay den neuen Mitgliedern des Presbyteriums den Eid abnahm.

**\* Automobilunglück.** Aus Berlin wird telegraphirt: In der Mark hat sich ein schweres Automobilunglück ereignet, bei dem ein galizischer Arbeiter getödtet wurde. Als der Arzt Dr. Grünhagen seinen neuen mit vier Personen besetzten Kraftwagen auf der Chaussee ausprobiren wollte, verlor der Chauffeur plötzlich die Herrschaft über das Auto, das in den Chausseeegraben gerieth und vollständig in Trümmer ging. Ein galizischer Arbeiter, der die Chaussee passirte, wurde über den Kopf gefahren und getödtet. Der Chauffeur und die Insassen, Dr. Grünhagen nebst Frau und deren Freundin, wurden in weitem Bogen hinausgeschleudert. Ihre Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

**\* Deutsche Konversationsstunden.** Die Nagykánizsauer Handelsschule hat einen sehr lobens- und nachahmenswerthen Beschluß gefaßt: sie führt deutsche Konversationsstunden ein, damit die Zöglinge die deutsche Sprache auch praktisch erlernen. In diesen Stunden soll ausschließlich deutsch gesprochen werden. Wenn man weiß, wie problematisch das Ergebniß des Unterrichtes lebender Sprachen an den Mittelschulen ist, und andererseits erwägt, wie nothwendig der Kaufmann die deutsche Sprache hat, wird man den Beschluß der Nagykánizsauer Handelsschule nur beifällig begrüßen können. Es wäre zu wünschen, daß ähnliche Konversationsstunden an sämtlichen Handelsschulen, ja selbst an den Mittelschulen eingeführt würden: diese Einrichtung würde wesentlich

dazu beitragen, die oft und mit Recht beklagte Stabilität unseres Unterrichtswesens zum Theile wenigstens zu beheben.

**\* Internationales Schachturnier in Karlsbad.**

Aus Karlsbad telegraphirt man uns: Die heutige zweiundzwanzigste Runde festigte den ersten Platz Leichmann's. In den übrigen Partien siegte Kotlevi über Rabinovits, während die anderen drei Partien, Johner—Schlechter, Kofitz—Rubinstein und Reichmann—Salve remis endeten. Am den fünften Platz wird heftig gekämpft und haben sämtliche Bewerber gleiche Chancen. Am besten steht Niemzovits gegen den geschlagenen Perlis. Marshall siegte gegen Joffe, Leonhardt gegen Alchine. Chotimirsky nahm an Erich Cohn Revanche. Mit Remis endete das Spiel Alchine—Süchting. Nicht beendigt wurden die Partien Spielmann—Bum, Löwenfisch—Tartacover und Zahni—Duras. Mit diesem steht nur Spielmann in Konkurrenz. Stand der Führenden nach der 22. Runde: Reichmann 16 1/2, Kotlevi (1), Schlechter, Rubinstein 14 1/2, Niemzovits 13 1/2, Marshall 13, Widmar (1), Alchine 12, Tartacover (1), Leonhardt 11 1/2. — In der morgigen dreieinundzwanzigsten Runde spielen u. A. folgende Paare: Duras—Rabinovits, Rubinstein—Alchine, Niemzovits—Chotimirsky, Widmar—Perlis, Marshall—Chajes, Tartacover—Joffe, Schlechter—Spielmann, Kotlevi—Reichmann zc.

**\* Todesfälle.** Der Beamte der Firma Joseph Böbl und Sohn Herr Desider Nagy ist heute nach kurzen Leiden gestorben. — Aus Bolyom wird gemeldet: Adolf Herezeg, pensionirter Förster der Stadt Rassa, ist hier im Alter von achtzig Jahren verschieden. Herezeg war 48er Honvéd und hat sich im Freiheitskampf durch seine Tapferkeit hervorgethan. — In Berlin ist am Sonntag, der Direktor der Aktiengesellschaft Siemens u. Halske, Geheimrath Dr. Heinrich Schwieger, gestorben.

**\* Sozialistische Arbeiterversammlungen gegen die Theuerung.**

Die Budapester Arbeiter-schaft hat noch in der vorigen Woche beschloßen, gegen die Theuerung eine Aktion einzuleiten. Die jüngsten Wiener Ereignisse haben die Arbeiterschaft veranlaßt, die Zahl der für Donnerstag geplanten Demonstrationsversammlungen von acht auf zwölf zu erhöhen. Die Einberufer der Versammlungen haben ihre Absicht heute dem Oberstadthauptmann angemeldet, der die Versammlungen genehmigt hat. In den Versammlungen, die gegen 8 Uhr Abends beginnen, werden heftige Angriffe gegen die Agzariar, als die Verursacher der Theuerung, gerichtet werden.

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Der hauptstädtische Frauenarzt Dr. Hugo Fleischmann ist von seiner Studienreise zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

**\* Der Landesverband der reformirten Seelsorger**

hielt heute im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses seine Jahresversammlung, welcher das Erscheinen der Mitglieder des Presbyter-Weltverbandes besonderes Interesse verlieh. Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Bischof Desider Balhazár begrüßte die Erschienenen und hob als wichtiges Ereigniß des vorigen Jahres das Zustandekommen des „Calvineums“ zur Unterstützung der Witwen und Waisen hervor. Redner konstatiert, daß die Politik der gegenwärtigen Regierung im Allgemeinen liberal sei. Leider aber sind einzelne Fälle aufgetaucht, die besonders bei Ernennungen, Unterstützungen und Handhabung des Vereinsrechtes im Bereiche des Kulturreferats schwerlich als Beweise der liberalen Politik angeführt werden könnten. Seine Katastrophe der reinen Prinzipien, in welche die Koalition die öffentliche Meinung verwickelt hat, war viel lehrreicher, als daß man dem politischen Erfolge einer anderen chaotischen Personalzusammenfügung eine jenseitige Zukunft prophezeien könnte. Redner weist darauf hin, daß der G.-A. XX. 1848 noch immer nicht durchgeführt ist; nach dieser Richtung hin müssen wir mit Offenheit und Entschiedenheit auf der Hut sein. Wegen dieser Rolle müssen wir selbst auf Verfolgungen vorbereitet sein. Aber wir werden diesen standhalten. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede wurde beschloßen, die Herren Graf Joseph Degenfeld, Bischof Dr. Gabriel Antal, Graf Stephan Tisa und den Ministerpräsidenten telegraphisch zu begrüßen. Hierauf wurden die Jahresberichte verhandelt. Während der Verhandlung traten die Mitglieder des Presbyter-Weltverbandes in den Saal und wurden mit förmlichen Ehrenrufen und Applaus empfangen. Der Präsident unterbrach die Sitzung und begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten. Namens dieser ergüß der 84 Jahre alte Generalsekretär des Weltverbandes G. D. Matthews das Wort, um in englischer Sprache für den freundlichen Empfang zu danken und den Seelsorgern der ungarischen reformirten Kirche den brüderlichen Gruß zu entbieten. Sodann wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Die Wahl der Funktionäre erab folgendes Resultat: Präsident Desider Bal-

hazár, Vizepräsidenten Joseph Kiss und Dr. Stephan Tübdös, Sekretäre Dr. Julius Ferenetz und Dr. Stephan Kovács, Schriftführer Dr. Ludwig Bocsor und Koloman Süttö, Kassier Dr. Joseph Csékelly, Buchhalter Alexander Kovács. Sodann gelangte die Frage der Sonntagsschule zur Verhandlung, zu welcher auch mehrere Mitglieder des Presbyter-Weltverbandes das Wort ergriffen. Nach der Erledigung laufender Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

**\* Der Aetna in Thätigkeit.**

Aus Catania wird uns telegraphirt: In Castiglione sind 4000 Personen von einem Lavaström einge-schlossen. Trotzdem weigerten sie sich, zu entfliehen. Die zerstörten Pflanzen repräsentiren einen Werth von 15 Millionen Lire. Castiglione hat 15,000 Einwohner. Das Observatorium theilt mit, daß sich 170,000 Krater gebildet hätten, aus denen fortwährend Lava fließt. Ein Tourist wird vermißt. Man befürchtet, daß er ums Leben gekommen ist.

**\* Ausgezeichneter Detektiv.**

Die indische Prinzessin Bhopal Begum hat am Samstag vor ihrer Abreise dem Detektiv bei der Budapester Staatspolizei Géza R. v. Bialostoksky eine mit ihrem Wappen versehene Brillant-Busenadel zum Geschenke gemacht. Bialostoksky hat während des Budapester Aufenthaltes der Prinzessin um die Person derselben den Dienst versehen.

**\* Der ungarische Feuerwehverband**

hielt gestern eine Präsidialsitzung ab, welcher das Erscheinen des Oberkommandanten der türkischen Feuerwehr Grafen Edmund Széchenyi Pascha besonderes Interesse verlieh, der vom Verbandspräsidenten Grafen Victor Széchenyi herzlich begrüßt wurde. Der türkische Kriegsminister hat an den Verband für dessen Theilnahme anlässlich der Feuersbrunst in Istanbul ein Dankschreiben gerichtet. Der Handelsminister hat dem Verband gestattet, auch auf den Bahnhöfen Sammlungen zu Gunsten des Feuerwehvereins zu veranstalten. Der Verband ersucht jene Damen, welche in Budapest an dem Sammeln bei den Urnen theilnehmen wollen, ihre Adressen dem Feuerwehroffizier Emerich Kállay (VII., Kungasse 2) unter Anführung des Tages und des Ortes des Sammelns bekanntzugeben. Die Vorbereitungen für den Feuerwehrtag werden emsig betrieben und sind bereits dem Abschlusse nahe. Der Unterrichtsminister gestattete, daß in sämtlichen Schulen Vorträge über die Feuerwehr gehalten und hernach Sammlungen für das Feuerwehheim veranstaltet werden. In den Feuerwehrtagen gelangt in mehreren Provinzstädten der Géza Gárdonyi'sche Sinfaker „Az új lámpás“ zur Aufführung. Mehrere Theater und Vergnügungsetablissemens der Hauptstadt veranstalten einen „Feuerwehrabend“, wobei Damen der Gesellschaft das Sammeln besorgen. Erzherzogin Augusta hat das Oberprotektorat des Feuerwehrtages angenommen. Als Protektorinnen fungiren Gräfin Victor Széchenyi, Gräfin Gebon Adány und Baronin Edmund Solymossy.

**\* Achtigster Geburtstag.** Herr Moriz Strajzer in Patta feierte am 15. d. im Kreise seiner Kinder, Enkel und Enkelinen seinen 80. Geburtstag, aus welchem Anlasse an den Jubilar viele Gratulationen einlangten.

**\* Zusammenstoß zweier elektrischer Waggons.**

Auf dem Kalvariensplatz ist heute Nachmittags in Folge falscher Weichenstellung der Waggon Nr. 303 der Stadtbahn mit jenem Nr. 363 derselben Gesellschaft zusammengestoßen. Durch das Karambol wurden die Vordertheile der Waggons beschädigt, die Fenster eingeschlagen; von den Passagieren wurden zahlreiche leicht verletzt. Die Netter leisteten ihnen erste Hilfe. Es wurde konstatiert, daß zwei Schulknaben aus Uebermuth den Schienenwechsel verstellt haben.

**\* Jer. Gottesdienst.**

Die Vorrichtung der Pester israelitischen Kultusgemeinde veranstaltet im alten Parlamentssaale (VIII., Föherezeg Sándorgasse 8) einen Gottesdienst mit Orgel, Chor und Predigt. Karten zu diesem Gottesdienst sind noch in beschränkter Zahl erhältlich. — In den beiden Bethäusern des Leopoldstädter Talmud-Thoraverains: Leopoldring 23 und Csáthgasse 3, beginnt der Gottesdienst am Vorabend des Roschhaschona um 6 Uhr und Morgens um 6 Uhr und Mincha um 4 Uhr. Am Vorabend des Jonkippur um 1/26 Uhr, Morgens 6 Uhr.

**\* Wanderversammlung der ungar. geographischen Gesellschaft.**

Aus Ungvár wird gemeldet:

Die ungarische geographische Gesellschaft hielt Sonntag hier im großen Saale des Komitatshauses unter Theilnahme eines zahlreich erschienenen Publikums ihre Wanderversammlung ab. Die Sitzung wurde vom Präsidenten der Gesellschaft Dr. Ludwig Böczy eröffnet, worauf ön. Schulinspektor Alexander Hodasi im Namen des Kulturvereins des Unger Komitats, Vizegespen Eugen Lövinczy im Namen des Komitats und Stadthauptmann Stephan Berzeviczy im Na-

der Stadt die Gesellschaft begrüßte. Vizepräsident Eugen Cholnoky referierte über den Bericht des...

Ausstellung Pelzmode 1911-1912. Die Kürschnerfirma Georg Kutnewsky in der Deák Ferencz-utca veranstaltet, wie wir bereits berichteten...

Blutige Schlägerei. Die Tagelöhner Ludwig und Franz Esztereki drangen heute Abends in die Wohnung des Hausmeisters Stephan Kandikó ein...

Von einem Automobil überfahren. Vor dem Hause Danjanichgasse Nr. 4 wurde heute Abends der neunjährige Schüler Alexander Számbocki von dem Automobil Nr. 982 überfahren...

Schulnachrichten. Der Verband der ehemaligen Hörer der Budapester Handelsakademie eröffnet am 1. Oktober einen Abendkurs für deutsche Sprache und Handelskorrespondenz...

Aus dem Vereinsleben. Die Feministen-Jugendgruppe hält am Sonntag, den 24. d., im Fondsaale eine Studentenversammlung ab...

Volle Häuser im Folies Caprice. Das ausgezeichnete Programm dieses weltbekannten Unternehmens nimmt die Zuschauer so sehr in Anspruch...

volle Sehenwürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt. Die Vorstellungen beginnen im Folies um 1/9 Uhr, im Casino um 12 Uhr Nachts.

Polizeinacht. Heute Früh ging vom Westbahnhof ein Arbeiterzug nach Ezed ab. Auf der Lokomotive befand sich der 31jährige Bremser Andreas Teke, der plötzlich unwohl wurde und starb...

Im Párisi Nagy Áruház ist bis Freitag Abend 90 Heller-Woche.

Strumpf-, Wickwaare- und gestrickte Paletos bei Bödler, Bpest, V., Harmineczad-u. és József-tér sarkán. Telephon.

Der Traum des Badfisches ist ein eleganter Hut, wegen dessen ihn Jedermann beneidet und den Jedermann bewundert. Solche schöne elegante Hüte sind beim Badfischhut-Spezialisten Moriz Saszkó, Budapest, IV., Váci-utca 25, Halbstock, zu haben.

Chrenaffaire im Abgeordnetenhaus. Affaire Radó-Sümegei.

Im Couloir des Abgeordnetenhauses spielte sich heute zwischen dem Reichstagsabgeordneten Wilhelm Sümegei und dem Direktor des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus Hofrath Dr. Samuel Radó eine peinliche Szene ab.

In diesem Momente erschien Dr. Radó im Couloir und ging an der Gruppe vorüber. Sümegei stellte sich ihm entgegen und sagte: — Das geht denn doch nicht an. Man darf keine lügenhaften Nachrichten fabrizieren.

Dr. Radó ließ die brutale Anrempelung unbeantwortet. Er kehrte Sümegei den Rücken und ging weiter. Sümegei rief ihm jedoch nach:

— Wenn Sie auch Hofrath sind, müssen Sie deshalb noch keine Lügen schreiben. Sie werden nicht dafür bezahlt. Sie kompromittieren uns vor dem Auslande.

Dr. Radó wandte sich um und erwiderte: — Sie wollen mich mit Ihrem großen Maul terrorisieren?

Sümegei schrie nun, ganz außer sich vor Wuth: — Sie haben nicht zu reden! Was Sie treiben, ist eine Schweinerei.

Sümegei fuhr noch eine Weile fort, Dr. Radó mit Schimpfworten zu überhäufen. Das unqualifizierbare Vorgehen Sümegei's begegnete im Kreise der Abgeordneten und Journalisten scharfer Verurtheilung.

Dr. Radó ließ Wilhelm Sümegei durch die Abgeordneten Joltán Farkas und Paul Farkas provozieren. Der Abgeordnete Wilhelm Sümegei nominirte die Abgeordneten Stephan Zlinfky und Johann Mádikóvács als Zeugen.

Affaire Zichy-Meszlényi.

Wie bereits gemeldet, kam es gestern im Couloir des Abgeordnetenhauses zwischen dem Konzipisten im Handelsministerium Ladislaus Meszlényi und dem Reichstagsabgeordneten Grafen Stephan Zichy zu einem Wortwechsel, der zu einer Chrenaffaire führte.

Diese Affaire hat folgende Vorgeschichte: Graf Stephan Zichy, der im Frühjahr in Folge seiner Affaire mit Stephan Sarközy aus dem Nationalcasino ausgetreten ist, begegnete gestern Vormittags im Couloir des Abgeordnetenhauses dem Ministerialkonzipisten Ladislaus Meszlényi.

— Hast Du gegen meinen Händedruck etwas einzuwenden? fragte Zichy.

— Ich bin Dir diesbezüglich keine Erklärung schuldig, erwiderte Meszlényi.

Die beiderseitigen Bevollmächtigten traten heute Vormittag im Abgeordnetenhaus zu einer Berathung zusammen. Die Bevollmächtigten Meszlényi's Graf Bethlen und Graf Teleki erklärten, daß sie die Vertretung Meszlényi's nur bedingungsweise, auf vier- undzwanzig Stunden übernommen haben...

An Stelle der zurückgetretenen Bevollmächtigten hat Dr. Ladislaus Meszlényi im Laufe des Nachmittags die Oberleutenants Baron Durcic und Baron Fiáth als seine Sekundanten namhaft gemacht.

Landesverband der Patronagevereine. Generalversammlung.

Kassa, 19. September. Heute Vormittags fand die Schlußsitzung des III. Landes-Patronagekongresses statt.

Präsident Julius Rickl theilte mit, daß der Kongreß über die Frage zu berathen habe, wie weit sich die Patronage betreffs der Berufsverbrecher erstrecken soll. Tafelrichter Stephan Barga-Nagy (Pécs) wünscht in einem Beschlusse, daß die von den Bezirksvorstehungen und Staatsanwaltschaften eingehobenen Geldstrafen der Sträflingsunterstützung zugeführt werden.

Der Korrektionsanstalts-Scellsorger Stephan Záhorky führt über den ungenügenden Einfluß der Kirche auf die Patronage Klage und wünscht, daß die Scellsorger der einzelnen Konfessionen von den Gerichten über Verurtheilungen und von den Strafanstalten über Sträflingsentlassungen verständigt werden mögen.

Bezirksrichter Johann Kiss dankte dem Justizminister Franz Székely im Namen der Gerichte für das warme Interesse, welches er der Sache der Patronage entgegenbringt.

Nunmehr hielt der Kassier Bischof Dr. August Fischer-Colbrie einen Vortrag über die Vergangenheit und die Zukunft der Patronage. Er führte aus, die Patronage sei in erster Reihe eine sittliche Frage, eine Frage der Seelenstärke und des Charakters. Der Name „Patronage“ kann neu sein, ihr Wesen ist es, keinesfalls.

Mittags begaben sich die Kongreßtheilnehmer unter Führung des Justizministers Franz Székely zur Besichtigung des „Bethania“-Rettungshauses nach Szikó.

Gestern Nachmittags fand im Rahmen des Kongresses die konstituierende Sitzung der Kassier-Filiale des israelitischen Landes-Patronagevereins statt. Auf Ersuchen Dr. Alexius Neuwirth's übernahm Hofrath Franz Székely das Präsidium. Er begrüßte die Anwesenden und hielt eine Ansprache, in der er darlegte, daß der Staat bei der ihm zufallenden sozialen Aufgabe, die Verlassenen zu erziehen, auf die Hilfe und Unterstützung der Gesellschaft mit Recht rechnen kann.

Große Brände.

Aus Nagykanyizsa wird gemeldet: Seit dem Brande des Cseder Moors gab es im Lande keine so gefährliche Feuersbrunst wie die, welche jetzt den vierzigtausend Joch umfassenden Landstrich zwischen den Gemeinden Marczali und Fajsh mit der Vernichtung bedroht. Seit Freitag steht das unter dem Namen „Balatoni Nagyberék“ bekannte Schiffsgebiet am Somogyer Ufer des Plattensees in Flammen, und bisher sind bereits viertausend Joch abgebrannt. Den Passagieren, die sich auf der Fahrt längs des Plattensees befanden, bot der Brand insbesondere bei Nacht einen schauerlich schönen Anblick. Das Feuer findet nicht nur an dem trockenen Schiffe und Kohricht gute Nahrung, sondern brennt auch den Torfboden bis zu einer Tiefe von drei Metern aus. Dieser Umstand involviert eine riesige Gefahr, weil man nicht wissen kann, wo die Flammen im nächsten Momente emporlodern werden, zumal der Brand einen schleichenden Charakter angenommen hat. Der Brand wüthet auf dem kundigen Fideikommiss der gräflichen Familie Hunyady, einem Komplex von vierzigtausend Joch mit Feldern, Wiesen, Wald und Kohricht. Auf den Feldern stehen zahlreiche Wirtschaftsgebäude, die ebenfalls in Gefahr sind, da die herrschaftlichen Angestellten den Brand nicht einzudämmen vermögen. Die Bewohnerschaft der umliegenden Dörfer ist den herrschaftlichen Angestellten zu Hilfe geeilt, um die Weiterverbreitung des Brandes zu verhindern. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt, man glaubt, daß er durch ein Hirtenfeuer entstanden sei.

Auch aus Eger wird ein großes Feuer gemeldet, welches Samstag Vormittags in der Gemeinde Besenyötelek wüthete. Das Feuer entstand in einem Hause während des Einkochens von Mus und griff in dem herrschenden Winde so rasch um sich, daß alsbald siebzig Häuser in Flammen standen. Den gemeinsamen Bemühungen der aus Eger und der Umgebung gekommenen Feuerwehren gelang es erst spät Abends, den Brand zu lokalisieren.

Wie aus Kassa gemeldet wird, kam in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag in der Gemeinde Abaujércs ein Feuer zum Ausbruch, welches den größten Theil der Ortschaft einäscherte. Die Bevölkerung sieht großer Noth entgegen.

Aus Körmen wird gemeldet: Im Lilamajer Meierhof des fürsüchtigen Gutspächters Samuel Csáker wurden 3000 Kreuz Gerste, 200 Wagem Futter und eine Dreschmaschine von einem Brande vernichtet. Das Feuer wüthete bis in die späten Nachstunden.

Einer Békésgyulaer Meldung zufolge gerieth am Donnerstag in der Mezöhegyényer Dampfmiühle das Mehl in Brand. Das Feuer wurde alsbald gelöscht und die Miühle Abends geschlossen. Offenbar glimmte es unter dem früher in Brand gerathenen Mehl weiter, denn kurze Zeit darauf schlugen aus den Fenstern Flammen empor und in wenigen Minuten brannte die ganze Miühle lichterloh. Der Brand zerstörte die ganze Miühle, nur das Maschinenhaus konnte gerettet werden. Der Schaden wird mit 150,000 Kronen beziffert.

Aus Berlin telegraphirt man: Im Kurort Westerland ist heute Früh auf dem Strande aus bisher nicht ermittelter Ursache ein großer Brand ausgebrochen, der bedeutenden Schaden angerichtet hat. Bis 11 Uhr Vormittags waren alle vier Hallen des Nordstrandes niedergebrannt. Auch ein Pavillon des Berliner „Lokalanzeiger“ ist dem Feuer zum Opfer gefallen.

Die Cholera.

Auch heute sind einige verdächtige Erkrankungen zu verzeichnen, doch scheint es sich bloß in einem Falle um Cholera zu handeln. Die Erkrankte ist aus Nagytétény zugereist. In Upest ist wieder eine Choleraerkrankung vorgekommen. Heute wird uns über die Cholera Folgendes gemeldet:

In der Hauptstadt.

Die 23jährige Wäscherin Frau Johann Rozma wurde aus ihrer Wohnung Arenastrafe 106 unter choleraverdächtigen Symptomen ins Epidemiospital geschafft. Die Erkrankte war gestern Früh aus Nagytétény, wo ihr Vater Martin Süki gleichfalls unter choleraverdächtigen Erscheinungen krank liegt, nach der Hauptstadt zurückgeführt.

In Upest.

Nach viertägiger Pause ist in der Stadt wieder eine Choleraerkrankung vorgekommen. In ihrer im

Hause Wäagnerstraße 30 befindlichen Wohnung ist gestern Nachmittags die 49jährige Tagelöhnerin Frau Witwe Albert Jaskunka unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Die Patientin wurde unverzüglich ins Epidemiospital überführt und ihre Angehörigen, sechs an der Zahl, in die Beobachtungsbaracke internirt. Die klinische Untersuchung ergab asiatische Cholera. Es wurde festgestellt, daß die Kranke in der Weißschen Lederfabrik gearbeitet habe; wo sie mit Cholerabacillen infizirt wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden.

In der Provinz.

Nagykanizsa, 19. September. Auf dem an das Zalaer Komitat angrenzenden, in Kroatien gelegenen Berge Falnic wurden im verfloffenen Monat drei Cholerafälle konstatiert. Derzufolge wurde die Draubridge abgesperrt. Heute wurde festgestellt, daß Kroatien cholerafrei ist und die Brücke dem Verkehr wieder übergeben.

Fiume, 19. September. Im Epidemiospital in Susak ist der 73jährige Anton Bonetich plötzlich gestorben. In der Ortschaft Draga ist der 44jährige Tagelöhner Natale Segnan unter choleraverdächtigen Symptomen zusammengeknickt. Sämtliche öffentliche Brunnen der Ortschaft wurden abgesperrt und die Einwohnerschaft aufgefordert, nur gekochtes Wasser zu trinken.

Die Untersuchung des Matrosen der in den Quarantänehasen remorquirten italienischen Barke „Exploratore“ Domenico Deacqua ergab, daß der Patient noch immer Bacillenträger sei.

Die Cholera in Istrien.

Triest, 19. September. In Cittanova (Istrien) erkrankte an Bord des italienischen Seglers „Bellin“ der Matrose Franz Nordio unter verdächtigen Symptomen. Die Barke wurde nach dem Seelazareth remorquirt, wo Nordio gestern Abends gestorben ist. Die Obduktion der Leiche wird heute vorgenommen.

Die Cholera in der Türkei.

Konstantinopel, 19. September. Gestern und heute sind hier 50 Choleraerkrankungen und 41 Todesfälle vorgekommen. Unter den Truppen waren 11 Todesfälle und 8 Erkrankungen an Cholera zu verzeichnen.

Sport.

Wiener Rennen.

— Ächter Tag. —

Wien, 19. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen der Zweijährigen 5000 Kronen, 1000 Meter. Baron Johann Hartkányi's Bignette (Janek) Erstes, Fürst Kasillo Felsetics' Dalnok (Kozuch) Zweites, Ludwig Egeyedi's Tandango (Miles) Drittes. Unplacirt: Andora, Gateur, Dusan, Brünette, Annie, Jeanne d'Arc, Marat, Tibuska. Sicher mit einer Halslänge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:25, Platzwetten 20:26, 32, 34. Buchwetten: 2/4 Bignette, 3 Andora, Gateur, 6 Dalnok, 7 Tandango, 10 Dusan, Annie, Tibuska, 12 Brünette, Marat, 33 Jeanne d'Arc.

2. Verkaufrennen. 3000 Kronen, 1000 Meter. R. Trisch's Gaboriau (Wivan) Erstes, J. Janggen's Carbonadel (Smutny) Zweites, Fürst Georg Lubomirsky's Falcon (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Polymnia, Alnok, Banfittart, Mony, True Blue, Vigia, Villafranca, Maillart. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 10:203, Platzwetten 20:137, 81, 64. Buchwetten: 2 Banfittart, 3/2 Maillart, 4 Polymnia, Alnok, 5 Falcon, Mony, 6 Carbonadel, True Blue, Villafranca, 10 Vigia, 14 Gaboriau.

3. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Kaspar Geiß's Csécse-baba (Carlake) Erstes, Graf D. Wendheim's Buzogány (Janek) und G. Badeser's Joltán (Gulyás) in todtm Rennen Zweite Unplacirt: Barna legény, Repeles, Ravissante, Marafesti, Mansfield, Villám, Baby II., Entweder oder, Font, Gijel Rappal, Benigna. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, todtm Rennen. Totalisateur 10:55, Platzwetten 20:58, 56, 85. Buchwetten: 3 Barna legény, 4 Font, 5 Csécse-baba, Buzogány, 6 Baby II., 8 Gijel Rappal, 10 Repeles, Ravissante, Mansfield, Entweder oder, 14 Marafesti, Benigna, 16 die Uebrigen.

4. Badener Preis. 6000 Kronen, 1600 Meter. Widzower Gestüts Kartacz (Winkfield) Erstes, Baron Johann Hartkányi's Egeria (Janek) Zweites, Ritter S. Landau's Ruth (Carlake) Drittes. Unplacirt: Zbyhus, Kospénz, Dummer Kerl. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:115, Platzwetten 20:58, 72. Buchwetten: 1/2 auf Zbyhus, 1 1/2 Kospénz, 4 Egeria, Ruth, 7 Dummer Kerl, 10 Kartacz.

5. Verkaufrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Mr. Redgrev's Black River (Schuster) Erstes, Richard Zombory's Charon (Janek) Zweites, Edmund Varago's Herzeleid (Gulyás)

Drittes. Unplacirt: Répa, Gekténye, Jafó, Jöste und Gellert. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:80, Platzwetten 20:58, 34, 64. Buchwetten: Pari Charon, 3 Répa und Gellert, 5 Blac River, 14 die Uebrigen.

6. Hürdenrennen. 4000 Kronen, 2400 Meter. Oberweidener Gestüts Majmoló (Sparks) Erstes, Nikolaus Szemere's Mahmoud Cheffet (Smutny) Zweites, Fürst Georg's Lubomirsky's Rosalie (Janek) Drittes. Unplacirt: Tengernagy, Saraf und Vilám Bandi. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:17, Platzwetten 20:27, 20:33. Buchwetten: 2 auf Majmoló, 4 Rosalie, 6 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1200 Meter. Baron Schlessinger's Piroška (Gulyás) Erstes, Mr. Lincoln's Winnetou (Janek) Zweites, Fürst Georg Lubomirsky's Belladonna (Schuster) Drittes. Unplacirt: Pestonka, Lirnik, Dinna Forgive, Zeiserl, Jfa, Wood, Parmenter, Bajtás II, Bilincs, Gerdur. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:143, Platzwetten 20:84, 58, 49. Buchwetten: 5 Winnetou, Lirnik, Belladonna, Parmenter, 6 Dinna Forgive, 7 Piroška, Bilincs, 10 die Uebrigen.

Das Olympische Comité hielt heute unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Julius Muzja eine Sitzung, in welcher auf Grund des Referats Deitler's zahlreiche auf das Arrangement der nächsten Olympiade bezügliche Fragen verhandelt wurden. Die nächste Sitzung des Komitês findet Anfangs Oktober statt.

Theater, Kunst und Literatur.

\* In den letzten Tagen brachten ausländische Blätter die Meldung, daß Michael Balling zum Nachfolger Mottl's in München ausersehen sei, und daher auf seine Berufung an die Budapester Oper verzichtet werde. Diesen Gerüchten gegenüber erklärt die Operleitung — wie wir schon gemeldet — daß Balling bloß einen zweimonatlichen Urlaub erbeten und erhalten hat, um an Stelle des durch Krankheit verhinderten Hans Richter den diesjährigen deutschen Operncyklus in London zu dirigiren, daß er aber am 1. Januar seine Wirksamkeit an der Budapester Oper beginnen werde. — Auf eine von uns an den Künstler nach Partenkirchen gerichtete telegraphische Anfrage, ob er thatsächlich für München optiren und daher auf seine Budapester Stellung verzichten wolle, gab uns Herr Balling die lakonische Antwort, daß er von einer Berufung nach München nichts wisse.

\* Frau Aranka Fodor, die stimmlich und musikalisch gleich begabte Altistin des Opernhauses, tritt aus dem Verbanne des Instituts, da ihre angegriffenen Nerven sie zu einer Unterbrechung ihrer künstlerischen Thätigkeit veranlassen. Frau Fodor hat der königlichen Oper durch vier Jahre angehört.

\* Der Generalsekretär der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Gustav Heinrich fordert die Mitglieder der Akademie in einem Circularschreiben auf, das Resultat ihrer schriftstellerischen Betthätigkeit im Jahre 1911, beziehungsweise das Verzeichniß ihrer druckreifen Werke für den 1912er Almanach dem Generalsekretariat einzusenden. Die jüngst gewählten Mitglieder wurden um die Einsendung des Gesamtverzeichnis ihrer bisherigen Arbeiten und ihrer biographischen Daten ersucht.

\* Die Eröffnung der Kollektivausstellung aus den Werken Margit Béßis und Alexander Kubinyis im Salon der „Könyves Kálmán“ erfolgt Donnerstag, 21. d.

Gerichtshalle.

Budapest, 19. September. (Der verkleumdete Bezirksrichter.) Der Szolnoker Advokat Dr. Ladislaus Falussy hat vor zwei Jahren gegen den Szolnoker Bezirksrichter Ladislaus Barfus eine Disziplinaranzeige erstattet, in welcher er angab, daß der Richter sein Ansehen und seine richterliche Würde dazu mißbraucht habe, um seinem Sohn, der in Szolnok die Advokatenpraxis betreibt, Klienten zu verschaffen. Der Richter habe ihm (Dr. Falussy), solange er bei ihm wohnte, in Prozessen größere Prozesspfeifen, als erlaubt war, zugeurtheilt, jetzt aber, da er nicht mehr sein Miether sei, werden ihm auffallend geringe Kosten zugestanden. Die Kon. Tafel sah sich veranlaßt, auf Grund dieser Anzeige gegen den Bezirksrichter eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten, doch stellte sich heraus, daß die Angaben des Advokaten den Thatfachen nicht entsprechen. In Folge dessen wurde Dr. Falussy wegen Verleumdung angezeigt und heute vom Strafgerichte zu tausend Kronen Geldstrafe verurtheilt.

— (Das Attentat auf den Banus.) Den derzeit in Agram in Haft befindlichen Apotheker Alexander Mattauschek hat das Budapester Strafbezirksgericht vor Kurzem zur Verantwortung gezogen, weil er den Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomajics auf dem Corso in Budapest attakirt hat. Das Strafbezirksgericht vertagte damals die Verhandlung, um das Gutachten des Gerichtsarztes, in welchem es in Abrede gestellt war, daß eine leichte körperliche Verletzung vorliege,

einem Superarbitrium unterziehen zu lassen. Der justiz-  
ärztliche Senat hat heute sein Gutachten dem Straf-  
bezirksgericht überfendet. Er stellt sich auf die Seite des  
Gerichtsarztes, der eine leichte körperliche Verletzung  
nicht feststellen konnte. Dieses Gutachten wird die  
Basis des demnächst zu schöpfenden Urtheils sein. Mat-  
tausch hat bei der Verhandlung zugegeben, daß er den  
Bannus ins Bett geschlagen habe.

(Ein Schwir'er.) Der Buchhalter Jakob  
Alexander Seidmann ging im April 1902 nach  
Amerika, wo er der Agent mehrerer transoceanischer  
Schiffsunternehmungen war. Er veruntreute von dem Erlös  
der ihm zum Verkauf übergebenen Schifffahrtskarten  
814 Dollars und kam nach Ungarn zurück. Hier ver-  
guldete er das ihm zum Einkauf einer Heirathsausstat-  
tung von Frau Samuel Meirowitz übergebene Geld  
und den Erlös von 30 Aktien der Palántaer Sparkasse,  
die ihm vom Privatbeamten Wilhelm Szilágyi be-  
hufs Lombardirung übergeben wurden. Dann flüchtete  
er nach Amerika und fälschte zum Schaden des New-  
yorker Einwohnens J. Butler einen Check über 13,000  
Dollars. Als man ihm den Gegenwerth des Checks aus-  
bezahlt hatte, flüchtete er nach Wien und logirte sich  
unter fremdem Namen im „Hotel Europa“ ein. Jemand,  
dem es darum zu thun war, jene 700 Dollars zu er-  
halten, die dem Erzeiser des Seidmann zugesagt waren,  
verrieth der Behörde, daß der im „Hotel Europa“ wohn-  
hafte Fremde mit dem Defraudanten Seidmann identisch  
sei. Unter solchen Umständen wurde Seidmann am  
2. Dezember 1909 von der Wiener Polizeibehörde ver-  
haftet und als ungarischer Staatsbürger dem Buda-  
pester Kriminalgerichte ausgeliefert. Heute hat unter Vor-  
sitz des Gerichtsrathes Dr. Jamniky in dieser Straf-  
sache die Hauptverhandlung stattgefunden. Seidmann,  
der geständig war, wurde unter Berücksichtigung der vom  
Verteidiger Dr. Edmund Weiß geltend gemachten  
Milderungsgründe zu dritthalb Jahren Kerker  
verurtheilt. Auf Antrag des Verteidigers beschloß der  
Gerichtshof, den Angeklagten gegen Erldg einer 5000  
Kronen betragenden Kaution provisorisch auf freien  
Fuß zu stellen.

Brag, 19. September. (Der König von Sachsen  
gegen Burrian.) Der ehemalige sächsische Kammerfänger  
Burrian, gegen den der König von Sachsen die  
Klage auf Zahlung einer Konventionalstrafe  
wegen Ueberschreitung des Urlaubs eingebracht hatte,  
wurde bei der heute bei dem hiesigen Landesgerichte  
durchgeführten Schlußverhandlung zur Zahlung der  
halben Konventionalstrafe im Betrage von  
15,000 Mark, ferner der Prozesskosten und der fünf-  
prozentigen Verzugszinsen verurtheilt.

Offener Sprechsaa!.)

Als bestes Präventivmittel gegen Infektions-  
krankheiten, namentlich:  
**CHOLERA**  
Magen- und Unterleibsbeschwerden und auch als  
Erfrischungstrank mit Wasser oder Säuer-  
lingen verdünnt genossen, leisten die  
**COGNACS**  
Gróf Keglevich István utódai  
(Graf Stefan Keglevich Nachfolger)  
**PROMONTOR**  
vorzügliche Dienste.  
Dieselben wurden im In- und Auslande ausschließ-  
lich mit Ehrendiplomen prämiirt und sind überall  
erhältlich.

**THE MUTUAL**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.  
**2968 Millionen Francs Vermögen!**  
**7 1/2 Milliarden Francs versichertes Kapital!**  
**Liberalste Versicherungsbedingungen!**  
**Rein gegenseitig! Keine Aktionäre!**  
Auf Grund jener Policen, welche seit dem  
Jahre 1907 ausgestellt wurden, sind im Durch-  
schnitt der 3 Haupttarife (einfaches Ableben, Ab-  
leben mit 20jähriger und Ab- und Erleben mit  
20jähriger Prämienzahlung) beispielsweise nach  
den Versicherungen der 35jährigen folgende Divi-  
denden in Prozenten der Prämie bezahlt worden:  
Nach Ver- erstjährige zweitjäh- drittjäh- viertjäh-  
sicherungen geschlossene Dividende rige rige  
im Jahre:  
1907 10.71 13.48 16.03 20.50  
1908 12.29 15.12 19.63 —  
1909 14.12 18.83 — —  
1910 17.50 — — —  
**Generaldirektion für Ungarn:**  
**Budapest, VI., Andrassy-ut 20.**

) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

**Lakások minden nagyságban üzletek raktarak**  
kaphatók a  
**„Palatinus“**  
Építő- és ingatlan-forgalmi R.-T.  
**Pozsonyi-uti** házaiban 1912. május 1-ére  
**Alkotmány-utcai** házaiban 1912. évi augusztus 1-ére.  
Bővebbet a „Palatinus“ építő- és ingatlan-forgalmi R.-T. központi irodájában, Budapest, V., Rudolf-tér 6. Telefon: 123-85. és 129-99.

**Béla Méry**  
Musikalienhandlung und Konzertbureau  
Früher Andrassy-ut 12, jetzt **V., József-tér 11. sz.**  
**Másoló irodánk vezetésére keresünk hölgyet.**  
Reprezentáló külső, magyar, német nyelv perfekt tudása, jártasság felek fogadásában, általános műveltség követeltek. Gyakorlattal bíró hölgyek előnyben részesülnek. Bemutatózás délelőtt 9-10, délután 3-5 óra között. **Yost Irőgép-részvénytársaság,** Budapest, New-York-palota.

Budapesti gőzmalom keres fiatalabb, ügyes  
**LEVELEZŐT.**  
ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Ajánlkozók kik más nyelvismeretek felett is rendelkeznek, azonnali gyorsítók és gépirok, előnyben részesülnek. Ugyanotti felvétetik **irodatiszt** a levelezés részére. Magyar és német nyelvismerete megkívántatik. Ajánlatok **„Jövő 4939“ Haasenstein és Vogler** hirdetés irodájába, Budapest, Dorottya-utca 11, keretnek.

Die Firma Josef Löbl und Sohn meldet tief ergriffen das Hinscheiden ihres pflichteifrigen Beamten, des Herrn  
**Nagy Dezső**  
der heute, am 19. d., nach kurzem Leiden im Alter von 27 Jahren plötzlich entschlafen ist.  
Die irdische Hülle des Verblichenen wird am 20. d. um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, VIII., Baross-utca 53, aus im Rákoskeresztúr is. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.  
**Das Angedenken des treuen Beamten werden wir stets in Ehren halten.**

Die Beamten der Firma Josef Löbl und Sohn und deren Unternehmungen melden mit warmer Theilnahme das plötzliche Hinscheiden ihres unvergesslichen Kollegen, des Herrn  
**Nagy Dezső**  
der heute, am 19. d., nach kurzem Leiden entschlafen ist.  
Sein Verlust erfüllt alle, die ihn seines geraden, tadellosen Charakters wegen hochschätzten, mit tiefer Trauer, und alle werden sein Angedenken getreu bewahren.  
**Friede seiner Asche!**  
**Der Beamtenkörper der Firma Josef Löbl und Sohn.**

**Telegramme.**  
**Besuche des englischen Königspaares.**  
London, 19. September. (Privat-Telegramm.) Wie „Reynolds News Paper“ melden, wird König Georg von England in Begleitung seiner Gemahlin demnächst dem Kaiser-König Franz Joseph einen Besuch in Wien abstatten. Auf der Rückreise ist ein Besuch am deutschen Kaiserhofe beabsichtigt.

**Nach den Wiener Straßentumulten.**  
Wien, 19. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittags zogen nach Dttakring Schaaren von Wachleuten. Alle Wagen der Elektrischen sind mit Wachmännern besetzt. Um 4 Uhr folgte der Zuzug der berittenen Wache nach Dttakring. Nachmittags herrschte in dem Bezirke vollständige Ruhe. Nur wenige Leute verlassen ihre Wohnungen. Sie und da kommen Neugierige aus anderen Bezirken, um den Schauplatz der sonntägigen Tumulte zu besichtigen. Ansammlungen finden nirgends statt. Die Wache patrouillirt zu je zwei Mann durch die Straßen. Gegen Abends ist der Verkehr im Bezirk durch die Heimkehr der Arbeiter etwas lebhafter. Das Militär ist heute nicht auf den Straßen, sondern in der Schmelzer Kaserne konfiguriert. Es stehen dort vier Eskadronen Kavallerie und sechs Bataillone Infanterie in Bereitschaft. Mannschaften der Sicherheitswache zu Pferde und zu Fuß versehen den Patrouillendienst in den Straßen.

Wien, 19. September. Heute Abends ist bis 6 Uhr in allen Bezirken die Ruhe aufrecht erhalten geblieben. Auch in Dttakring war das Straßenbild bis zu dieser Stunde normal.  
Vor dem Bezirksgericht fanden heute die ersten Verhandlungen gegen die am Sonntag und Montag verhafteten Erzedenten statt. Ein Angeklagter wurde wegen Fenstereinschlagens zu drei Wochen Arrest verurtheilt. Die Verhandlung gegen die übrigen sechs gleichfalls wegen Fenstereinschlagens Angeklagten wurde behufs Einvernahme weiterer Zeugen vertagt.

Wien, 19. September. (Privat-Telegramm.) Heute fand eine Sitzung der Gastwirthegenossenschaft statt, in der zu den sonntägigen Demonstrationen Stellung genommen wurde. Der Anregung, das Aera wegen des unzureichenden Schutzes haftbar zu machen, wurde Folge gegeben und beschlossen, eine entsprechende Aktion einzuleiten, um das Verschulden der Behörden festzustellen.

**Zur Steuierung der Fleischnoth.**  
Wien, 19. September. Das Eisenbahnministerium hat im Einvernehmen mit den übrigen betheiligten Ministerien außer den bereits gewährten Frachtermäßigungen für Vieh und Fleisch nunmehr mit sofortiger Wirksamkeit auch die Einführung einer allgemeinen 50prozentigen Frachtermäßigung für Kartoffel, Gemüse und Hülsenfrüchte auf sämtlichen Linien der österreichischen Staatsbahnen verfügt. Gleichzeitig wurde die bereits eingeführte 50prozentige Frachtermäßigung für Futter und Streumittel auch auf die Artikel Mais und Futtermehl ausgedehnt.

**Die holländische Thronrede.**  
Haag, 19. September. Die Session der Generalstaaten wurde heute eröffnet. Im Namen der Königin verlas der Ministerpräsident die Thronrede, in der es heißt: Die Beziehungen zu den Mächten sind die freundschaftlichsten.

**Aus der Türkei.**  
Konstantinopel, 19. September. Das neuerschienene Blatt „Hikmet“ veröffentlicht einen Aufruf an den Sultan, worin unter Betonung der Unfähigkeit des gegenwärtigen Kabinetts und der Gefahren, die die Türkei angeht, die Absichten Italiens auf Tripolis laufe, die sofortige Einberufung des Parlaments gefordert wird.  
Nachrichten des Ökumenischen Patriarchats zufolge fährt der albanische Bandenchef Muharem Reschid fort, die Christen in der Gegend von Pliwischta (Wilajet Janina) zu terrorisiren. Unlängst ermordete eine Bande einen griechischen Kaufmann. Der zur Verfolgung der Bande entfanbte Gendarmeriemajor tauschte mit Muharem Besuche aus. Das Patriarchat wird bei der Pforte einschreiten.

Wie verlautet, habe Griechenland der Pforte einige Kompensationen politischer Natur bezüglich der Balkanangelegenheiten angeboten für den Fall, daß die Pforte das Kommissariatsstatut für Kreta anerkennen wolle. Die Pforte habe geantwortet, sie könne Griechenland nicht als an der Kretafrage interessirt anerkennen.

**Die Sobranjewahlen in Bulgarien.**  
Sofia, 19. September. In den Sobranjewahlen wurden nach den nunmehr vorliegenden

endgiltigen Resultaten gewählt: 190 Regierungskandidaten, 7 Nadoslaffisten, 6 Stambulowoffisten, 5 Agrarier, 4 Demokraten und 1 Jungliberaler. Die oppositionellen Führer Genadijoff, Malinoff, Nadoslaff, Pecheff und Sontscheff sind wiedergewählt.

Der Eisenbahnerstreik in Irland.

London, 19. September. In Folge des Strikes gestaltet sich die Lage auf den irischen Eisenbahnen sehr kritisch. Vierzig schottische Arbeitswillige, die in Dublin eingetroffen sind, begaben sich unter starker polizeilicher Bedeckung nach der Königsbrücke, wobei es zu feindlichen Kundgebungen der Streikenden kam. Hunderte von Reisenden aus England werden in Dublin zurückgehalten und können nicht nach Nordosten und Westen Irlands weiterreisen. Der Import von irischen Eiern und irischer Butter nach England wird sehr beeinträchtigt.

Ueberfälle auf Schulleute.

Wodz, 19. September. Als heute eine Abtheilung Schulleute mit einem Hauptmann an der Spitze in einem Hause der Agorskiestraße erschien, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, wurden sie aus dem Innern des Gebäudes mit Revolvern beschossen. Der Pförtner und ein Schutzmännchen wurden getödtet, ein Schutzmännchen schwer, der Hauptmann, ein Unteroffizier und ein Schutzmännchen leicht verwundet. Einer der Verbrecher wurde beim Versuche, über das Dach zu fliehen, getödtet. Zwei andere wurden festgenommen. Die Uebrigen entkamen in der Dunkelheit.

Paris, 19. September. (Fondsbörse.)

Der sehr ungünstige Verlauf der heutigen Börse hing mit dem langsamen Fortgang der deutsch-französischen Marokkounterhandlungen und mit den überwiegend ungünstigen Tendenzberichten von auswärts zusammen. Verstimmenden Einfluß hatten auch die Meldungen von der allgemeinen Geldmarktsituation und schließlich die Berliner Diskonterhöhung. Renten und Banken, sowie Industriepapiere wurden durch aus niedriger bewertet, die letzteren theilweise in bedeutendem Maße. Minen verkehrten vorwiegend niedriger. Die Börse schloß willig.

London, 19. September. (Fondsbörse.)

Der Markt wies heute entschiedene Schwäche auf, Konfols wurden bis auf 76 1/16 gedrückt und litten gleich den fremden Renten unter den Gerüchten über den ungünstigen Stand der Marokkoverhandlungen, wie auch unter den Befürchtungen wegen einer Erhöhung der Bankrate. Auch die heimischen, amerikanischen und kanadischen Bahnen erwiesen sich als sehr schwach, wie auch Minen allgemein ermatteten. Schluß träge.

Newyork, 19. September. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Von einer lebhaften Geschäftstätigkeit war auch heute keine Rede. Gleich nach Eröffnung neigten die Kurse in Folge neuerlicher Beunruhigung wegen der auswärtigen politischen Lage zur Schwäche, doch vermochten sich die Werthe trotz Abgabendruckes vorerst noch gut zu behaupten, da ziemlich Aufnahmefähigkeit bestand. Weiterhin wurden aber in den führenden Industriewerthen, namentlich in Kupfer- und Stahllaktien, Blankverkäufe bemerkt, wofür theils die Bedenken wegen der allgemeinen industriellen Konjunktur, theils Befürchtungen, daß die Regierung neue Maßnahmen gegen verschiedene industrielle Trusts plane, maßgebend waren. Gegen Schluß überwog daher auch in den Eisenbahnaktien die rückgängige Bewegung und die Tendenz war entschieden schwach. Aktienumsatz 436,000 Stück.

Newyork, 19. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/4 (2 1/4/0), Taggeld 2 1/4 (2 3/8/0), Wechsel auf London (60 Tage) 483.60 (486.55), Cable Transfers 483.25 (483.95), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95), Silber Bullion 52 3/8 (52 3/8), Northern Pacific 3 3/4 bon 69 3/8 (70), Atchafonk Topeka and Santa Fe Com. 102 1/8 (102 3/8), Baltimore & Ohio Com. 95 7/8 (96 1/8), Canada Pacific 223 1/4 (226 3/8), Chesapeake and Ohio 70 1/8 (71 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 111 1/2 (112 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 22 1/4 (22 3/8), Erie Common Shares 30 3/8 (31 3/8), Illinois Central 136 1/8 (136.—), Louisville & Nashville 138 3/4 (139 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (29), Missouri Pacific 35 (35 3/8), Newyork Central Railway 101 3/4 (102), Newyork Ontario and Western 38 3/8 (39 1/4), Norfolk and Western Common Shares 101 1/4 (102), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 119 3/8 (119 7/8), Philadelphia and Reading Com. 138 1/2 (140), Rock Island Company 23 7/8 (24 3/8), Southern Pacific 107 1/4 (108 1/4), Southern Railway

Comm. 26 1/2 (27 1/4), Union Pacific 158 3/8 (161), Wabash Preference 26 1/2 (27), Amalgamated Copper Com. 53 7/8 (56 1/4), American Sugar Ref. Com. 115 1/4 (115 3/4), Anaconda Mining Comp. 33 1/2 (34), Unit. States Steel Corp. 65 (67 3/8), United States Steel Pref. 113 7/8 (114 3/4). Aktienumsatz 436,000 Stück.

Newyork, 19. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.45 (11.65), per September 11.17 (11.39), per November 11.01 (11.25), in Neworleans loco 11 3/8 (11 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.35 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.35 (7.35), Refined in Cases 8.85 (8.85), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 9.60 (9.65), Rohe u. Brothers 10.— (10.—); Mais per September — (—), Mais per Dezember — (—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 98.75 (98.50), Weizen per September 98.50 (98 1/8), per Dezember 101 1/8 (101 3/8), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.50 (2.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 13 1/8 (13 3/8); per September 12.45 (12.14), per November 12.05 (11.93); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zucker: 5.75 bis — (5.75 bis —); Zinn: 38.50 bis 39.— (39.25 bis 40.25); Kupfer: 11.95 bis 12.05 (11.95 bis 12.05). Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 19. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 92.— (92 1/8); per Dezember 95 7/8 (95.50), Mais per September 67 3/8 (68); Schmalz per September 9.20 (9.27), per Oktober 9.20 (9.27); Speck short clear 8.81 (8.93), Port per September — (15.25). — Weizen fest, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. September.

(Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank.) Die bereits seit Tagen erwartete Maßnahme einer Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank ist in der heute in Berlin stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank erfolgt. Der Centralausschuß beschloß, den Diskont um ein volles Prozent, von vier auf fünf Prozent und den Lombardzinsfuß von fünf auf sechs Prozent, zu erhöhen. Präsident v. Havenstein erklärt, daß die Nothwendigkeit für diese Maßnahme sich durch die Lage des heimischen Geldmarktes, sowie durch die starken Ansprüche an die Mittel der Bank ergeben. Eine Verzögerung erscheine nicht angebracht, da der Status der Bank ungünstig sei. Der Privatdiskont habe eine Steigerung bis zur offiziellen Bankrate erfahren. Sodann wies der Präsident darauf hin, daß in dieser Woche bis zum 15. September die Umlagen um 168 Millionen (im Vorjahre um 43 Millionen), die fremden Gelder um 137 Millionen (im Vorjahre um 76 Millionen) Markt zugenommen haben, daß der Metallvorrath eine Abnahme um 17.8 Millionen (im Vorjahre eine Besserung um 10 Millionen) Markt erfuhr, die unbedeckten Noten sich um 37 Millionen erhöhten (im Vorjahre um 45 Millionen) Markt abnahmen). — Durch die Diskonterhöhung hat, wie man uns aus Berlin telegraphirt, der offene Geldmarkt wieder eine feste Grundlage gewonnen. Da in den letzten Tagen sehr große Beträge von Wechseln bei der Reichsbank diskontirt worden sind, war das Angebot am offenen Markt nicht drängend. Das Provinzmaterial fand willig Unterkunft, so daß der Privatdiskont nur um 1/8 auf 4 1/2 Prozent anstieg. Tägliches Geld wurde mit 3 bis 2 1/2 Prozent angeboten, ohne Nehmer zu finden. Umlageld wird auf 6 1/4 Prozent geschätzt. Fremde Devisen lagen schwächer. Check London verlor einen Pfennig, 2047. London meldete eine weitere Verstärkung des Privatdiskonts auf 3 7/16 Prozent.

(Die Schwedische Reichsbank) hat, wie aus Stockholm berichtet wird, ab morgen den Diskont auf 4 1/2, respektive 5 Prozent erhöht.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Marokk-Angelegenheit hat den erwarteten Verlauf genommen, dementsprechend kann als sicher angenommen werden, daß die Grundlinien des zu schließenden Abkommens in allen bedeutsamen Punkten bereits feststehen und daß die noch zu regelnden Details keinerlei ernste Schwierigkeiten mehr bieten werden. Trotzdem zeigt sich nach wie vor eine unbegreifliche Nervosität und die an den europäischen Börsen herrschende Mißstimmung wird zum Theile auch mit den Nachrichten über zunehmende Theuerung der Lebensmittel begründet. Die Folgen des anhaltenden Wagenmangels machen sich im Kohlengebiet immer stärker bemerkbar, es mußten in steigendem Maße Feierschichten eingelegt werden, während trotzdem die Kohlenbestände sich wiederum erhöhten. Aus der Eisenindustrie liegen günstigere Nachrichten vor, obschon noch immer eine Erhöhung der Preise nicht beschloßen werden konnte. Der Reinigungsprozeß an unserer Börse hat weitere Fortschritte

gemacht, in Folge der starken Kursrückgänge haben die Banken von der Kundschaft vielfach Einschüffe eingefordert, wodurch weite Kreise sich lieber entschlossen, ihre Positionen aufzugeben, was einen ziemlich erheblichen weiteren Rückgang der Kurse zur Folge hatte. Die Vorgänge in den letzten Wochen waren eine aus den Positionsverhältnissen resultirende Nothwendigkeit. Wir haben öfter darauf hingewiesen, daß sich an der Börsenspekulation immer weitere Kreise betheiligten und daß die Engagements sich auf unendlich viele Köpfe vertheilen, während die Belastung des Einzelnen nicht als übermäßig zu bezeichnen sei. Diese Ansicht ist durch die Ereignisse bestätigt worden. Die Zahl der Insolvenzen ist trotz des erheblichen Kurssturzes verhältnißmäßig klein, ein Beweis, daß ein Engagement über die wirtschaftliche Kraft hinaus nur in vereinzelten Fällen stattgefunden hat. Daß in Folge der politischen Verstimmung die Verkäufe so große Dimensionen angenommen haben, findet seine Erklärung darin, daß auch noch mehrere ungünstige Momente Beachtung fanden. Speziell die Nervosität des internationalen Geldmarktes ist ein schwerwiegender Faktor, dessen Bedeutung die Börse selbstverständlich in Rechnung stellen mußte. In unserer Börse ist wohl schon eine wesentliche Beruhigung eingetreten, doch ist von einer neu erwachenden Unternehmungslust noch nicht zu sprechen, indem noch immer die Vorgänge am Newyorker Markt dauernd zur Vorsicht mahnen, vielmehr ist die Haltung abwartend, das Geschäft unregelmäßig und die Bewegung der Kurse wird durch zufälliges Angebot oder Nachfrage erheblich beeinflusst. Die Ultimoliquidation wird sich zu hohen Sätzen vollziehen, obschon die Beträge, die zum bevorstehenden Termin für französische Rechnung abgezogen werden können, nicht sehr hoch sind, so daß hieraus Verlegenheiten für den Markt nicht entstehen können.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Der Verlauf der Zuckermärkte war heute ein schwacher, weil die ungarischen Zuckerfabrikanten große Posten in Hamburg und London zu Verkauf brachten. Die ungarischen Fabriken scheinen mit der Ernte nicht unzufrieden zu sein. Andererseits fehlt es an guten Käufern für effektiven Rumezucker, so daß sich die ungarischen Fabriken in einer Zwangslage befinden und Hamburger Zucker gegen ihren Rohzucker geben müssen. Das auf diese Weise nach Hamburg strömende Material fand nur sehr schwer Unterkunft und wurden die Kurse im Laufe des Tages um 30 Pfennig gedrückt. Nachbörslich war die Tendenz im Hinblick auf den Lichtigen Bericht etwas zuversichtlicher. — Mit Rücksicht auf die enorme Steigerung der Zuckerpriese, sowie der Preise aller anderen Rohmaterialien hat die am Sonntag, 17. d., in Prag abgehaltene Plenarversammlung des Centralvereins der Schokolade- und Zuckerwaarenfabrikanten in Oesterreich-Ungarn beschloßen, ihre Fabrikate um vorläufig 20 H. per Kilo zu erhöhen. Diese Erhöhung tritt sofort in Kraft.

(Erhöhung der Bierpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Eine Delegirtenversammlung der Gastwirthgenossenschaft Oesterreichs, 200 Delegirte, nahmen Stellung gegen die vom Kartell der Brauereien beschlossene Bierpreiserhöhung. Es wurde geltend gemacht, daß die Gastwirthschaft unmöglich die Erhöhung selbst tragen können und dieselbe auf das Publikum abwälzen müssen. Von der Regierung wird gefordert, daß sie gegen die Kartelle einschreite und deren Beschlüsse annullire. Eine Deputation der Delegirten wird morgen beim Ministerpräsidenten, beim Handelsminister und Finanzminister in diesem Sinne vorsprechen. — Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Gastwirthschaft des Prager Kammerprengels beschloßen, die vom Kartell der Bierbrauer vorgenommene Erhöhung der Bierpreise auf die Konsumenten zu überwälzen. — Aus Innsbruck wird uns telegraphirt: Die hiesigen Wirthschaften beschloßen, jene Brauhäuser, welche die Bierpreise erhöhen, zu boykottiren und eine Aktion zur Gründung einer eigenen Brauereigenossenschaft einzuleiten.

(Verband für Binnenschiffahrt.) Aus Berlin wird gemeldet: Der heute geschlossene Verbandstag des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt hat beschloßen, gemäß der Erweiterung des Arbeitsprogramms, das nunmehr auch die Schweiz umfassen wird, den Namen des Verbandes in Deutsch-österreichisch-ungarisch-schweizerischen Binnenschiffahrtsverband umzuwandeln. Der nächste Verbandstag soll im Jahre 1913 in Konstanz abgehalten werden.

(Preiserhöhung in der Baumwollbranche.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heute stattgefundenen Plenarversammlung des Vereins der Baumwolldrucker haben sich in Hinsicht der Preisgestaltung

für die Frühjahrs- und Sommerfaison 1912 die Druckindustriellen dahin verständigt, daß in einzelnen Artikelgruppen Steigerungen von 1-2 Hellern durchgeführt werden.

(Ungünstige Kartoffelernte und Futtermittel in Deutschland.) Wie uns aus Berlin telegraphisch wird, zeigt die jetzt im Zuge befindliche Kartoffelernte ein schlechteres Ergebnis, als bisher angenommen wurde. Die letzten Regen haben den Hackfrüchten wenig Nutzen gebracht und das vielfache Auswachsen veranlaßte die Landwirthe, die Kartoffeln abzuernten, selbst dort, wo solche noch nicht völlig ausgereift sind. In Folge dessen kommt jetzt zu den Märkten sehr viel Waare, die weit über den Bedarf hinausgehen und einen Druck auf die Preise ausüben. Nur in Fabrikskartoffeln herrscht rege Nachfrage, die Stärkefabriken zahlen ab Verladestation je nach Qualität per Zentner im Zentner 10 bis 11 Pfennige. Ueber Rüben lauten die Berichte nach wie vor sehr ungünstig; nur stellenweise haben die Niederschläge und Thaubildung eine mäßige Gewichtszunahme bewirkt. Der Futtermangel macht sich bereits empfindlich bemerkbar, Wiesen und Weiden sind verdorben. Klees, im Frühjahr angebaut, ist zum großen Theile vernichtet und das vereinzelt angebaute Herbstfutter ist nicht aufgegangen, so daß man überall auf Trockenfütterung angewiesen ist.

(Deutsche Schweine am Wiener Markte.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Am heutigen Porstenviehmarkte waren nach langer Zeit einige Partien deutscher Schweine aus Holfstein, Oldenburg und Posen zugeführt, die wegen ihrer besonders vorzüglichen Qualität zu den höchsten Preisen rasch vergriffen wurden. Der Markt verkehrte sonst in flauer Haltung, da das Angebot überaus reichlich war (rund 6000 Ferkel- und 12.000 Jungschweine), wobei die Preise sehr scharfe Rückgänge erfuhren. Es ermäßigten sich Ferkelschweine Prima um 3-4 S., sonstige um 5-6 S., Jungschweine küpften 10-14 S. ein.

(Ein betrügerischer Bankdirektor.) Aus Berlin wird uns telegraphisch: Durch Betrügereien des Direktors Heller von der Bairischen Diskont- und Wechselbank ist die Badische Anilin- und Sodafabrik um 1 Million Mark geschädigt worden. Sie hatte die Gelder an die Bank zu Reportzwecken verliehen, worüber Heller unter Fälschung einer zweiten Unterschrift quittierte. Die Bank sträubte sich, ihre Haftbarkeit anzuerkennen. Die geschädigte Fabrik hat die gerichtliche Entscheidung angerufen.

(Regen.) Im Laufe des gestrigen Tages gab es in vielen Theilen des Landes Niederschläge, und zwar in Atnafalva 10 Mm., Ungvár 1, Nagyböröd 1, Temesvár 1, Kolozsvár 12, Bajdahunyad 13, Nagyhéden 17, Botfalva 5, Szatmár 8, Csáktornya 1, Zombolya 1, Nagybecskerek 3, Bersek 8, Homokbánya 15, Orfova 24, Marosvásárhely 8, Nagybened 17, Kiskartal 10, Jelsővíz 5, Nagybánya 5, Buzsityháza 9, Húst 8, Körösmező 10, Munkács 6, Szolyva 1, Jenyvesvölgy 1, Nagyberezna 4, Kiskartal 10, Beregházy 12, Ferbennik 1, Derkálás 1, Rula 1, Palánka 4, Aracs 1, Pancsova 14, Bekterce 18, Dés 15, Zilah 12, Margitta 1, Csucsá 7, Bastóh 9, Borosjenő 1, Jacset 2, Lugos 3, Karánsebes 12, Resica 12, Teregová 8, Petrozfény 19, Körösbánya 10, Gyulafehérvár 11, Dicsőszentmárton 12, Brassó 7 Mm.

(Die Pester Ungarische Kommerzbank) wird das Netz ihrer hauptstädtischen Filialen durch Eröffnung einer Filiale in Steinbruch (Sigetplatz Nr. 2) erweitern. Auch diese Expositur der Bank wird dem Publikum zur Beforgung aller in das Bankfach schlagenden Transaktionen zur Verfügung stehen. Diese bereits vierzehnte Filiale der Bank im Weichbilde der Hauptstadt wird ihre Thätigkeit demnächst beginnen.

(Erhöhung der Kaffeepreise.) Aus Wien telegraphisch man uns: Die größeren Wiener Kaffeeröstereien beschlossen, mit Rücksicht auf die gestiegenen Zermittlungspreise die Congo-Preise von minderen brasilianischen Kaffee von 3 K. 20 H. auf 3 K. 60 H. per Kilogramm zu erhöhen. Die Fixierung des Zeitpunktes bleibt den einzelnen Röstereien überlassen. Im Detailhandel bleiben die Preise vorläufig unverändert.

(Förderung des Kleingewerbes.) In der unter dem Vorsitz Johann Sendlers abgehaltenen Plenarsitzung der Pörszoner Handelskammer wurde beschlossen, eine Eingabe an das Handelsministerium zu richten, in welcher um die Wiederaufnahme der seit einem Jahre sistierten staatlichen Förderung des Kleingewerbes angefragt wird. Gleichzeitig wurde angemeldet, daß der Besuch der österreichischen Kammersekretäre in Ungarn unterbleibt.

(Der Landesverein der ungarischen Eisenhändler) beschloß in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung, gegen die unbefugte Konkurrenz der Wandlerlager und Gemischtwaarenhändler bei der Regierung, im Parlament und bei den Municipien vorstellig zu werden. Außerdem wurde beschlossen, für die Angestellten der Branche einen Fortbildungskurs zu schaffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Simon Kolb, prot. Modewaarenhändler in Sopron; Heinrich Bruder, Modewaarenhändler in Neupest, Arpadstraße 50; Wilhelm Sándor, früher Steiner, Kaufmann in Budapest, VII., Erzsébet-körút 24; Alexander Klein, Kaufmann in Budapest, Baross-utca 74; Allgemeiner Konsumverein O. M. B. S. in Wien, XIII., Anshützgasse 31; Plager & Söllriegel in Wien.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 19. September. An der Vorbörse blieb die Spekulation wegen der Vorgänge in Wien, wegen der Ungewißheit bezüglich Marktes und wegen der bevorstehenden Zinsfußhöfungen reservirt und es war starke Neigung zu Realisationen vorhanden, was bei ganz geringfügigen Umsätzen eine Kursermäßigung von 2-3 Kronen für die meisten Werthe herbeiführte. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnen abgeschwächt. Starke Rückgang erfuhren Zuderindustrie, welche sich gegen gestern um 45 Kronen ermäßigten. Matter waren auch Drafsche, Salgó, Agrarbank und Ganz, Ungarische Gasglühlicht behauptet. An der Mittagsbörse war die Wirkung der bereits erwarteten Diskonthöhung der Reichsbank nur eine geringe. Die Kurse bröckelten weiter ab. Auf dem Lokalmarkt waren Zuderindustrie um weitere 30 K., also heute zusammen um 75 Kronen rückgängig. Schwächer waren auch Salgó, Drafsche und Agrarbank. Die beiden Straßenbahnen waren nur wenig verändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 843.75 bis 842, Oesterreichische Kreditaktien zu 646.25 bis 645.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 488 bis 486.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 574, Straßenbahnaktien zu 801.50 bis 804.50, Stadtbahnaktien zu 414.75 bis 413.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 732.75 bis 733.50, Salgótarján Kohlenaktien zu 681 bis 682, Drafsche-Aktien zu 688, Rimamurányer Aktien zu 686 bis 686.75, ungarische Kronenrente zu 90.55, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 728.50 bis 730, Agrarbankaktien zu 515 bis 516, Allgemeine Kohlenaktien zu 683, Asphaltaktien zu 80 bis 80.50, Ganz'sche Aktien zu 4252, Ungarische Zuderindustrieaktien zu 3185 bis 3135, Ungarische Gasglühlichtaktien zu 929.50 bis 931, Schwarzer-Sanatoriumaktien zu 265.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 90.55, konvertirte Hypothek-Prämien-Obligationen zu 153, Agrarbankaktien zu 515 bis 513.75, Ungarische Kommerzbankaktien zu 4120, Eisenbahnersparbank-Aktien zu 540, Drafsche'sche Ziegeleiaktien zu 689 bis 687, Salgótarján Kohlenaktien zu 680 bis 678, Zsiván-Ziegeleiaktien zu 368, Ungarische Zuderindustrieaktien zu 3110, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 489 bis 491.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Bankaktien zu 309, Ungarische Kreditbankaktien zu 841.50 bis 840, Ungarische Hypothekbankaktien zu 486.25 bis 485, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 728.50 bis 727.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 574 bis 573.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.50 bis 644.50, Rimamurányer Aktien zu 686 bis 684, Straßenbahnaktien zu 802.50 bis 800.50, 1911er Straßenbahnaktien zu 777, Elektrische Stadtbahnaktien zu 413 bis 411.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 732.50 bis 731.50.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 645.

An der gestrigen Mittagsbörse wurde in Ungarischen Kreditbankaktien auch zu 845.50 geschlossen.

Prämienengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Oktober von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 841 bis 841.50. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 841.25.

Wiener Effektenbörse. 19. September. Die voransichtlich unmittelbar bevorstehenden Zinsfußhöfungen in Berlin und London, sowie die Mittheilung, daß auch die Oesterreichisch-ungarische Bank in naher Zeit ihre Diskontsätze heraufsetzen dürfte, haben die Bedenken über die gegenwärtige Situation des internationalen Geldmarktes an der heutigen Börse in verstärkter Weise hervorgerufen und die unfreundliche Disposition nenerdings verschärft. Da überdies die andauernd verstimmenenden Erwägungen, die sich an die wirtschaftlichen Folgen der Hebung knüpfen, die Auffassung ungünstig beeinflussten, sich gestern auf dem Newyorker Markte eine neuerliche Ermattung vollzogen hatte und auch die Rede Taft's gegen die Monopole größere Be-

achtung fand, hat sich die matte Tendenz durchwegs empfindlicher accentuirt. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Table with columns for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm', listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Öffentliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm', listing various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 646.—, Ungarische Kreditaktien 841.50, Unglobankaktien 325.—, Bankverein 543.—, Unionbank 619.—, Sanderbank 544.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 731.50, Lombarden 117.75, Tabakaktien 327.—, Rimamurányer 681.—, Alpine-Aktien 821.—, Skoda —, Mairent 91.80, ungarische Kronenrente 90.40, Russen 102.75, Türkenlose 247.75, Marknoten 117.83 per Kasse, 117.80 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.17.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 19. September. (Börse.) Abgesehen von dem Bahnenmarkt, dessen leitende Papiere sich unter Führung der auf die angebliche Hinausschiebung der Verstaatlichung lebhaft gefragten Warschau-Wiener Bahnaktien einer freundlichen Beurtheilung erfreuten, verkehrte die Börse unter dem Einfluß der Erhöhung des Zinsfußes der Deutschen Reichsbank in schwacher Haltung. In Folge der allgemeinen Unzulogigkeit, die sich mit dem Fortschreiten des Verkehrs eher noch verschärfte, erreichten die Rückgänge jedoch im Allgemeinen keinen allzu großen Umfang und überschritten nur bei einzelnen Montanwerthen 1 Prozent. Zimmerer erfolgten auch in Banken, namentlich in russischen, in Elektrizitätswerthen und in internationalen Renten fast allgemein Ermäßigungen, was in Folge schwächerer Wiener Notirungen auch bei den österreichischen Werthen zutraf. Der Schluß war bei den niedrigsten Tageskursen schwach. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Ultimogeld vereinzelt 6 1/4 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 19. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 91.20, 4prozentige österreichische Goldrente 97.80, 4prozentige ungarische Goldrente 92.90, österreichische Kreditaktien 201.60, ungarische Kronenrente 90.30, Südbahn 22.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 84.77-5, vierprozentige neue russische Anleihe 93.40, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.60, Allg. Elektr. Edison 263.20, Dynamit-Trust 176.50, Gelsenkirchner 192.30, Harpener 177.—, Laura-Hütte 159.75, unisirte Türken —. — Schwach.

Berlin, 19. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 201.40, Südbahn 22.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—. — Schwach.

Frankfurt, 19. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.75, österreichisch-ungarische

Advertisement for Odol toothpaste, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Sie können Ihren Zähnen keine grössere Wohlthat erweisen, als wenn Sie sich an eine geregelte Zahnpflege mittels Odol gewöhnen.'

Staatsbahn 156.—, Südbahn 22.—, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 184.75, Dresdener Bank 154.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 191.60, Harpener —, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Willig.

Samburg, 19. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 94.70, österreichische Kreditaktien 202.25, 1860er Lose —, 1864er Lose —, Südbahn 22.—, italienische Rente 101.60, 4-prozentige österreichische Goldrente 97.50, österreichische Kronenrente 92.60. — Willig.

Paris, 19. September. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 93.52, österr. Goldrente 99.—, ungarische Goldrente 95.60, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.—, 3-prozentige italienische Rente 101.30, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 285.—, fünfprozentige Marokkaner 514.—, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozent. konf. amort. Rumänen 93.50, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5-prozentige Russen 1906 103.80, 4-prozentige Russen vom Jahre 1909 99.15, 4-prozentige Serben 1906 472.—, 4-prozent. spanische Exterieur 91.65, 4-prozent. ungarische Türken 90.80, Türkenlose —, Türkische Tabakaktien —, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 581.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 627.—, Rio Tinto 15 50, Sucrerie d'Egypte 81.—, Tula 481.—, Urkäufer Kohlen —, Chartered 36.50, De Beers 441.50, East Rand 33.75, Jagersfontein —, Transvaal Land Company 43.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf London 251.90, Privatdiskont 3/16. — Schwach.

London, 19. September. (Schluß.) Englische Consols 77 1/16, 4-prozentige Anpion 63 3/8, japanische Rente 91 1/4, Spanien 89 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 23 1/8, Flugdiskont 3 1/2, Südbahn 5 1/4, Italienische Rente 101.—, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs 24.42, Chartered 1.37, East Rand 3.62, Randfontein 2.09, Randmines 6.57, De Beers 17 1/2. — Willig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 19. September. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und entsprechender Kaufkraft fest. Die Preislage zog bei einem Umsatz von 35,000 Meterzentnern 5-10 % an, doch erhielten später Lieferungsangebote Vorzug. Tageszufuhr in Weizen 16,678 Meterzentner. — Roggen war bei genügend gutem Angebot und entsprechender Kaufkraft 5 % höher. Per prompte Lieferung wurde Parität Budapest 10 K. 5 H. bis 10 K. 10 H. bezahlt. — Futtergerste tendiert angenehm und notirt Parität Budapest per prompt circa 8 K. 85 H. bis 9 K. per Kasse. — Hafer ist schwach angeboten und zog zufolge des gestiegenen Terminkurses 10 % an; ab hier wird 9 K. 40 H. bis 9 K. 75 H. per Kasse bezahlt. — Mais blieb bei geringem Umsatz fest behauptet. Waggongfrei hier notiren wir prompt circa 8 K. 90 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hält die feste Tendenz an. Der niedere Wasserstand und die Besorgnis, daß die Zugänge ungenügend sein und für die Ründigungen auch nicht rechtzeitig eintreffen werden, die relativ mäßigen Zufuhren, sowie die weiter trockene, wärmere Wetterprognose bewirken fortgesetzte Deckungskäufe, denen sich auch Meinungskäufe der Coulisse anschließen. Nach einigen durch Realisationen hervorgerufenen Schwankungen waren die Kurse nachhaltig aufwärtsstrebend und ergaben in sämtlichen Sichten wesentliche Avancen.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 82 zu 12.20, 100 Mztr. 81 zu 12.20, 300 Mztr. 81 zu 12.15, 200 Mztr. 81 zu 12.10, 1000 Mztr. 80 zu 12.25, 2000 Mztr. 80 zu 12.12 1/2, 100 Mztr. 80 zu 12.15, 800 Mztr. 80 zu 12.10, 1600 Mztr. 79.2 zu 11.90, 1450 Mztr. 78 zu 11.90. — Bester Boden: 150 Mztr. 80 zu 12.05, 200 Mztr. 80 zu 12.02 1/2, 100 Mztr. 78.8 zu 12. — Decskerefer: 5000 Mztr. 79.5 zu 12.20, 1100 Mztr. 79.5 zu 12.07 1/2. — Ujperbáker: 2400 Mztr. 79 zu 12.15. — Banater: 800 Mztr. 80.5 zu 11.97 1/2, 3050 Mztr. 78.8 zu 11.95, 4240 Mztr. 80 zu 12.20, 5300 Mztr. 79.5 zu 12.15, Alles per drei Monate.

Roggen: 1400 Mztr. zu 10.10, 1000 Mztr. zu 10.10, 600 Mztr. zu 10.05, 100 Mztr. zu 10.05, Alles per Kasse, Parität.

Futtergerste: 1500 Mztr. zu 9.—, 2000 Mztr. zu 8.95, Weides per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 9.80, 100 Mztr. zu 9.75, 100 Mztr. zu 9.65, 100 Mztr. zu 9.20, 100 Mztr. zu 9.— Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober 11.80, 11.81, 11.78, 11.86, 11.79, 11.88; Weizen per April zu 12.09, 12.12, 12.06, 12.14; Roggen per Oktober zu 10.31, 10.29, 10.35, 10.28, 10.33, 10.30; Roggen per April zu 10.67, 10.65, 10.71, 10.64, 10.69; Mais per Mai zu 8.33, 8.45, 8.42; Hafer per Oktober zu 9.59, 9.58, 9.61, 9.55, 9.61; Hafer per April zu 9.73, 9.77, 9.74, 9.77.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.86 Geld, 11.87 Waare; Weizen per April 1912 zu 12.11 Geld, 12.12 Waare; Roggen per Oktober zu 10.30 Geld, 10.31 Waare; Roggen per April 1912 10.67 Geld, 10.68 Waare; Hafer per Oktober zu 9.60 Geld, 9.61 Waare; Hafer per April 1912 zu 9.76 Geld, 9.77 Waare; Mais per Mai 1912 zu 8.41 Geld, 8.42 Waare.

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstörungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

zu haben in Korytnicza und bei L. Edesthny, Budapest.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Pester Boden' prices for various grain types like Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Table with columns for 'Weißbunburger' prices for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Termine.

Table listing future delivery prices for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais per October and April.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 11. September bis 16. September vorgefallenen Schlässe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Debán 53-56, Kaloösa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Tittel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacskever 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 19. September. (Privat-Telegramm.) Ohne daß die Kaufstimmung besser hervorgetreten wäre, verlangten die Eigner für alle Artikel neuerlich höhere Preise. Für Weizen wurden vereinzelt um 5 H., für Roggen durchwegs 10 H. bessere Preise bezahlt. Gerste wird zu höchsten Preisen bezahlt und begegnet guter Frage. Mais und Hafer erzielen bei schwachem Begehre um 5 H. mehr als gestern.

Berlin, 19. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 201.—, per Oktober 202.75, Roggen per September 179.50, per Oktober 180.—, Hafer per September —, per Oktober 182.—, Mais per September —, per Oktober —, Rüböl per Oktober 71.10, per Dezember 71.70, Spiritus — Ann. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen matt, Hafer stetig, Mais ruhig, Rüböl stetig. — Wetter: Regen.

Breslau, 19. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.20, alter —, gelber Weizen loco 20.10, alter —, Roggen loco 17.70, neuer —, Hafer loco 17.30, Raps loco 29.50, Mais —, per 100 Kilo.

Paris, 19. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 25.05, per Oktober 25.15, per November-Februar 25.75, per Januar-April 26.05. — Roggen per September 20.50, per Oktober 20.50, per November-Februar 20.75, per Januar-April 21.25. — Mehl per September 31.80, per Oktober 32.15, per November-Februar 32.65, per Januar-April 33.05. — Rüböl per September 77.25, per Oktober 77.75, per Januar-April 80.—, per März-Juni 79.50. — Spiritus per September 65.—, per Oktober 65.50, Januar-April 65.75,

per Mai-August 66.—. — Rohzucker 80° bis 90° 54.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 55.—. — Weißer Zucker per September 60.50, per Oktober 53.25, per Oktober-Januar 50.75, per Januar-April 50.25. — Raffinade 93.— bis 93.50. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade flau. — Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. September, Abends 6 Uhr, bis 18. September, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and exports from Budapest, categorized by grain type and quantity.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft ruhiger. Schweinefett wurde zu 171 K. dreistückiger Tafelspeck zu 153 K. gehandelt. — Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Schweinefett, Stadtwaare zu K. 171.— Geld, K. 172.— Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 148.— Geld, K. 149.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 153.— Geld, K. 154.— Waare. — Pfannen: serbische 85stücker K. 62.— bis K. 63.—, serbische 100stücker K. 52.50 bis K. 53.— serbische 120stücker K. 44.25 bis K. 45.—. — Pfannennuss: K. 50.50 bis K. 51.

Budapest, 19. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 65.50 Geld, K. 66.50 Waare.

Wien, 19. September. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. Prompter Kontingentspiritus notirt 62 K. 50 H. Geld, 63 K. 50 H. Brief.

Prag, 19. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 39 K. 10 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Samburg, 19. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Samburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 5 Pf. bis 18 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 16 M. 80 Pf. bis 16 M. 85 Pf., per Mai 16 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., per August 16 M. 80 Pf. bis 16 M. 82 Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 19. September. Rüböl loco Ann 76.—.

Wien, 19. September. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] Schweinefett. Die spekulativen Verkäufe auf den amerikanischen und deutschen Märkten übten einen Druck auf die dortigen Preise aus, doch war der Rückgang nur unwesentlich. Die Abnahme der Vorräthe in Chicago um 20,000 Tierces in den letzten zwei Wochen beweist, daß der Konsum bereits jetzt wesentlich besser ist. Auch auf dem hiesigen Plage war die Stimmung in Folge des größeren Angebots und des flauen Vorkiehmarktes ruhiger. Weil jedoch Vorräthe mangeln, konnten die Preise sich nicht nur behaupten, sondern auch 50 H. bis 1 K. anziehen. In Rohspeck war das Angebot wohl härter, trotzdem blieben die Preise theils unverändert, theils 1 K. höher als vor acht Tagen. Tafelspeck notirte im Einklang mit Budapest fest behauptet. Es verkehrten: Schweinefett, Prima zu 85 K. bis 86 K., Sekunda zu 82 K. 50 H. bis 83 K. 50 H., Rohspeck zu 83 K. bis 84 K., Tafelspeck zu 79 K. bis 80 K. Preise per 50 Kilogramm netto erste Kosten ab Wien en gros.

Viehmärkte.

Budapest, 19. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 305 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 92 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Antrieb betrug 717 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, zusammen 1114 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 625 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 489 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 57 H. bis — K. — H., Ausschuß von 1 K. 50 H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 77 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 70 H. bis 1 K. 78 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ.

von 1 R. 32 H. bis 1 R. 40 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Wiener Vorstevichmarkt vom 19. September. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 20,472 Stück Schweine angemeldet und hievon 13,391 Stück Jungschweine und 5991 Stück Fetteschweine, zusammen 19,382 Stück aufgetrieben. In Folge des außergewöhnlich großen Auftriebs war die Tendenz ungemein flau. Fetteschweine waren in Primasorten bis 4 H., in anderen Sorten um 5 H. bis 6 H. rückgängig, sowie auch Jungschweine einem Preisfalle von 10 H. bis 14 H. ausgesetzt waren. Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 R. 40 H. bis 1 R. 43 H., ausnahmsweise 1 R. 44 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 34 H. bis 1 R. 38 H., alte Fetteschweine von 1 R. 32 H. bis 1 R. 38 H., leichte Fetteschweine von 1 R. 28 H. bis 1 R. 33 H., Jungschweine von 96 H. bis 1 R. 30 H., ausnahmsweise 1 R. 32 H. bis 1 R. 36 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigem Verkehr blieben heute Tendenz und Preise ziemlich unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 R. 60 H. bis 1 R. 90 H., vorderes von 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., minderes, von 1 R. — H. bis 1 R. 30 H.; Schweinefleisch, ohne Speck, von 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Kalber, lebend, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., Kalber, gestochen, langgewogen, von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H.; Schafffleisch von 1 R. — H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm. Eier, Korbwaare, 27 Stück, Prima ungarische von 101 R. bis 103 R., mindere Sorten von 94 R. bis 98 R., Schwimmer von — R. — R. per Kiste á 1440 Stück. — Theebutter von 2 R. 60 H. bis 3 R. — H., Landbutter von 1 R. 80 H. bis 2 R. 40 H., per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 R. 50 H. bis 4 R. 70 H., Jung- hühner von 1 R. 60 H. bis 2 R. 70 H., Enten von 3 R. 50 H. bis 4 R. 50 H. per Paar. Gänse, geschlachtet, von 1 R. 80 H. bis 2 R. — H. per Kilogramm.

Wien, 19. September. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal.“) Eier. Aus London lagen gestern festere Berichte vor. Ruffen sind um 6 Pence gestiegen, alle anderen Sorten verkehrten unverändert, aber behauptet. Dagegen meldet Berlin ruhigere Tendenz. Am hiesigen Markte ist der Absatz noch immer schwach, wobei bisherige Preise in Geltung blieben. Die mäßigen Anstufte decken aber den Bedarf. Von Kisteneiern kamen Ruffen und Bulgaren genügend an, meist aber in minderen Sorten. Prima Dualitäten, für welche gute Kauf- lust im Markte ist, werden nur spärlich angeboten, zu Preisen, welche der hiesige Handel nicht bewilligen kann. Heute zählte man: Strohwaaren 25 Stück, Faxeier 26 Stück für 2 R. unverpackt. Von Kisteneiern bedangen: Siebenbürger, prima, zu 101 R. bis 103 R., andere prima ungarische zu 102 R. bis 104 R. Für prima Ruffen werden zu 101 R. bis 103 R. verlangt, mindere und Sekunda werden zu 84 R. bis 85 R. gehandelt. Bul- garen, mindere verkehrten zu 90 R. bis 92 R. per Kiste en gros ab Wien. — P o d o l o c z y s k a telegraphirt: Tendenz angenehm, Zufuhren mäßig. Preise: Wolo- c z y s k a e r und prima Stationen 1.50 bis 1.51, Südruffen 1.65, Partien 1.45, Sekunda 1.22, Schmutz und kleine 1.24 Rubel per Schock verpackt ab Bahn.

Schutz gegen CHOLERA VILAGOSER MARTY COGNAC Magenstärkendes, bakterienlösendes reines Weindestillat „Vohrnehmste Marke“.

Korrespondenz der Redaktion. Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später einge- langte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorre- spondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressleiste beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht be- antwortet. Briefliche Auskünfte wer- den, auch wenn den Anfragen das Rück- porto beigelegt ist, von uns nicht er- theilt. B. D., Budapest. Der Kaffee muß heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel, rein wie ein Engel, süß wie die Liebe sein.“ (Talleyrand); „Wer viel fünd- igt, dem wird viel vergeben.“ (Sivad IX); Wer aber falsch citirt, dem wird nicht vergeben. (Die Redaktion.)

Lizianblond, Barcs. Versuchen Sie die Haare mit gekochtem Safran oder mit Henna zu behandeln. — Gisella, B á g u j h e l y. Sehr blutarm. Die meist er- folgreiche Behandlung besteht in Darreichung von Chinin, Arsen, Eisenmittel zc. neben kräftiger Nahrung, und zwar gemischter Kost, viel Gemüse, Milch, dann Aufenthalt im Freien. Für günstige Lebensbedingungen, viel Luft, Körperpflege, Vermeidung von Ueberanstrengungen ist zu sorgen. Zum Arzt! — W. A., D l u b l ó. Budapest, VII., Damjanich-utca 82. — R. T., B e r s e c z. Ad 1. Vermuthlich handelt es sich um Gußasphalt, der nicht ordent- lich abgeklopft wurde. Stampfasphalt, der durch Zusatz von Kies und dergleichen bis auf Steinhärte gebracht werden kann, ist jedenfalls dankbarer. Ad 2. Schmelz- punkt 100 Grad. Ad 3. Wenn Sachverständige die Ar- beit für unzureichend finden, können Sie eine Neuanlage verlangen. — Rathlos, ?. Alles Schwindel. Die Be- handlung muß sich gegen die Ursache richten. Psychische Einwirkung, Hebung des Selbstbewusstseins, Kräftigung des ganzen Organismus durch klimatische Kuren, Wasser- behandlung, Massage. — B. L., P é c s. Ad 1. Signir- farbe zum Schreiben mit Schablonen wird durch Kochen von sechs Gewichtstheilen Schellack und Borax, sowie 75 Gewichtstheilen Wasser hergestellt, denen nach voll- zogener Lösung sechs Gewichtstheile arabischer Gummi zugesetzt werden. Die erkaltete Lösung wird dann mit Lampenschwarz und Wasser so konsistent gemacht, daß man mit feinem Pinsel damit signiren kann. Ad 2. Ein Rezept für Merktinte ist das folgende: 1 Gewichtstheil Höllestein wird in vier Gewichtstheilen Wasser gelöst, dann wird so viel Ammoniak zugesetzt, daß der im An- fang entstehende Niederschlag wieder gelöst wird, und so viel Indigolösung zugesetzt, daß die Schriftzüge deutlich sichtbar werden; dann fügt man so viel Wasser hinzu, daß die Lösung sechs Gewichtstheile schwer wird. — J. J. 50, N y i t r a. Ad 1. Die k. ung. Post- und Tele- graphendirektion, Budapest, Hauptpostgebäude. Ad 2. Das oberste Forum ist das Handelsministerium. Ad 3. Unseres Wissens gibt es in Budapest keine derartige kon- fessionelle Unterrichtsanstalt. Ad 4. Nicht gezogen. — J. E., B u c i n i. Ad 1. Bei feierlichen Prozeffionen ja, sonst aber nicht. Ad 2. Ihr Hypothekenlos Serie 1828 Nr. 77 ist in der Tilgungsziehung gezogen. — S. B., P e l s ö c z. Sie können Ihnen Nachbar weder am De- moliren noch am Bauen hindern. — S. A., M a r i e n - b a d. Ihre Schwester kann hier beides erreichen. — P. A. L u g o s. Kann nicht gepfändet, demgemäß auch nicht im Feilbietungswege verkauft werden. — Dankbar 1001, K é m e t j á r. Ad 1. Sie können auch dann Ihre An- sprüche geltend machen. Ob sie aber unter diesen Um- ständen auch genügende Deckung finden werden, ist eine andere Frage. Ad 2. Die Mitwirkung eines kón. Notars ist nicht erforderlich, viel eher dürfte die Rechtshilfe eines Advokaten anzusprechen sein. — B. D. 435111, R e s e l - l á k ö. Er kann hiezu nicht gezwungen werden. — R. S., S z a k o l c z a. Die Satzungen der Religion verbieten ihm dies zu thun. — L. 200, G a l á n t a. Sie können nur klagen. — Nr. 881104, B é r t e s a c s a. Ihr Ge- werbeschein berechtigt Sie zum Verschleiß dieser Fabri- kate. — J. S., S i m a n o v c e. Sie dürfen die Waare auch im Wagen führen. — J. G., J s t v á n s b a d j a. Er kann hiezu nicht verhalten werden. — J. W., R a d v á n c z. Ad 1. Auf Verlangen erhalten Sie von der Abgangsanstalt gegen Einbindung der Stempelgebühr ohne weiteres ein Duplikatzugnuß. Ad 2. Nicht gezogen. — A. S., S e m l i n. Ad 1. Novara ist die Hauptstadt der gleichnamigen italienischen Provinz, mit 18,628 Einwohnern, an der Bahn Mailand-Turin. Ad 2. Sanct Vincent liegt auf den Kapverdischen Inseln, an der südwestlichen Spitze Portugals. — G. J., T u r ó c z - S z e n t m á r t o n. Wenden Sie sich an das Budapest jüdische Waisenhaus, VII., Jókai-gasse 5. — Zeus, M a g y t a p o l c s á n y. Ad 1. Wenn Sie die Flecken mittels Terpentinspiritus nicht entfernen könn- ten, kann nur mehr chemische Behandlung helfen. Ad 2. Das sicherste und radikalste Mittel ist Desinfektion mit Formalin; auch das Ausschweffeln der Wohnräume ist, wenn es gewissenhaft gemacht wird, von sicherer Wir- kung. Die Jugen an den Thür- und Fensterstöcken, sowie bei den Sesselleisten sind nach der Desinfektion zu ver- litten. Das Ausschweffeln geschieht auf folgende Weise: Man verschließt Thüren und Fenster des Zimmers sorg- fältig; dann schüttet man auf einen Dachziegel oder flachen Stein circa 100 Gramm Schwefelblumen und zündet sie an, nachdem zuvor rund um den Stein eine Lage Sand gestreut hat, wodurch eine Beschädigung des Fußbodens verhütet wird. Nach zwölf Stunden kann man Thüren und Fenster wieder öffnen. Damit auch die Brut des Ungeziefers vernichtet wird, ist es notwendig, das Verfahren zu wiederholen. Ad 3. Nächste Woche. — K. Y. 3. 88, B u d a p e s t. Nostrifizierung des Diploms wird verlangt werden; dann ohne weiteres. — M. F., G e r j e s. Wenden Sie sich an den Katholischen Patronageverein, Generalsekretär Dr. Philipp Rotten- biller, oder an den protestantischen Patronageverein, Generalsekretär Dr. Lázár, Budapest, Szerb-utca 2, die Ihnen behilflich sein können. — 425065, ?. Sie müssen uns unter Wiederholung der Frage erst mittheilen, wie groß und wie schwer sie sind. — R. M., J u h á s f l a k. Ad 1. Die alten Triebe pflegt man erst zu entfernen, wenn sie bereits in den Verrottungszustand übergehen. Ad 2. Diese Fing-Kronen-Stücke wurden nicht eingezo- gen, werden auch nicht höher noch niedriger be- werthet. Sammler zahlen bisweilen etwas höhere Preise. — B. V., B á g u j h e l y. Ihr Ungarisches Rothes Kreuz-

Los E. 6185 wurde in der Amortisationsziehung, alle übrigen Lose nicht gezogen. — J. B., J a r n ó c z a. Gezogen wurden die Kreuz-Lose E. 1763, E. 375, E. 1735, E. 2877; Basilika-Lose E. 170, E. 898, alle in der Amortisationsziehung. Die übrigen kamen nicht heraus. — R., B u k o v á r. Ad 1. Das Ungarische Nothe Kreuz-Los kam in der Amortisationsziehung heraus; die anderen nicht gezogen. Ad 2. Von der Kroatischen Hypothekenbank haben wir keine Ziehungs- liste. Was Sie für Papier unter „100 Gulden-Antheil- scheine“ meinen, wissen wir nicht. — „M. J. Neugie- rig.“ Die verlangte Zeitung haben wir Ihnen einge- schickt. Ihr Los wurde nicht gezogen. — „Wette, Z o m b o r.“ Das Ungarische Nothe Kreuz-Los wurde in der Amortisationsziehung gezogen, alle übrigen wurden nicht gezogen. — „R a d i k a l.“ Was für Papiere Sie unter „Ung. Prämienobligationen“ ver- stehen, wissen wir nicht. Ihre Lose kamen nicht heraus. — H., langjähriger Abonnent, F-d. Diese Vorbildung ge- nügt für niedere landwirthschaftliche Schulen. Solch- sind fast in jeder größeren Stadt. Schulbeginn im Sep- tember, Dauer der Kurse etwa zwei Jahre. — W. M., M a g y b i c s e. Ad 1. 1/4 Liter Regenwasser wird mit etwas Oleum tartari delignium gemengt, fest geschüttelt und eine halbe Stunde stehen gelassen. Hierauf befeuchtet man die Regenflecken mit dieser Mischung, streicht mit einem reinen Tuch nach dem Strich und bügelt mit warmem Eisen. Ad 2. Hauptächlich technische Berufe, die das Studium an der Technik voraussetzen. Mit einer entsprechenden Nachprüfung kann er jedoch auch die Universität besuchen und sich für andere Berufe ent- scheiden. — R. L., S o s s u a s ó. Darüber kann Sie nur die zuständige Finanzdirektion informieren. — H. J., B u d a p e s t. Haarfarbmittel mit Tannin: Dieses Haarfarbmittel besteht aus zwei Präparaten, welche in Flasche I und II aufbewahrt werden müssen. Die Flasche II, in welche man das Silberpräparat füllt, muß aus blauem oder schwarzem Glase bestehen, da die Silber- salze durch das Licht zerlegt werden. Beim Gebrauch füllt man aus Flasche I eine Tasse und befeuchtet das Haar mittels einer weichen Bürste mit der Flüssigkeit. Die in der Flasche II enthaltene Flüssigkeit wird in eine zweite Tasse gegossen und mit einer anderen Bürste aufgetragen. I (in weißer Flasche): Galläpfelpulver 400 Gramm, Wasser 500 Gramm, Rosenwasser 500 Gramm. Man kocht die Galläpfel mit dem Wasser, seigt die kochende Flüssigkeit durch ein dichtes Tuch in das Rosen- wasser und füllt die noch heiße Flüssigkeit in die Flaschen, welche sogleich verschlossen werden müssen, da sich sonst in den Flaschen leicht Schimmelbildung einstellt. II (in dunkler Flasche): Silbernitrat 150 Gramm, Wasser ein Liter. Der Silberlösung wird so lange Ammoniak zu- gesetzt, bis der entstandene Niederschlag wieder gelöst ist. — J. A., S z e n d r ö l á d. Budapest zählt circa 800,000, Neupest circa 50,000 Einwohner. — L. B., S z o m b a t - h e l y. Aus starken Wollstoffen, Möbelstücken und Tep- pichen entfernt man Tintenflecke, indem man ein Stück Schwamm in eine mehr oder weniger starke Lösung von Bitterkleeesalz und Wasser taucht und den Schwamm leicht ausgedrückt auf den Fleck legt. Nach etwa zehn Minuten nimmt man den Schwamm fort und reibt die Stelle mit reiner weicher Leinwand nach. Zeitweilig ist auch mit reinem Wasser nachzuspülen und das Ver- fahren so lange zu wiederholen, bis die Tinte beseitigt ist. — J. C., M a g y k o m l ó s. Ad 1. Der Knabe ist bis zum vierzehnten Lebensjahre schulpflichtig. Ad 2. Nicht gezogen. — G. R., B á c s. In den meisten Hotels berechnet man die Aufenthaltszeit nach der Anzahl der im Hotel verbrachten Nächte. In Ihrem Falle mithin dreimal 24 Stunden. Ob Sie Morgens, Mittags oder Abends abreisen, ist irrelevant. — Neugieriger, K i s - k ö r ö s. Ad 1. Buchbörse in Leipzig. Nähe Adresse un- nöthig. Ad 2. Beerbaum u. Altman, Wien, I., Joha- nesgasse 17. — „Saafelben“, B u d a p e s t, und M. B., B r a j s ó. In der nächsten Redaktionskorrespondenz. — L. 200, G a l á n t a. Ad 1. Der Geruch könnte nur durch Beimengung eines Ihnen angenehmeren, stärkeren aro- matischen Pulvers gedämpft werden. Ad 2. Verdirbt leicht; nicht rathsam. Ad 3. Zur langsamen Entfernung der Hühneraugen, Warzen, verhärteten Haut und Schwi- len bedient man sich mit Vortheil des Salicylsäurekollo- diums unter Zusatz des Nagemittels Milchsäure, welche Hautwucherungen zerstört. Die Zusammensetzung der Mi- schung lautet: Salicylsäure und Milchsäure von je fünf Gramm, Kollodium 40 Gramm. Das Mittel ist täglich ein- bis zweimal mit einem Glasstäbchen auf die betref- fende Hautstelle aufzutupfen und eintrocknen zu lassen. Ad 4. Anstrichfarbe und Wachs müssen genügend Leim enthalten. Wenn der Fußboden früher noch nicht mit Farbe eingelassen war, so muß er erst mit Leinwasser bestrichen werden. Ad 5. Wird an anderer Stelle er- ledigt. — Abonment 431869, K u d z s i r. Leider kennen wir solche Interessenten nicht. Auch halten wir es für em- pfehlenswerther, wenn Sie inseriren. — Kinizsi-utca 5, M a g y k a n i z j a. Ad 1. Unter Sabotage versteht man

MUSEHONG-BUZIASFURDO BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER Bakterienfreies kohlenstoffreiches, natürliches Mi- neralwasser. Gegen Cholera und andere Infektionskrankheiten in jedem Hause unerlässlich. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Estvós-utca 44. — Telefon 86-35

im Allgemeinen die Zerkörung von Materialien durch ergebende Arbeiter. Ad 2. Kost aus Weißzeug entfernt man durch Waschen in einer kochendheißen, wässerigen Lösung eines Gemisches gleicher Theile von Natriumcitrat, Citronensäure und Kochsalz, der einige Tropfen Zinnchloridlösung zugesetzt sind, worauf nach Verschwinden der Flecke mit Wasser gut nachzuwaschen ist. Ad 3. Obstoffe entfernt man aus Seinen durch Waschen mit einem Gemisch von 9 Theilen Wasserstoffsuperoxyd (zweipercntig), 1 Theil Ammoniaklösung und 20 bis 30 Theilen Wasser. Ad 4. Zure (verheirathet) und Otto. Näheres unbekannt. — M. T., Budapest. Ad 1. Bei näherer Prüfung hat sich ergeben, daß diese Zeilen nicht von dem Genannten herrühren. Ad 2. Die geltenden Regeln haben wieder eine Menge Ausnahmen. Kann nur durch den Sprachgebrauch und das Sprachgefühl unterschieden werden. — D. B., Sopot. Um sich der Handelsmarine widmen zu können, muß man eine nautische Schule oder die Akademie in Triest absolvirt haben, die für jüngere Leute und mit geringerer Vorbildung, als das bei Realschulmaturanten der Fall ist, berechnet ist. Die Vorbereitung des Jüngers dürfte demnach genügen. In die Vorbereitungsschulen werden Zwölfjährige aufgenommen. Schreiben Sie nach Fiume oder Triest. — „Alter Abonment“, Brod a/S. Das Basilikalos wurde in der Amortisationsziehung, alle übrigen nicht gezogen. — H. M., Reichen Sie ein Amortisationsgesuch bei Ihrem zuständigen Gerichte ein, und zwar ist dasselbe so zu verfaßen, daß die Lose verbrannt sind) angegeben und wenn möglich, eine amtliche Bescheinigung beigelegt ist. Von den Losen müssen Serie und Nummer angegeben werden. Das Gesuch ist mit einem 2 Kronen-Stempel zu versehen. Die Lose sind übrigens nicht gezogen worden. — „D. G. B.“ Gezogen. — „426915“, Facsád. Gezogen wurden das „Jósziv“-Los Serie 1572 Nr. 58 und das Ungarische Nothe Kreuzlos Serie 580 in der Amortisationsziehung; alle übrigen nicht. — M. W., Rajka. Ihr Ungarisches Prämienlos S. 824 wurde in der Serienzählung mit 360 Kronen, das Oesterreichische Kreuzlos in der Amortisationsziehung, die übrigen Lose nicht gezogen. — E. N., Pöszony-Vártelek. S. 8785 in der Amortisationsziehung gezogen, die anderen kamen nicht heraus. — P. G., Bodajk. S. 1283 kam in der Amortisationsziehung heraus, die anderen nicht verlost. — Frau M. K., Erdötarsa per Hód. Ihre Besorgnisse sind vollständig unbegründet, das Sie, um nach Frankreich zu reisen, eines Passes überhaupt nicht bedürfen. Um sich dort eventuell legitimiren zu können, genügt der in Ihrem Besitze befindliche Taufschein vollständig. — 1000 Wien. Ad 1. Sie sind nicht gehalten, den geforderten Beitrag zu leisten. Ad 2. Selbstredend auch dann nicht. — N. N., Nagybecskerek. Ad 1. Sie haben nach dem Zinsenertragniß 10 Prozent an Kapitalzinssteuer zu entrichten. Hierzu kommen noch die Gemeindesteuern. Ad 2. Nicht gezogen. — Nr. 1881, Budapest. Ad 1. Die Meldung ist beim Stadtmagistrat als erstinstanzliche Gewerbebehörde zu erstatten. Ad 2. Werden mit dem kleinsten Treffer eingelöst. — P. T., Sabor. In Erwägung dessen, daß Ihr Wirkungskreis sich auf wichtigere Aenden erstreckt, haben Sie auf eine dreimonatliche Kündigung Anspruch. Die Kündigung in diesem Falle jederzeit erfolgen. — M. G., Nagy-Tapolcsány. Kultussteuer ist nur an eine Gemeinde zu leisten. Bei Domizilwechsel hört daher mit dem Tage, da die Kultussteuer in der Gemeinde entrichtet wird, wohn die Ueberfiedlung stattfand, die Verpflichtung zur Kultussteuerleistung in der Gemeinde des früheren Domizils auf. — Abonment, Foktö. Ad 1. In Wochenmärkten ist ihm der Verkauf gestattet. Die Frage der Konzession kommt nicht in Betracht, wenn Wochenmärkte tatsächlich abgehalten werden und ihre Abhaltung von der Behörde nicht untersagt wird. Ad 2. Nicht gezogen. — B. M., Vács. Ad 1. Er kann es Ihnen verbieten. Ad 2. Nicht gezogen. — Kiváncsi, Nagybentmiklós. Ad 1. Es ist ganz richtig, die Verbindung der beiden Lokale ist nicht gestattet. Ad 2. Sie dürfen das Geschäft geschlossen halten, einen kleinen Vorrath haben Sie aber einem Bevollmächtigten zum Verschleiß zu übergeben. — 2. Nákófalva. Nachdem die betreffende Person als Geschäftsleiter zu betrachten ist, haben Sie überhaupt keine Meldung zu erstatten. — L. N. 299, Késmárk. Bei Bettmäßen muß vor Allem der Haan untersucht werden; manchmal ist ein Blasenkatarrh oder Diabetes die Schuld. Dann muß auf das Nervensystem gesehen werden (Epilepsie, Schwachsin). Wichtig ist die Erziehung der Blase zu größeren Harnentleerungspannen. Man läßt die Kinder bei Tag alle zwei, drei bis vier Stunden uriniren; bei Nacht weckt man sie zuerst alle zweieinhalb, dann alle drei, vier bis

fünf Stunden und setzt sie auf den Topf. Mit der Zeit lernt so die Blase größere Urinmengen zu halten. Das Bett stellt man am Fußende höher, so daß der Kopf und die Brust etwas tiefer liegen. Von 4 Uhr an läßt man die Kinder absolut nichts mehr trinken (auch keine Milch und Suppe) und stillt den Durst durch Obst oder Kompot. Eventuell muß die Blase oder das Rückenmark elektrisirt werden. Auch empfehlen sich Fröh und Abends laue Sitz- oder Halbbäder mit kühleren Abgießungen der Lenden- und der Blasengegend. — R. M., Ujpest. Ad 1. Simpschildkröten werden auch noch größer; Ihr Exemplar ist demnach kein außergewöhnliches. Ad 2. An einen besseren Thierhändler. — H. F. 30, Budapest. In alle Löcher in den Wänden, wo sie sich verstecken könnten, Borax streuen, die Löcher gut vergipsen, und auf die Fußschwellen, längs der Sesselleisten überall Borax streuen. Größte Sauberkeit ist geboten; acht geben, daß nirgends nasse Tücher liegen bleiben. — Hauptstadt, Budapest. Weizen mit einbringenden Farbstofflösungen, die in jeder Droguerie erhältlich sind. — S. G., Bógáros. Ad 1. Besten Dank. Ad 2. Nicht gezogen. — N. B. S., Bántornya. Verlost wurden: das Dombaulos S. 7906 und das Italienische Kreuzlos S. 859, beide in der Amortisationsziehung; ferner kam das „Jósziv“-Los S. 6122 Nr. 46 heraus; alle anderen nicht. — R. H., Mohács. Mit dem kleinsten Treffer von 168 Kronen gezogen; Auszahlung vom 15. März 1912 angefangen. Zahlstelle: M. L. Biedermann u. Komp., Wien, I., Bräunerstraße 6. — B. S., Komjáth. Darüber, ob ein Los gezogen wurde oder nicht, können wir nur dann Auskunft geben, wenn man uns Serie und Nummer deselben angibt. — Abonment, Bucsan. Die Schulsteuer muß entrichtet werden. — J. B., Sándorfa. Der Umstand, daß Jemand keine schulpflichtigen oder überhaupt keine Kinder hat, ist kein Befreiungsgrund von der Schulsteuerleistung. — J. S., Miskolc. Ad 1. Das Gesuch um Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbande ist an den Minister des Innern zu richten und beim ersten Verwaltungsbeamten des Municipiums (Bizegspan, Bürgermeister) einzureichen. Ad 2. Dieses Gesuch ist bei der Statthalterei des betreffenden Kronlandes einzureichen. — Steuer, Budapest. Ad 1. Heißt auf Deutsch: „Unter dem Titel der Erwerbsteuer II. Klasse“. Ad 2. Diese Steuergattung ist eben die Erwerbsteuer II. Klasse. — Alter Abonment, Szakoleza. Will der Betreffende sich große Unannehmlichkeiten ersparen, so möge er überhaupt nicht zurückkehren. — N. N., Dettka. Ist gestattet, selbstredend nur für die eigenen Zöglinge der Schule. — Egyház, Kuttka. Ad 1. Sein Titel lautet: Schwürden. Ad 2. Hängt vom seinerzeitigen Vertrage ab. Automatisch wird keine Stellung keine definitive. Ad 3. Hat um die Erlaubniß nicht anzufuchen. — J. L., Dékér. Er darf dies auf Grund seines Gewerbescheines thun, und ist nicht gehalten, sich einen zweiten Gewerbeschein zu erwirken. — H. E., Kézdivásárhely. Ad 1. Ein solches Verzeichniß kann auf Grund statistischer Daten verfertigt werden. Statistische Werke, in welchen diese Daten enthalten sind, sind in jeder Buchhandlung erhältlich. Ad 2. Die Verordnung steht uns nicht zur Verfügung, es ist aber auch nicht notwendig, daß Sie sich im Rekurs auf die Zahl der Verordnung berufen.

Die Lose dernachstehenden Einjender von Losanfragen wurden nicht gezogen: K. és Z., Karánchesz, — J. P., Csap, — J. A., Vátorecz, — Janka, Jgló, — W. D., Kopszásány, — R. S., Lápögyörgye, — B. S., Felsőbottalu, — J. F., Budapest, — „Neugieriger“, Puhó, — N. M., Nagybentmiklós, — „Aranta 1000“, — „Glattstein 3“, Janó, — „Neugierig 1“, Szepesbela, — H. K., Bottfalu, — S. H., Födemes, — Sport, Budapest, Podmaniczgasse, — A. K., Boróc, — S. N., Trštena, — J. B., Füreghyár, — G. S., Kralován, — F. A., Komorobene, — N. G., Nagytörök, — R. J., Radvány, — E. P., Brod a. d. S., — R. D., Budapest, Eötvös-uteza.

**Witterungsbericht der I. u. meteorologischen Anstalt**  
vom 19. September 1911, 7 Uhr Morgens.  
In Europa gab es stärkeren Regen auf dem Balkan, sonst gab es, ausgenommen in Frankreich, vereinzelt Niederschläge. Die Temperatur war im Allgemeinen unter dem Normale. — In Ungarn gab es auch gestern im östlichen Hochland und in den südlichen Komitaten Regen, in größeren Mengen (10—20 Mm.) in den mittleren Theilen Siebenbürgens. Die Temperatur war 3—6 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von + 24 Gr. C. war in Nagynyed, das Minimum mit

— 2 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist überwiegend trockenes Wetter mit langsamer Temperaturzunahme voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm.
Ungvár	8.4	NW 1	heiter	1
Késmárk	1.3	—	heiter	—
Ó-Gyalla	5.2	—	heiter	—
Budapest	8.2	W 1	heiter	—
Keszthely	12.2	N 1	ganz bewölkt	—
Pécs	10.8	NW 2	heiter	—
Zágráb	11.6	NW 1	ganz bewölkt	—
Fiume	14.1	N 1	theilweise bewölkt	—
Szeged	9	N 4	theilweise bewölkt	—
Temesvár	10	N 3	ganz bewölkt	1
Nagyvárad	9.4	N 3	theilweise bewölkt	1
Kolozsvár	10.6	W 1	ganz bewölkt	13
Nagyszombat	9.6	N 1	ganz bewölkt	17
Tátrafüred	6	O 1	überwieg. bewölkt	—
Sopron	11.2	W 1	ganz bewölkt	—
Eszék	12.4	NW 1	heiter	—
Orkivencia	14.4	—	meist heiter	—
Debreczen	8.9	—	meist heiter	—
Keckesmet	11	—	meist heiter	—
Arad	9.1	NW 1	ganz bewölkt	—
Versoz	11.3	W 2	Regen	24
Orsova	—	—	—	—
Wien	11.5	WNW 4	ganz bewölkt	1
Prag	13.2	SW 1	ganz bewölkt	1
Innsbruck	8.6	—	ganz bewölkt	—
Klagenfurt	8.8	NW 1	ganz bewölkt	—
Hamburg	14.6	WSW 3	Regen	2
Schwetmünde	15.2	W 3	überwieg. bewölkt	3
Berlin	14.1	W 3	ganz bewölkt	2
Zürich	8.6	—	heiter	—
Nizza	—	—	—	—
Paris	7.4	SSW 1	heiter	—
Stockholm	10.3	SO 2	theilweise bewölkt	—
St. Petersburg	8.2	SW 1	ganz bewölkt	—
Moskau	7.1	WSW 3	ganz bewölkt	—
Odessa	11.7	NNO 2	ganz bewölkt	1
Sarajevo	6.2	—	überwieg. bewölkt	7
Belgrad	8.8	NNW 2	ganz bewölkt	17
Bukarest	11	ONO 4	Regen	18
Sofia	8.6	—	Regen	16
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	14.2	O 2	heiter	—
Rom	14.6	NSW 3	heiter	—
Neapel	14.4	NNW 7	theilweise bewölkt	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 16, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

**Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's**

# Igmándi

**Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2—3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.**

**Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.**

**Wasserstand.**  
19. September.

Station	Centimeter	Grad	Station	Centimeter	Grad
Jura	75	> 15 + 10	Thal	50	< 4 + 10
Schärding	—	—	M. Sigmund	47	< 22 + 13
Donauf	122	> 11 + 12	Zelchán	20	< 25 + 15
Passau	126	> 4 + 10	Rha-Wal	60	> 25 + 10
Elbe	122	> 10 + 12	W. Amény	152	> 16 + 11
Wien	115	< 3 + 9	Gap (Zhuoy)	90	> 2 + 13
Bojony	—	—	Tolaj	96	> 19 + 10
Románom.	—	—	Tha-Szűcs	96	> 6 + 10
Stergom	—	—	Szolnok	150	> 1 + 10
Budapest	54	> 4 + 12	Szeged	97	> 1 + 9
Kaf	29	> 4 + 10	Erdötarsa	105	> 2 + 9
Kaja	43	> 1 + 10	Titel	32	> 3 + 9
Mohács	40	> 5 + 10	<b>Ganós</b>	—	—
Gombos	118	> 4 + 3	Apahida	24	< 24 + 9
Ujpest	45	> 4 + 8	Deés	18	> 2 + 7
Zimony	2	> 2 + 10	Szatmár	—	—
Fancsova	39	> 3 + 9	<b>Róds</b>	—	—
Vajlás	33	> 2 + 9	Schnelle	—	—
Dreutova	12	> 1 + 11	Nagyvárad	40	< 6 + 16
Djvona	54	> + 15	Schwatz	—	—
<b>Waga</b>	—	—	Teuf	20	< 2 + 13
Alma	0	< 8 + 8	Welfe	—	—
Rechen	12	< 2 + 8	Borodjén	70	< —
Szereb	42	< 7 + 11	Doppette	—	—
<b>Naab</b>	—	—	Béts	28	< 14 +
Sávár	6	< 1 + 12	Verzintge	—	—
Spür	127	< 1 + 14	Gyoma	62	< 4 + 10
<b>Drau</b>	—	—	<b>Watos</b>	—	—
Baras	136	< 2 + 11	Wanycsta	20	< 6 + 11
Jafány	69	< 23 + 12	Arad	124	> 2 + 13
Barcs	26	< 13 + 12	Mató	24	> 2 + 10
Csegg	33	> 1 + 10	<b>Temes</b>	—	—
<b>Sava</b>	—	—	Engos	40	< 10 + 13
Agam	116	> 84 + 12 + 15	Ris-Rohely	18	< 43 + 12
Sihet	—	—	<b>Bega</b>	—	—
Uj-Grabitza	—	—	Rigetó	58	< 24 + 11
Broob	24	< 2 + 11	Temesvár	93	< 20 + 12
Kitvooicsa	—	—	W. Westerec	134	< 4 + 14

**Erklärung der Zeichen:**  
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;  
° Temperatur nach Celsius; ° C Wasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody,  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody,  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

# Biocitin

gibt man mit erstaunlichem Erfolg kleinen Kindern, die nach dem Absetzen von der Brust oder weil sie die Brust überhaupt nicht bekommen haben, nicht recht gedeihen wollen. Die wirksame Substanz des Biocitin ist das von Hofrath Prof. Dr. Habermann in physiologischer Reinheit dargestellte Lecithin, das den wesentlichen Bestandteil von Gehirn, Rückenmark und Nerven bildet. Als Nerven-Stärkungsmittel für Erwachsene seit Jahren bekannt und berühmt, regt das Biocitin bei Kindern ein kraftvolles Wachstum an und fördert daneben insbesondere die Entwicklung der Intelligenz und der geistigen Kräfte.

**Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.**  
Geschmacks-Must r und Broschüre gratis durch die Biocitin-Fabrik, Wien. I/32.

Table of Budapest stock exchange rates (Budapester Börsenkurse) for September 19, 1911. It includes various categories like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisenz. und Maschinen-Fabriken', 'X. Buchdr.-Ktten.', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verkehrl.-Anst.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Salinen', and 'XV. Devisen (vista)'. Each entry lists the instrument name and its corresponding price in gold and silver.

Advertisement for 'Alte u. neue Gold-, Silber- und Brillantwaren' by Fuchs David's, a jeweler in Budapest, IV., Váci-utca 19, I. Stock 5.

Advertisement for 'Luster sehr billig zu haben' at Lazargasse drei, featuring a small illustration of a person.

Advertisement for 'Magdalin' medicine, highlighting its effectiveness for various ailments, with contact information for Weisz Lipót in Budapest.

Advertisement for 'Unübertroffen' (Unsurpassed) gummi- and fish bladder preservatives, listing various brands like 'Doppelkrone' and 'Neversplit-Indian'.

Advertisement for '500 Kronen' worth of dental services, mentioning 'Bartilla's Zahnwasser' and 'Bartilla Winkler E., Wien'.

Advertisement for 'Großhandlung' (Wholesale) of young typewriter operators (Komptoiristen) for sale.

Advertisement for 'Női kalapforma-nyidonságok' (Women's hat patterns) by Somogyi-nál, located at Király-utca 14.

Advertisement for 'Keine Cholera' (No Cholera) using 'keimtötenden Karbolsäure' (germ-killing carbolic acid) by Viktor Berger & Cie in Vienna.

Advertisement for 'ECHTE' (Genuine) Parisian specialties by Polgár Sándor in Budapest, VII., Elisabethring 50.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (Secret Diseases) treated by Dr. Kajdacsy, an Ordinations-Anstalt in Budapest.

Large advertisement for 'ANTICOL' medicine, featuring illustrations of cows and a horse, and text describing its use for colic in livestock.

Advertisement for 'TAPETEN' (Tapestry) featuring 'MANGOLD MANÓ' and 'VILGOLD MANÓ' designs.

Advertisement for 'Ausser Kartell!' (Out of Cartel!) featuring 'MANGOLD MANÓ' and 'VILGOLD MANÓ' designs.

Advertisement for 'Dr. Kajdacsy' Ordinations-Anstalt, providing contact information for Budapest, VIII., József-körut 2.

# Die automatische ROMMER- PISTOLE



ist die  
Taschen-Pistole  
der Kenner!

Neunschüssig. Kaliber 7.65 mm.

Sie wird von allerhöchsten  
Herrschaften geführt

und ist Ordonnanzwaffe  
der kön. ung. Grenzwache,  
der Staatspolizei, der Forst-  
verwaltungen, des Post- u.  
Telegraphen-Dienstes, so-  
wie vieler städtischer Po-  
lizeien etc.

Sie ist die einzig Pistole  
des Weltmarktes, welche  
beim Schuss ebenso stark  
und verlässlich verriegelt  
ist, wie die neuesten  
Militärgewehre, daher

grösste Sicherheit für den Schützen

und höchste Schusslei-  
stung, bei bequemem Ta-  
schenformat.

Vierfache Sicherung  
von höchster Vollendung.  
Mit Einer Hand leicht  
spannbarer und jederzeit  
ablassbarer Hammer.

In allen Teilen vollkom-  
men auswechselbar ma-  
schinell erzeugt von der

## Waffen- u. Maschinen- fabriks A. G. Budapest

Erhältlich in allen grösseren Waffen-  
handlungen des In- und Auslandes.  
Beschreibung in verschiedenen Spra-  
chen auf Wunsch kostenfrei.

*Képes hét*  
illustrált hetilap

egyes  
szám ára  
**20**  
fillér lesz.  
Mindenütt fogják  
árusítani

### Echt russische Gummi-Absätze



## PROWODNIK

sind die besten der Welt!



Echt nur mit Stern-Marke

Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.  
General-Depot für Ungarn: Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszínház-utca 2.

Ges. XEX geschützt. Sicheres Mittel  
zum Schutze gegen Stiche von Gelsen,  
Mücken, Schnacken, etc. Insekten!

**XEX** braun, Vorbeugungsmittel gegen  
Insektenstiche und hie-  
durch übertragene  
Krankheiten.

**XEX** grün, Vernichtungsmittel gegen  
Insektenschädlinge aller  
Art an Kulturpflanzen.

**XEX** roth, Schutzmittel für Haus-  
thiere gegen Insekten und  
Parasiten.

**Absolut sichere Wirkung.**

Zu haben in allen Apotheken  
und Droguerien.

Engros-Niederlage: Detsinyi Frigyes, V., Fűrdő-utca 2. Grosz  
Antal, VIII., Szentkirályi-utca 17. Radanovits Testvérek,  
VIII., Baross-utca 5. Sugár Andor, VII., Thököly-ut 7. Török  
József, VII., Király-utca 12.

Generalvertreter: **SIK BÉLA,**  
Budapest, VII., Murányi-utca 61.

Fabrik: A.-G. XEX Dübendorf-Zürich.

## MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám  
Fennáll 1880 óta.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen  
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung  
für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser  
Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. **Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritierter Spitalsarzt  
setzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Bezugsstörung

**geheime Krankheiten**

u. m.: Harnröhrenläufe, Blasenleiden, Geschwüre,  
Siphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendjahren.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz  
(Mannschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des früheren Resultates kann das Honorar aus-  
sichtlichlich beglichen werden.  
Befehle werden bis zur Beantwortung. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).  
Eingang vom Treppenhause. Separates Wartezimmer.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 20. September 1911.

Neues Pester Journal

Seite 1

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 141.  
Először:  
**Marjorie néni.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Zangwill Israel. Fordította dr. Darvas M. r.  
Danbury Andrew Horváth  
Camilla Fái Sz.  
Danbury John Ódry  
Danbury Bob Pethes  
Donoga Anthony Gál  
Ashburna Hegyesi  
Marjorie néni D. Ligeti  
O'Mulligan Biddy Jászai  
O'Mulligan Péter Kovács  
Kezdeté fél 8 óraker.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 111.  
Burrian Károly, szász és württembergi kir. kamaranékes fellépésével

**ANYEGIN.**  
Iriszus jelenetek 6 képben. Puskin verses regénye nyomán. Zenejét szerző: Csajkovszky Péter.

Larina	Várent V.
Tatjana	Ambrus
Olga	Váradi
Filipjevna	Berts M.
Anyegin	Takáts
Lenszky	Burrian
Gremm herczeg	Szemere
Zarecky	Kornai R.
Kapitány	Mihályi
Triquet	Pichler
Górl	Kodolányi
Pör	Juhász

Kezdeté 7 óraker.

## Fővárosi nyári színház.

**A Gyurkovics-leányok**  
Eltérkép négy szakaszban.  
Kezdeté fél 8 óraker.

## Magyar Színház.

**Sárga liliom.**  
Vidéki történet 3 felvonásban. Irta: Bíró Lajos.  
A nagyherceg Törzs  
Thurzó Viktor Molnár  
Hesenc Frigyes Pethes  
Hésházy István Vándori  
Basaroy András Tarnai  
Katólnay, ezredes Gere  
A primadonna Csatai  
Dr. Peredy Jenő Papp  
Peredy Judit Gombaszögi  
Dr. Asztalos Lugosi  
Bokor Adolf, kávé Hajnal  
András Péter Krácznai  
Kezdeté fél 8 óraker.

**A Beketov-Cirkuszban.**  
Reinhardt Miksa rendezésében  
**Ödipusz király**  
Tragédia. Irta: Szofoklész.

Ödipusz	Kürthy
Jokaszté	Szegedi
Kreon	Pártos
Tiréziász	Vágó
Papp	Kardos
Korintus követ	Réthey
Pásztor	Körmendi
1. } öreg	Kertész
2. } } szolgáló	Csiszér
3. } } szolgáló	Czobor
4. } } szolgáló	Somló
	Bera
	Zala
	Simonyi

Kezdeté fél 8 óraker.

## Vigszínház.

**A testőr.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.

A színész	Csontos
A színésznő	Mészáros
A kritikus	Szerényi
A mama	Haraszthy
A hiteltelő	Vendrey
A szobalány	Molnár
A páhojosné	Rónaszéki

Kezdeté fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Heute und täglich  
**Rialon**, die Sensationspantomime von Freksa, Autor des „Sumurun“.  
Ebbra der urwüchsigste Jogleur **Varjas Antal** und die übrigen erstklassigen Attraktionen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf von 10-1 u. 3-6 Uhr a. d. Tageskassa.

## Trocadero.

Telefon 15-10. Telefon 15-10.  
VII. Király-utca 77.  
Internationales-Cabaret.  
Täglich präzise 1/2 12 Uhr.  
**Stallparfüm !!**  
mit Ferry Rosen, Emma Antoniasz und A. Seelen in den Hauptrollen.  
Präzise 1/2 11 Uhr. Präzise 1/2 11 Uhr.  
**Ottó Ottó**  
mit ganz neuem Repertoire.  
Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Zigeunermusik. Kartenvorverkauf bei Zipser und König. Andrassy-ut 4. Kassaöffnung 5 Uhr.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
Ma és mindennap  
9 óraker! Kezdeté 9 1/2 óraker!  
**„Az erényes Zsuzsika“.**  
11 óraker! 11 óraker!  
**Kakuk! Kakuk!**  
Steinhardt és Hunyadi új kupléműsorral és elsőrendű külföldi számok. Éjfél után a remek telikörben reggeli 5 óráig cigányzene, cabaret és tánc. Belépő díj nélkül. - Jegyek d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-főle nagytársadalmában, Andrassy-ut 19 és a Hungaria-fürdő pénztáránál válthatók.

## FRIEDMANN-ORFEUM

VI. SZÉSZÉBET-KÖRUT 31. TELEFON: 110-22

Neues Programm Beginn der Vorstellung um 8 Uhr.  
Gastspiel d. polnischen Bibel-Gesellschaft  
Der Irrthum am Chanuka-Abend  
und **Littmann Pepi**  
mit neuen Schlegern. Neue deutsche Posse. Neue ungarische Posse. - FRITZ MAYOR. - Kerekes Jenő.  
Dereszkó, der 5jährige Wundersänger.  
Im Wintergarten 25 prachtvollste Attraktionen! Karten im Vorverkauf zu haben täglich Vormittag von 10-1, Nachmittag von 3-5 bei der Kasse.  
Sonntag Nachmittag um halb 4 Uhr grosse Vorstellung mit Littmann Pepi. Entrée 2 und 1 Krone.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.  
Direktor: Heinrich Keleti. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Heute! Der gute Tric von L. Hirschfeld. A konkurrensek írta Satyr. Ferner Louise Prinz, moderne Subrette.  
**SZÓKE SZAKÁL, ROTT SÁNDOR, TREBITSCH, RICZA GIZA, PERRY and PERRY, SPRINGER.**  
Casino de Paris 12 Uhr. Karten im Vorverkauf: Hirsch, Andrassystr. 19, Sopronyi, Rákóczi-utca 1. Folies Caprice, Révay-utca 18.

## ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON: 110-22

Jeden Abends 8 Uhr das Septembert-Programm. Norman Telma, der originellste Mensch der Welt. Heros, Kraftjogleur, Carl Hertz, amerikanischer Illusionist, Bacchus and Meallan, Tanzszenen. Les Jost, Modélleure. Hermine Solti mit neuen Liedern. Tutista u. Pitianer, Theaterscherz. Bársony u. Tihanyi vor dem Spiegel. Die kleine Baroness. grosse Operette v. Albini, Herr u. Frau Samuel, Posse und die übrigen neuen Attraktionen des Halbmonats-Programmes. - Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kuko Vinze und Kapelle. Walzer-Konkurrenz, Bal mabile. Sonntag, den 24. September Nachmittag 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen. Auftreten sämtlicher Attraktionen.

## ROYAL-CABARET

Jeden Abend Punkt 12 Uhr grosse Cabaret-Vorstellung. Das beliebteste Vergnügungs-Etablissement. 32 Tanz- u. Gesangsattraktionen u. a. Stefanie Lyss, Berta Hohenfels, Les Pépitas, Berta Andersen, Poldero, Oly Derby, Sisters Ismay, Ada Alstrup, Vera Sepanoff, Djiella, Lonia Heddy, Ada Várady, Mimi Welton, Joán Piko, Chitta Dolores, Margit Szabó, Emmy Donnelly, Erzi Szép, Boston Girls, Aranka Várady, Poldi Karri, Marica Stollowa, Margot-Nargot, Else Oina, Erzi Kelemen, Else Weltner, Donauweiberln, Vilma Fodor, Etta Széchi, Marie Major, Eszter Abódi, Marie Nagyszeghy. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Entrée. Kuko Vinze und Kapelle. Bal mabile. Walzer-Konkurrenz.

1911/12. iskolai év kezdetével megnyílik a  
**Gyógypaedagogiai Szanatorium**  
a Zugligetben, Remete-ut 18. sz. alatt.  
Ideges, nehezen nevelhető, testileg, szellemileg gyenge, beszédhibás gyermekek részére.  
Rendszeres ideggyógyítás mellett a gyógypaedagogiai oktatásnak elsőrendű szerepe van az intézetben. Részletes prospektussal készséggel szolgál  
**Dósainé Dr. Révész Margit** igazgató-főorvos.

## Kais. u. königl. Hof-Musikinstrumentenfabrik

Armin Sternberg & Bruder  
Budapest, VII., Rákóczi-ut.  
Harmóniums  
für Kirche, Schule und Haus.  
Illustrirter Katalog gratis und franko!



**ACHTUNG!** Unentbehrlich für Radfahrer u. Automobilisten  
**„Pneumacit“**  
selbstständige Schlauchdichtung. - Gratisprospekte von **Somló Károly**, Budapest, VIII., Pál-utca 6.  
Wiederverkäufer gesucht. Wiederverkäufer gesucht.

**Kaufen Sie kein Klavier!**  
bis Sie nicht die vergrösserten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie  
**Michael Reményi**  
Budapest, Király-u. 58 und 60 besucht haben.  
Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.  
Ratenzahlungen auch gestattet.  
Preislisten und Prospekte gratis.



Pelzmode 1911-1912

# Ausstellung

der neuesten Pariser Kreationen u. d. eigenen Originalmodelle

Dienstag Früh 9 Uhr bis Mittwoch Abend 7 Uhr

Ohne jeden Kaufzwang

in den eigenen Geschäfts-Lokalitäten  
Budapest, IV. Deák-Ferencz-utca № 15

**Georg Kutnewsky**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch den 20. September 1911.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Király Színház.

**A kis gróf.**  
Operette 3 felvonásban. Irtta Martos Ferencz. Zenéjét szer-zette Dr. Rényi Aladár.  
Agárdy gróf Szirmai  
László, fis Király  
Howard Dorothy Lonczay  
Miss Carter Beeskynd  
Róssi Fedák  
Gebrákné Goró  
Zsófia, igazgató Rátkay  
Kállai, szekerész Simay  
Rozgonyi Balázs  
Hatalós Német  
Egressi Latabár  
Kocsanya Boross  
Főz. zeneszerző Ligeti  
Sárgó Bella Silyonné  
Tarlányi Viola Krasznainé  
Mancsela Bethlen  
Mimi Soós  
Thomson Raskó  
Kezdete fél 8 órakor.

## Fővár. városligeti színház

**Az ártatlan Zsuzsi.**  
Operette 3 felvonásban. Irták: Antoni Mars és D'Esvalières. Zenéjét szerzte Gilbert. Fordította Mérci Adolf.  
Des Aubrais Konrad Sajo  
Féline Veszpréminé  
René Boisjurette Fekete  
Jaqueline gyér. Radó  
Hubert mekei Szalay  
Fomeral Szabolcs  
Susanne Küry K.  
Kezdete fél 8 órakor.

## OMNIA

Kinematograph-Palats.  
József-körút 31.

## A notre-dame-i harangozó.

Dráma, műfilm Hungó Viktor vi-gyárhírű regénye után 2 részben.  
**Nick Winter kinyomozza a Mona Lisa tolvaját.**  
Bohózat, és teljesen új műsor.  
Kezdete délután 6 órakor.  
Vasárnap „ 5 „

**WESTINGHOUSE GARAGE UND AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE**  
PÁVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41.

## Bristol-kalapáruda

Budapest, Váci-körút és Ó-utca sarok.  
Őszi különlegességek: Angol kemény divat 7 K. Gyú-kits 10 K. Tirard francia 15 K. Árjegyzék küldetik.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 21. September, „Marjorye nénike“ (J.-Ab. 142.) Freitag, 22. September, „Marjorye nénike“ (J.-Ab. 143.) Samstag, 23. September, „A bo-szorkány“ (J.-Ab. 144.) Sonntag, 24. September, Nachm. „Az aranyember“, Abends „Marjorye nénike“.  
**Repertoire des könl. ung. Opernhauses.** Donnerstag, 21. September, „A hegyek alján“ (J.-Ab. 114.) Freitag, 22. September, „Mignon“ (J.-Ab. 115.) Samstag, 23. September, „Sieg-fried“ (J.-Ab. 116.) Sonntag, 24. September, „Herzegkissaszony“.  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 21. September, „Házasság“, Freitag, 21. September, „A hölgyek öröme“. Sam-stag, 23. September, „Házasság“, Sonntag, 24. September, Nachm. „Diakélet“, Abends „A hölgyek öröme“.  
**Repertoire des ungarischen Theaters.** Donnerstag, 21. Sep-tember, „A kis lord“, Freitag, 22. September, „Sárga lilium“. Samstag, 23. September, zum ersten Male „Nagy diákok“. Sonntag, 24. September, Nachm. „Karenin Anna“, Abends „Nagy diákok“.  
**Sekotow-Cirkusz.** Donnerstag, 21. September, bis inkl. Sonn-tag, 24. September, „Ödipusz király“.  
**Repertoire des Königtheaters.** Donnerstag, 21. September, bis inkl. Samstag, 23. September, „A kis gróf“. Sonntag, 24. September Nachm. „Czigány szerelem“, Abends „A kis gróf“.  
**Repertoire des hauptstädtischen Stadtwaldtheaters.** Donnerstag, 21. September, bis inkl. Samstag, 23. September, „Tannhäuser, vagy verekedés a Wartburgban“. Sonntag, 24. September, Nachm. „Az ártatlan Zsuzsi“, Abends „Tannhäuser, vagy verekedés a Wartburgban“.  
**Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters.** Donner-stag, 21. und Freitag, 22. September, „A herzegkissaszony“. Samstag, 23. September, „A böregér“, Sonntag, 24. Septem-ber, Nachm. „A vig özevgy“, Abends „A herzegkissaszony“.

## Kávéház megnyitás.

Tisztelettel értesítjük a n. é. közönséget, hogy **II. Pálffy-tér 1. számú házban a volt Pálffy Kávéházat átvettük, azt ujonnan berendezve**

## „Nestor Kávéház“

ezim alatt megnyitottuk. — Naponta **Berki József** hírneves cigányprimás teljes zenekarával muzsikál. Számos látogatást kér kiváló tisztelettel  
**Neubauer és Strasser**

## Uránia Színház.

**A tengerfenék titkaiból.**  
Kezdete fél 8 órakor.

## Royal-Orféum

**VII. Erzsébet-körút 31.sz.**  
Telephon 110-22.  
Heute Abend 8 Uhr **erstklas-sige Theater- und Variété-Vorstellung.** Norman Telnia, der originellste Mensch der Welt. Heros, Kraftjongleur, Carl Hertz, amerikanischer Illu-sionist. Bacchus and Meallan, Tazzszone, Les Jost, Modellerre, Hormine Solti mit neuen Lie-dern. Tatista und Pflauer, Bárony und Tihanyi vor dem Spiegel, „Die Kleine Baronesse“, Operette v. Albini, dargestellt von Ferike Szalontay, Stefi Sándor, Giza Viola, Bárony, Béla Bálint, Dezsöffy, Máthé, „Herr und Frau Samuel“, Posse, und die übrigen Attraktionen des Halbmonatsprogrammes. Im Wintergarten Royal-Cabaret. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Kukó Vince u. Kapelle. Walzer-Kon-kurrenz. Bal mabille.  
Sonntag, den 24. September, Nachmittag 3 1/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu er-mässigten Preisen. Auftreten sämtlicher Attraktionen.

## OLYMPIA.

**IV., Erzsébet-körút 26.**  
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

## Zigomar

nach dem berühmten Roman von Léon Sazie in 3 Akten u. 41 Szenen.  
Ferner gelangen mehrere prachtvolle Naturaufnahmen u. Original-Lustspiele zur Vorfüh-rung. Fortsetzungsweise Vor-stellungen von 6 Uhr bis nach Mitternacht.

**Miethe zahlen**  
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzüg-liches Instrument sich anschaffen können. Das  
**heisst**  
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werth-volles Einrichtungsgut, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse be-friedigen wollen, können Sie Ihr  
**Geld**  
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vor-zug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren  
**vergeuden.**  
**MUSICA** Klavier- und Instrumenten- vertriebs-Akt.-Gesellschaft  
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.  
Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.  
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprech-maschine ohne Schalltrichter, Künstler-platten.

## Gelegenheits-Kauf

empfehlte schöne und feine

## Möbel,

Perser-

## Teppiche, Luster

## NAGY ZSIGMOND, VI., Lázár-utca 3

(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.

Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Aerzte!

Die Herren Aerzte werden ersucht, mir ihre Adresse mittheilen zu wollen, da ich ihnen das von mir erfundene, weltberühmte Sohlen-Guzi (Talp-Guzi) zum Erproben ein-senden möchte, das als alleiniges Schutz-mittel gegen Erkältung dasteht. Wer immer mir seine Adresse mittheilt, erhält einen Tie-gel und meinen mit mehreren Hunderten Ori-ginalaufnahmen illustirten Katalog gratis zu-gesendet.

**AGULÁR IGNÁCZ**  
Budapest, Rákóczi-ut 30.

## Elkán & Grünhut

Kürschner

Pelzwaaren-Mode-Salon

Budapest, IV.,  
Váci-utca 12

Halbstock

Grosses Lager  
Reiche Auswahl  
Pariser Modelle

Änderungen und Aus-besserungen werden billig, sorgfältig und rasch erledigt.

Eigene Werkstätte.

TELEFON: 142-34. Reichillustrirter Modebericht gratis und franko.

## WIEN, PENSION CITY

I., Stephansplatz, Singerstr. 2.

Haus allerersten Ranges, unter neuer Leitung. Besitzerin Ungarin.

**FŐVÁROSI ÉS VIDÉKI HUSIPÁRI KIÁLLITÁS**  
RI KIÁLLITÁS  
HUSIPÁRI KIÁLLITÁS  
VÁROSLIGETI PARCSARNOK  
BELEPŐ-DÍJ 40 CILL.  
A HIDEGVÁSÁRA KIÁLLITÁSA

## Zahnärztliche Ordination

Budapest, IV. Innere Stadt, Magyar-utca 3, I. St. von der Ecke Kossuth Lajos-utca das erste Haus.  
Zahnfüllungen, Plomben aus Gold, Gold- oder Silberamal-gam, Platin, Porzellan, amer. Cement etc. **Zahn- u. Wurzelzieher** alle zahnärztl. Operationen werden vollkommen schmerzlos durchgeführt. **KÜNSTLICHE ZÄHNE**, kompl. Gebisse und einzelne aus Kautschuk oder Vulkanit, Goldbrücken, gold. Zahn- oder Wurzelkronen ohne Gaumen die nicht ent-fert werden und auch nicht entfernt werden können, das Ziehen der Wurzel unnöthig machen, üblen Geruch nicht bekom-men, 10 Jahre Garantie. Provinzler werden in 12. Stunden be-friedigt, können es erwarten. Preise sehr mässig.

**I. Barna's** seit 18 Jahren bestehen-des zahnärztl. Institut  
Budapest, IV., Magyar-utca Nr. 3, I. Stock.

## Régi házak ezen tartós és tetszetős festékekkel hosszasan új és szép külsőt nyernek Festék-világszabdalom.

Cellosil — egy új vegytermékből készült — bármely színű, fénylő vagy fénytelen festék. Tartósság és egyéb értékes tulajdonságok tekintetében messze nemkülönböztetnek. Falazat vagy bármely tárgy e festékekkel bevonva lemosással tisztán tartható és desinfectizálható, savaknak, alkálnak, szesznek, hatlan. Vasat rozsdásodástól biztosan megvéd.

A cellosil-festék úgy az enyves, mint a homlokzati festéket, nemkülönböztet az olajfestéket pótolja és adja a fentebbi rendkívüli előnyöket. Ezeknek dacára olcsó.

A cellosil festészet vállalkozója a **Magyar Közvetítő-Bank Részvénytársaság**, Budapest, VI., Teréz-körút 46.

Telefon 144-68.

Telefon 144-68.

Régi házak ezen tartós és tetszetős festékekkel hosszasan új és szép külsőt nyernek.

Magyar királyi államvasutak.

256605 911. szám.

A magyar királyi államvasutak 1911-1912. évi menetrendje

A magy. kir. államvasutak vonalain és az általuk kezelt magánvasutakon f. é. október hó 1-én a téli menetrend lép életbe... A budapesti keleti p. u. Bruck-Királyhídi vonalon... A szabadka-bátaszéki vonalon egy új, alternatív módon közlekedő, személyvonatpár helyeztetik forgalomba...

A póstyén-verbóli vonalon az esti vasár- és ünnepnapj... A hőlak-trencsénteplic-trencsénteplic-fürdői vonalon a Trencséntepliczfürdőről... A váci-ipolysági vonalon a Váczi-Ipolyságra... Az érsekújvári-németházi vonalon a Nagybeliczlói Nyitrai személyzállással közlekedő... A czepléd-kupai-kovácsmajori vonalon a Cseméről Czeplédre... A budapesti nyugati p. u.-orszói vonalon a Budapesti Czeplédre... A szabadka-óbecsei vonalon az Óbecséről jelenleg... A temesvári-józsefváros-buziás-fürdői vonalon a Buziás-fürdőről... Az újdombovári-bosznabrodi vonalon Pécsről... A budapest-fiumei vonalon a Skradtól-Fiuméig... A sárbogárdi-székszárd-bátaszéki vonalon Bátaszéktől... A bataszéki-újdombovári vonalon a vonatok menete gyorsítottak...

A győr-fehéringi vonalon a Győről Szombathelyre... A pozsony-újváros-szombathelyi vonalon a Pozsony-Ujvárosról... A sopron-köszeg-szombathelyi vonalon egy új személyvonatpár helyeztetik forgalomba... A székesfehérvár-paksi vonalon a Székesfehérvárra... A czellődömlök-csáktornyai vonalon a Czellődömlökről... Az ukrai-czellődömlökre... A székelybocsárd-marosújvári vonalon a Marosújvárról... A galánta-zsolnai vonalon Galánta-Szered között...

LANGEN és WOLF OTTO EREDETI BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÚT 59. OTTO MOTOROK

## Ein Riesenwäscheschrank.

Das Amt der Verwaltung und Beaufsichtigung ihres Wäscheschates hat seit ungefähr acht Jahren die Hamburg-Amerika-Linie einem weiblichen Angestellten übertragen. Frau von der Burchard, die Witwe eines Offiziers, hat sich im Laufe der Zeit hier einen selbstständigen, durchaus verantwortlichen Posten geschaffen. Ueber ihre Pflichten spricht A. Sußmann-Ludwig in der „Deutschen Frau“: Frau von der Burchard liegt die Kontrolle des neuen und gebrauchten Wäschebestandes, seine Ergänzung und Vermehrung ab. In diesen mächtigen Arbeitskreis — die Masse des gesammelten Wäschevorraths stellt einen Werth von mehreren Millionen Mark dar! — fügt sich als bedeutsame Erweiterung die von der Wäschekammer aus erfolgende Ausrüstung der ausgehenden Schiffe. Was in einem solchen Falle das „Herausgeben der Wäsche“ heißt, im gewöhnlichen Leben eine der ganz selbstverständlichen, kaum eine besondere Erwähnung verdienenden Hausfrauenpflichten, mag aus einigen Angaben über den Wäschevorrath hervorgehen, den im Vorjahr ein einziger Dampfer für eine einzige Reise mitnahm.

Unter den Wäschegegenständen, die dem Schiffe vor seiner Ausreise in Hamburg in 1500 plombirten Säden mitgegeben wurden, befand sich ein Serviettenvorrath — auf längeren Reisen wird selbstverständlich die Tischwäsche nicht täglich erneuert, sondern der mit der Tischplaknummer versehene Serviettenhalter tritt in seine Rechte — von 45,000 Stück größeren und kleineren Umfangs. Hierzu hatte man, da auf diesen Reisen auch unterwegs gewaschen wird, nur 3000 Tischtücher mitgenommen. Natürlich gefellte sich ihnen noch eine Anzahl bunter Decken, die für den Rauchsalon und eventuellen Deckbedarf bestimmt sind. Zu den 2500 großen und 22,000 kleinen Kissenbezügen gehörten 18,000 Betttücher und 13,000 Deckenbezüge, 1200 Badelaken, 8000 Badetücher und 60,000 Handtücher waren für den persönlichen Gebrauch der 900 Passagiere an Bord bestimmt. Von Küchenwäsche verfügte man über je 1500 Gläser- und Wischtücher, 4000 Fahrtücher, 11,000 Tellertücher, 14,000 Toiletentücher und 20,000 Servietten. In die plombirten Säcke, die auch während der Fahrt und des Rücktransports die gebrauchte Wäsche aufnehmen, kommen nur die ganz tadellosen Stücke, die durchschnittlich zwei Drittel der gewaschenen Wäsche ausmachen, während der Rest, in Körbe verpackt, dem Sortirraum der Wäschekammer zugeführt und hier auf Risse und Löcher und auf Flecke nachgesehen wird. Was irgendwie auszubessern geht, wandert in die neben dem Sortirraum gelegene Nähstube, in der jahraus, jahrein 18 bis 20 Näherinnen die im Taglohn arbeiten, an Nähmaschinen sitzen und stopfen. Mit ihnen wetteifern an einigen elektrisch betriebenen Nähmaschinen noch einige Säumerinnen für glatte Stücke, wie Bett- und Handtücher aller Art.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist auch der Entfleckungsraum, in dem die von der Bleicherei, wie

man im Hamburgischen die Wäscherei nennt, wegen Flecken ausfortirten Stücke einer so gründlichen Entfleckungsprozedur unterworfen werden, daß sogar die am meisten gefürchteten, aber auf Schiffen ganz unvermeidlichen und äußerst häufigen Koffstede verschwinden.

## Schönheits-Ringkämpferinnen.

Unermüdet und mit bewundernswerther Zähigkeit betreiben die über Zeit und Geld verfügenden Amerikanerinnen Schönheitspflege und Körperkultur. Anscheinend betrachten sie die Erhöhung und Erhaltung ihrer äußeren Vorzüge als das wichtigste und dankbarste Werk ihres Lebens. Nichts ist ihnen zu beschwerlich oder zu unbequem, nichts langweilt sie oder fällt ihnen auf die Nerven, wenn es gilt, eine neue Methode im Kampf gegen das Altern zu erproben und, falls sie erfolgreich zu sein verspricht, energisch durchzuführen. Diese Methoden wechseln nun so außerordentlich häufig, daß Uneingeweihte kaum zu glauben vermögen, sie könnten überhaupt einen Erfolg haben. Innerhalb weniger Monate hat man vernommen, daß die transatlantischen Schönheitsfanatikerinnen sich mit Ausdauer und Geschick in den leichteren Künsten orientalischer Jongleure übten, dann den Barfüßtanzen nach klassischem Muster aufnahmen und nun gar sich im Ringkampf trainiren, um — schön zu bleiben. „Ringt miteinander, ihr Frauen, die ihr jugendliche Geschmeidigkeit und mädchenhafte Schlantheit euch erhalten wollt!“ lautet das neueste Edikt amerikanischer Schönheitspezialisten. Und die Damen von Boston, Newport, Chicago und St. Louis gehorchen dem Gebot: Ueberall bilden sich intime Cirkel, in denen besonders Frauen von etwas üppigen Formen die Technik des Ringkampfes erlernen.

Doch nicht nur den allzu Rundlichen, auch den übermäßig Lageren soll dieses letzterprobte Mittel zu einer ebenmäßig schönen Figur verhelfen. Durch beharrlichen Drill können Frauen sich im wahren Sinne des Wortes, vorhandene Anlagen vorausgesetzt, Schönheit, Gesundheit und Kraft „erringen“. So behauptet wenigstens Miss Olga Nelson, eine Bostoner Ringkämpferin, deren kurze sich zahlreichen Zuspruchs erfreuen. Werden bei dem weiblichen Ringkampf die geeigneten Bedingungen eingehalten, so erweist er — wie die fachverständige Yankee-Miss erklärt — in vielen Fällen den Arzt. Die theuersten Arzneien vermögen eine durch falsche Lebensweise untergrabene Gesundheit oft nicht so erfolgreich und schnell zu heilen wie die einfachsten unter verständiger Leitung vorgenommenen Körperübungen, die den natürlichen Gesehungsprozeß am wirksamsten unterstützen. Vereint mit Tiefathmung im Freien, mit einfacher, kräftiger Kost und dem reichlichen Genuß klaren Wassers und guter Milch ist eine Ringkampflur, die täglich nur eine halbe Stunde in Anspruch zu nehmen braucht, durchaus im Stande, eine mit sich und der Welt unzufriedene, von allerlei nervösen Leiden geplagte Frau in der sogenannten gefährlichen Altersperiode vollständig gesund und um mindestens zehn Jahre jünger zu machen.

## Allerlei.

(Der Mode-Edelstein.) Unter den Edelsteinen erfreut sich der Smaragd gegenwärtig der Ehre, als das wahre Modejuwel zu gelten. Denn in Folge gewisser Vorgänge auf dem Edelsteinmarkt sind die Preise für die köstlichen grünen Steine nicht unbeträchtlich in die Höhe geschwollen. Aber auch schon zuvor waren die Summen, die man für wirklich fehlerfreie Smaragde — die sehr selten sind — zahlte, gewiß nicht niedrig. Einen tadellosen Stein im Gewicht von 1 Karat (0.2 Gramm), der weder Risse noch wolkige Trübungen aufweist, bemerthet man, wie auch der berühmte Edelsteinkundige Professor Dr. Max Bauer angibt, auf 400—500 Kronen. Doch ist von „Marktpreisen“ bei diesem Gegenstand eigentlich kaum zu reden. Denn schon recht kleine Steine werden oft mit Liebhaberpreisen bezahlt. Natürlich gilt das auch in erhöhtem Maße für große Exemplare. Große Smaragde an sich sind nicht gerade selten, nur sind sie meistens „moosig“, das heißt rüffig und trüb. Im Uralgebirg namentlich fand man auffallend große Steine, und so ist denn auch der Czar von Rußland allem Anscheine nach der Eigentümer des größten Smaragden der Welt. Dieser Stein ist 25 Centimeter lang und 12 Centimeter dick. Auch in der Schatzkammer von Wien bewahrt man einige sehr große Smaragde auf; einer davon soll zu einem Tintenfaß zurechtgeschnitten sein. Von ungeröhrlich großen Smaragden war schon im Alterthum die Rede. Die frühesten uns bekannten Fundstätten des kostbaren grünen Juwels lagen in Oberegypten; der Smaragdschmuck der Königin Kleopatra war berühmt. Auch liebte es die schöne Majestät, Smaragde, auf denen ihr Bildniß eingravirt war, zu verschenken. Aber die ägyptischen Fundstätten, von denen aus die Alte Welt sich mit dem begehrten Edelstein versorgte, geriethen allgemach in Vergessenheit, und wenn man später auch an anderen Orten auf Smaragde stieß, so reichten diese Funde doch nicht aus, die Nachfrage auf dem europäischen Marke zu befriedigen. Darum ward im Mittelalter über die Seltenheit der grünen Steine viel geklagt. Doch da sandte uns Amerika die Bieserlangten in reichster Fülle. Als im XVI. Jahrhundert die Spanier unter Cortez in Mexiko und Peru eindringen, fanden sie die Eingeborenen im Besitze der herrlichsten Kleinodien, darunter auch prachtvoller Smaragde. Als die „Gotttheit der Smaragde“ verehrten die Peruaner, der Ueberlieferung nach, damals einen Smaragd von der Größe eines Straußeneies. Durchschnittlich zentnerweise wanderten die Smaragde nun auf spanischen Schiffen in die Alte Welt. Cortez selbst brachte einige wunderhübsche, in Fisch-, Vogel-, Schmetterlings- und Blumenformen geschnittene Steine mit nachhause. Der Duell des grünen Reichthums fanden die glücklichen Eroberer nicht in Marokko und Peru, sondern in Kolumbia, das ja auch heute noch das Land der Smaragde ist. Am berühmtesten sind dort die Gruben von Muso. Die Regierung, deren Eigenthum sie sind, verpacktete sie vor fünfzig Jahren noch für 60,000 Kronen. Doch nach und nach erhöhte man die jährliche Pacht-

32]

## Die Frau des Baronets.

Von Florence Warden.

Einzig berechnigte Uebersetzung aus dem Englischen von Ida Brown.

— Hast Du etwas gefunden? fragte Lady Blake wiederholt und ungeduldig. Was schaust Du so an? Was hältst Du da in der Hand?

Da schlug er die Augen in die Höhe und antwortete:

— Es ist nichts... absolut nichts.

Damen hätte wohl gern gewußt, ob Lady Blake seinen Worten auch Glauben schenkte, denn diese sah zu ihrem Mann noch immer recht ängstlich hinauf.

Es folgte nun eine kurze, ungemüthliche Stille, bis der Baronet endlich sagte:

— Gilda, Du solltest lieber hinuntergehen und Fräulein Browne beruhigen. Sie wird ja von diesem Lärm ganz erschrocken sein. Und wir wollen diese ganze Sache nicht mehr als unbedingt nothwendig beachten.

Er sagte die letzten Worte mit einer etwas gehobenen Stimme, in der offenbaren Absicht, auch von den erregten und zitternden Diensthoten gehört zu werden, die sich im engen Stiegenhause versammelt hatten.

Diese schienen den Wink verstanden zu haben. Man konnte sogleich ein Räuspern und Wispern vernehmen, mit dem die Mädchen davoneilten, während die Diener ihnen etwas gemächlicher nachhumpelten. Johnson jedoch stand noch immer auf seinem Posten am Kopf der Stiege, nachdem er nur so gethan hatte, als wollte er dem aus dem Zimmer entsprungnen Manne nachlaufen.

Der Baronet wandte sich jetzt zu Olwen und sprach zu ihr in einem ganz anderen Ton, als vorher zu seiner Frau:

— Auch Sie, meine Liebe, sollten hinuntergehen und sich wärmen. Sie sehen ja ganz erfroren aus. Natürlich haben Sie diese Vorkommnisse zu sehr erregt.

Lady Blake machte nun einige Schritte in der Richtung zur Haupttreppe, blieb aber dann wieder stehen und kehrte um. Ihr Mann war noch immer im Vogelzimmer. Sie lief zur eingebrochenen Thür und fragte ihn leise:

— Was beabsichtigst Du zu thun?

— Nun, ich muß herausbekommen, wer hier gewesen ist. Du sagtest, es wäre Deine Jose Jeanne gewesen. Ich will sie nun suchen und darum befragen.

— O, rief Lady Blake lebhaft, ich muß mich wohl getäuscht haben. Erschrecke doch das arme Mädchen nicht! Sie ist eine Ausländerin, und da wäre es nicht schön gehandelt, über sie herzufallen.

— Aber Du hast sie ja in diese Geschichte einbezogen, entgegnete Sir Samuel barsch. Nun mußt Du schon so freundlich sein und die Sache mir überlassen.

Bei diesen Worten ging er mit solcher Entschlossenheit in seiner Miene auf die Treppe zu, daß Lady Blake sich seinem unbeugsamen Willen fügen mußte und sich, ohne eine Wort zu sagen entfernte.

16.

Nachdem die beiden Damen fortgegangen waren, winkte Sir Samuel seinem Diener Johnson und ging mit ihm in sein Ankleidezimmer. Seit dem letzten Sichtensfall, den er vor zwei Monaten durchgemacht hatte, zog er sich in ein kleines Zimmer am anderen Ende des Hauses zurück und überließ das große Sa-

mierzimmer in der Mitte des Korridors ganz seiner Frau.

Er ging nun den Korridor entlang auf dieses Zimmer zu, welches jenem seines Sohnes gegenüber lag. Nachdem sie dort eingetreten waren, machte der Baronet die Thüre zu und sagte zu seinem Diener in strengem Tone:

— Nun, Johnson, Du bist schon seit lange in meinem Dienst und ich habe Dich stets vertrauenswürdig gefunden. Ich mag es gar nicht leiden, wenn die Diensthoten auf einander aufpassen und herumspähen. Diesmal aber muß ich leider von der Regel abgehen und muß Dich fragen, ob Du etwa Kenntniß davon hast, daß Jeane einen Liebsten hat.

Der Diener schüttelte sofort verneinend das Haupt.

— So einen rechten Liebhaber hat sie nicht. Sie kokettirt wohl viel mit einem der Stallburyschen, aber was Rechtes kommt dabei, wie ich glaube, nicht heraus. Auf jeden Fall kann ich schwören, daß es nicht Tom Brinkley gewesen ist, der heute Nacht im Hause war.

— Das kannst Du beschwören? gab Sir Samuel argwöhnisch zurück. Nun, vielleicht könntest Du auch etwas Anderes beschwören, wenn Du gerade Lust hättest?

Doch der Diener protestirte eifrig und blieb dabei, daß er von nichts wisse, von nichts eine Ahnung habe, und wenn auch Sir Samuel von seiner Aufrichtigkeit keineswegs überzeugt war, so mußte er ihm zuletzt doch soviel glauben, daß die französische Jose mit dem Mann im Vogelzimmer nichts zu schaffen habe.

Sir Samuel entließ den Diener mit einem sehr ernsten Gesicht. Als er aber nun in das Empfangszimmer hinunterging, wo seine Frau und die anderen Damen bereits versammelt waren, war es ihm gelungen, seine Aufregung zu beherrschen. Er hatte

umme auf 1/3 Millionen Kronen. In letzter Zeit übergab man die Minen einem englischen Syndikat. Die Regierung hat einen Antheil am Gewinn. Wie groß mag dieser sein? Die Einen sagen, er betrage jährlich etwa 4 Millionen Kronen, während Andere von 25 Millionen reden. Die Ungleichheit der Ausbeute und die Willkür des Liebhaberpreises lassen eine genaue Berechnung wohl nicht zu.

**(Ein schlägfertiger Advokat.)** Die neapolitanischen Blätter bringen zahlreiche Einzelheiten über den Selbstmord des Rechtsanwalts Gaetano Manfredi, der eine der Fierden der italienischen Anwaltschaft war und als Verteidiger in Strafprozessen nicht seinesgleichen hatte. Von den vielen anekdotischen Geschichten, die über seine Redekünste erzählt werden, sei eine hier mitgeteilt. Vor dem Schwurgericht in Neapel suchte einmal ein Oberstaatsanwalt auf die Geschwornen dadurch einzuwirken, daß er an der Hand der Phrenologie und der Phrenologie den Angeklagten als den gebornen, prädestinierten Verbrecher zeichnete. „Sehen Sie sich einmal den Angeklagten an, meine Herren Geschwornen“, sagte er. „Hat er nicht alle charakteristischen Merkmale des Verbrechers? Dünnes Haar, kleine zurückweichende Stirn, vorspringende Backenknochen usw.“ Als der Staatsanwalt mit seiner vernichtenden Anklagerede fertig war, erhob sich Manfredi; er ging alle Einzelheiten der Anklage durch und sagte zuletzt: „In all dem, was ich Ihnen hier vorgeführt habe, meine Herren Geschwornen, kommt aber noch eine andere Argumentation, die weit schwerer wiegt als Alles, was sonst gegen den Angeklagten vorgebracht werden konnte. Die Phrenologie ist gegen diesen armen, unglücklichen Menschen! Ich selbst hatte ja niemals besonderes Vertrauen zu Gall und seinen Anhängern. Wenn aber Gall's Weisheit wirklich etwas werth ist — und nach den Worten des Herrn Staatsanwalts müssen wir das ja annehmen —, so dürfte sie klipp und klar beweisen, daß, wenn in diesem Saal überhaupt eine Person ist, die alle charakteristischen Merkmale des gebornen Verbrechers aufweist, diese Person nur der Herr — Oberstaatsanwalt sein kann. Sehen Sie sich, bitte, den Herrn ganz genau an!“ Und nun kam ein hochgelehrter Vergleich zwischen der Stirn des Angeklagten und der noch niedrigeren Stirn des Staatsanwalts, zwischen den Backenknochen des einen und den Backenknochen des anderen usw. Die kühnen Vergleiche des Verteidigers riefen das Publikum zu lautem Beifall hin, so daß der Vorsitzende des Gerichtshofes den Saal räumen ließ. Der Staatsanwalt gerieth in die größte Aufregung und wollte dem Verteidiger das Wort entziehen lassen; aber sein grimmiger Zorn nützte ihm gar nichts, und er mußte dann zu seinem Schmerz noch erleben, daß die Geschwornen den Angeklagten freisprachen.

**(Die Tuchfabrikanten gegen die engen Kleider.)** Aus Paris wird gemeldet: Gegen die herrschende Damenmode der zu engen und knappen Kleider erhebt sich Einspruch von einer Seite, von der man ihn nicht erwartet hätte. Die Handelskammer von Taras, dem Hauptort der französischen Musselinweberei und Kleiderstofffabrikation, beklagt sich in einem Rundschreiben an die anderen französischen Handelskammern über die engen Damenkleider, die eine außerordentliche Einschränkung des Stoffverbrauchs zur Folge gehabt haben. Vor zwei Jahren brauchte man zu einem Kleid 12 bis 14 Meter Stoff, jetzt nur noch 4, höchstens 5 Meter. Die Unter-

röde wurden gleichfalls immer enger und sind jetzt vollkommen abgeschafft. Die Stofffabrikanten können ihre Waare nicht anbringen und die Arbeiter kommen um ihren Verdienst. Die Handelskammer beschwört die Fabrikanten und Kaufleute, in ihrem Kreise dahin zu wirken, daß die Damen sich wieder entschließen, weite Kleider anzulegen. — Daß die Mode auf Volkswirtschaft und Arbeiterwohl Rücksicht genommen hätte, hat man bisher noch nie erfahren. Die Damen werden sich wohl auch weiter in ihren Launen und Grillen nicht nur von der Ermägung bestimmen lassen, daß die Arbeiter und die Fabrikanten mehr oder weniger Geld verdienen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der verminderte Stoffverbrauch auf die Kleiderrechnungen nicht den geringsten Einfluß gehabt hat und daß die feutzenden Bezahler für die 4 bis 5 Meter Stoff genau so viel zahlen konnten wie für die früheren 12 bis 14 Meter.

**(Ein weiser, ein gerechter Richter.)** Hinter Meppo ist noch jene Türkei zu finden, die wir längst begraben glaubten. Für die Leute da hinten ist die Verfassung, mit der die Jungtürken das osmanische Reich beglückt haben, ein ganz werthloser Begriff. Die Macht liegt dort in den Händen mehrerer Gendarmen und einiger Soldaten, die abgerissen sind wie Straßenbettel, während die sogenannte Rechtsprechung ganz ungebildeten und unehrlichen Männern überlassen ist. Hier ein Beispiel für Viele: Ein Türke verklagte einen armenischen Schneider auf Schadenersatz, weil das Schneiderlein ihm einen Anzug, den es hätte aufarbeiten sollen, in einem geradezu kläglichem Zustande abgeliefert hatte; der Anzug war nämlich an mehreren Stellen von Ratten zerfressen, so daß die Fäden herunterhingen. Der Schneider wollte aber trotzdem nicht zugeben, daß er irgend eine Schuld auf sein Gewissen geladen habe: er habe, sagte er, den Anzug, den der Kunde laut Verabredung längst hätte abgeholt haben müssen, sorgsam aufbewahrt gehabt, und wenn er dennoch von den Rattern angegriffen worden sei, so sei da eben gar nichts zu machen. „Haben Sie eine Rake?“ fragte der Richter streng. — „Jawohl, und eine sehr gute dazu“, antwortete der Meister von der Nadel. — „Und geben Sie dieser Rake täglich zu essen?“ forschte der Richter weiter. — „Nicht immer“, entgegnete der Beklagte: „sie sucht sich ihr Essen auf den Dächern und in den Kellen.“ — „Siehst Du wohl, daß Du schuldig bist!“ brüllte der Rabi, alle Höflichkeit außer Acht lassend. „Du läßt Deine Rake hungern und willst, daß sie die Kraft haben soll, Ratten zu fangen?“ Der Armenier war wie vom Blitze getroffen und dachte ein paar Augenblicke betrübt über die schweren Vorwürfe des weisen Richters nach. „Verzeih mir“, sprach er dann demüthig, „ich war nur verwirrt und habe mich geirrt. Meine Rake nährt sich ja von dem, was in unserer Küche abfällt, und es fällt sehr viel ab. Und außerdem gibt meine Frau ihr jeden Tag einen Suppenteller voll Brod und Reis.“ — „Dann bist Du erst recht schuldig“, verkündete der Rabi. „Wenn eine Rake satt ist, ist sie eine schlechte Jägerin.“ Sprach und verurtheilte den armen Schneider zur Zahlung der Entschädigungssumme...

**(Das Kreuz der Ehrenlegion nach dem Tode.)** Vor einigen Tagen stürzte, wie berichtet, der französische Flieger de Nieuport auf dem Manöverfeld bei Verdun ab und starb am Tage darauf. Der Kriegsminister ehrte den Todten dadurch, daß er ihm das Kreuz der Ehrenlegion persönlich an die Brust heftete. Wie aus

Paris depechirt wird, weigert sich jetzt der Großkanzler der Ehrenlegion, General Florentin, den Erlaß zu unterzeichnen, durch den Nieuport zum Ritter der Ehrenlegion ernannt wird. Florentin begründet die Weigerung damit, daß die Ordensregeln eine posthume Auszeichnung untersagen.

**(Protestbewegung gegen das Bogermath Johnson's in England.)** Ein Sturm der Entrüstung beginnt sich in England gegen den für Anfang des nächsten Monats im Carl Court angelegten Faustkampf zwischen dem schwarzen Champion Jack Johnson und dem Engländer Wells vorzubereiten. Von fast allen Ranzeln wird gegen diese Schaustellung gepredigt. Der County Council von London hat den Eigentümer von Carl Court mit der Lizenzziehung gedroht, falls der Kampf nicht unterbleibt.

**(Zwei Jäger von einem Adler angegriffen.)** In Pariser Blättern macht folgende Jagdgegeschichte Aufsehen. Danach standen am Sonntag zwei Jäger Namens Pellet und Gay auf einem in der Marzeiller Baumreihe gelegenen Grundstück, um sich auf die Jagd zu begeben, als sie plötzlich von einem mächtigen Adler attackirt wurden. Das Thier stieß lothrecht auf die Männer herab. Sie setzten sich zwar nach Kräften zur Wehr, konnten aber wegen der Nähe des Thieres und aus Furcht, sich selbst gegenseitig zu verletzen, nicht gleich Gebrauch von ihren Gewehren machen. Endlich wurde das wüthende Thier durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht. Es maß von einer Flügelspitze zur andern anderthalb Meter.

**(Die goldene Medaille für eine wissenschaftliche Arbeit)** wurde Dr. Marie Kiolseth von der Universität Christiania für ihre Arbeit „Die Zeichen, nach denen der Entwicklungsgrad der neugeborenen Kinder bestimmt wird“, verliehen. Die Jury hob besonders die klare und übersichtliche Darstellung, den schönen Stil der großen, selbstständigen Arbeit hervor. Dr. Kiolseth hat auf der Geburtsanstalt in Christiania Untersuchungen an 1107 neugeborenen lebenden Kindern vorgenommen und 156 Obduktionen als Grundlage ihrer Arbeit ausgeführt. Die ausgezeichnete Ärztin ist am 11. Dezember 1870 geboren.

**(Der Uebertritt einer Italienerin zum Islam.)** Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Der italienische Geschäftsträger wiederholte beim Großvezir die früher auf schriftlichem Wege unternommenen Schritte wegen der Rückgabe der minderjährigen Italienerin Giulia Franzoni, die zum Islam übergetreten ist und einen Türken heirathet. Der Großvezir soll erklärt haben, die Pforte werde in einigen Tagen eine formelle Antwort ertheilen, fügte jedoch hinzu, daß die Angelegenheit Schwierigkeiten bereite. Der Geschäftsträger beschränkte sich ferner wegen der diesbezüglich in einem hiesigen Blatte veröffentlichten Erklärungen eines hohen Beamten des Ministeriums des Aeußern.

**(Ein Denkmal der heiligen Fürstin Olga.)** Aus Kiew wird gemeldet: In Gegenwart des Generalgouverneurs und des Kommandanten des Militärbezirks Now wurde hier ein Denkmal der heiligen Fürstin Olga, der ersten russischen Christin, entführt. Das Denkmal ist das erste Standbild der projektirten historischen Allee.

seine gewohnte Haltung, schien das Vorgefallene leicht zu nehmen, sprach sein Bedauern aus, daß er mit dem Einbrechen der Thüre des Vogelzimmers seine Gäste erschreckt habe, und gab zu verstehen, daß es ein Liebhaber oder irgendein Bruder eines Diensthboten gewesen sein muß, der sich in dem Zimmer versteckt und dann bei dem entstandenen Lärm an der Dachrinne heruntergelassen hat, um nicht entdeckt zu werden.

Sir Samuel brachte diese Auslegung mit solcher Ueberzeugung vor, daß Lady Blake und Fräulein Browne an seine Aufrichtigkeit glauben mußten. Nur Owen hatte ihre leise Zweifel.

Frau Owen war nicht anwesend, da eben jetzt an ihr die Reihe war, bei dem Verwundeten zu wachen.

Der Zustand des Kapitäns Blake hatte sich entschieden gebessert. Er war bei Bewußtsein, und wenn er auch nicht erklären konnte, auf welche Weise ihm die Wunde beigebracht wurde, die ihn niedergestreckt hatte, so erinnerte er sich doch an alle anderen Umstände ganz genau. Darüber allerdings, wer ihn überfallen hat, konnte aus seinen Mittheilungen keine Aufklärung gewonnen werden. Denn er betonte wiederholt, daß er keine Bewegung bemerkt und Niemanden gesehen habe, als er in den Schuppen hineingegangen war, um eine verhängnißvolle Untersuchung durchzuführen.

Als Sir Samuel kam, um seinem Sohn gute Nacht zu sagen, hatte Frau Owen Gelegenheit, ein paar Worte mit ihm zu wechseln. Auch sie hatte Einiges von der Verfolgung eines Mannes und von dem Einbruch ins Vogelzimmer gehört und wollte nun erfahren, wie der Hausherr über die ganze Sache denkt. Sir Samuel erzählte ihr kurz

und trocken, was vorgefallen war, und fügte dann hinzu:

— Mir scheint, es liegen da zwei verschiedene Geheimnisse vor, zwischen denen kein Zusammenhang gefunden werden kann. Da ist vor Allem diese unbekanntes Diebsbande, welche die Büsche und die Anlagen des Parkes augenscheinlich dazu benützt hat, ihre Beute hier zu verbergen. Die zweite Angelegenheit ist weniger wichtig und scheint darauf hinauszulaufen, daß eines der Dienstmädchen seinen Liebhaber im Hause versteckt hat. Die Sache scheint mir belanglos und hat nur dadurch eine größere Bedeutung gewonnen, daß sie zufälligerweise in die Zeit fiel, wo uns dieser Einbruch in Greengates so ganz beschäftigt hat. Sie werden wohl einsehen, daß ich nicht viel Aufhebens damit machen möchte.

— Freilich! Natürlich begreife ich das.

Jedermann war bestrebt, wenn auch nicht ganz mit Erfolg, über den Rest des Abends so hinwegzukommen, als wäre gar nichts Besonderes vorgefallen.

Owen jedoch sehnte sich danach, sich mit ihrer Mutter aussprechen zu können. Anstatt ins Bett zu gehen, blieb sie in ihrem Zimmer wach und wollte warten, bis ihre Mutter bei dem Kranken abgelöst wurde. Als sie ihre Schritte im Korridor hörte, eilte sie in das Zimmer ihrer Mutter und kauerte sich neben ihr auf dem Boden.

— Ach Mama, fragte sie in der höchsten Aufregung, wer war der Mann im Vogelzimmer? Weiß Jemand Genaueres darüber?

— Wie soll ich davon Kenntniß haben? entgegnete Frau Owen ungeduldig.

— Aber Du mußt doch eine Ahnung davon haben, da es doch höchst wahrscheinlich derselbe Mann war, den Du vorige Nacht ein- und ausgehen g

sehen hast. So sag mir nur soviel, wie hat er ausgesehen?

— Das kann ich Dir unmöglich sagen, weil ich es selbst nicht weiß.

— O, Mama, Du weißt gewiß mehr, als Du mich glauben machen willst!

Frau Owen sah ihre Tochter ängstlich an.

— Und ich möchte von Dir daselbe behaupten, entgegnete sie unwillig. Ich wünschte, wir wären nie hieher gekommen, oder daß wir, wie ich ja gewollt habe, gestern abgereist wären.

— Und hätten wir Kapitän Blake der Pflege seiner Stiefmutter überlassen sollen? Nein, Mama, das hättest Du auch nicht thun mögen.

Frau Owen war ganz bestürzt.

— Aber so schweig doch, Kind! Was willst Du damit gesagt haben? Lady Blake ist keineswegs die typische Stiefmutter, dessen bin ich ganz sicher. Sie war um den Kapitän ganz ernstlich besorgt.

— Ich aber kann ihrer ganzen, zur Schau getragenen Sorgfalt durchaus keinen Glauben schenken, rief das Mädchen mit großer Entschiedenheit. Es ist gewiß nicht schön, daß ich so etwas sage, und wäre es auch nur zu Dir. Aber ich mag sie nicht, so schön sie auch ist, und wahrlich, ich möchte einen Kranken, an dem mir gelegen ist, um keinen Preis ihrer Pflege überlassen.

— Wie kannst Du nur so sprechen?

— Ich muß, zu Dir wenigstens. Da ist dagegen Jemand, den ich gar gern mag.

— Wer denn? Du meinst doch nicht etwa Herrn Lofrod?

(Fortsetzung folgt.)



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen

**Jünger Kommiss der Spezererei**, der ungar-deutschen, feinsinnig aber der slavischen Sprache vollkommen mächtig, außerdem flüchtig in der Schrift, wiewohl für Detailarbeit, wird am **1. Oktober bei Salomon Edler, Községhely, Budapest**, Genau Angabe der bisherigen Thätigkeit ist erwünscht. 56483

**Buchhalter der doppelten Buchführung**, durchaus selbstständig und bilanzfähig, verlässlich und selbständiger deutscher Korrespondent, wird gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Referenzen sind zu richten an **D. Reichsman's Sohn in Jabovar, Slavonien**. 99448

**Gewerkschaftsallüren** betöhlend. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49593

**Gyakornokok** felvételnél. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49592

**Bizalmi állások** valamennyi olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49588

**Magánhivatalnok** összes állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49591

**Kereskedőségek** minden szakmából keresetnek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49590

**Állások** minden szakmából lehetséges címekkel olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49589

**Bilanzfähig** Buchhalter, ledig. Ser. der Ung. Deutsch, in Wort und Schrift mächtig, wird zu sofortigen Eintritt gesucht, vom Weichholzfache wird bevorzugt. Bewerber haben ausführliche Offerte nebst Zeugnisfen sowie Gehaltsanprüche an **Schorfheld & Comp., Holzgroßhändler, Volocz, zu richten**. 99313

**Vidéri falulethez** meliöbbi belépésre detailarüstös kerektesik. Fízetés megallapodás szerint. Ajánlatok „Tardós alkalmazás“ jelige alatt a kiadóba kérének. 56493

**Magyarul** és németül perfekt stenografáló gyakorlott gépirónó havi 150-160 kor. fizetéssel, továbbá magyar gyors- és gépirónó havi 110-120 kor. fizetéssel alkalmazást nyer egy vidéri gyarmatúra nagykereskedésben. Ajánlatok „160 485“ alatt a kiadóba. 56485

**Zehrling** aus gutem Hause wird gegen Bezahlung aufgenommen. Grünbaum Testvérek, Nagykorona-utca 3. 99653

**2 tüchtige Kommiss** werden bei der Firma Alexander Eisler, Ratze, Slavonien, acceptirt, und zwar der Manufaktur, Konfekt-, Schuh-Branche; selbe müssen nebst der deutschen der kroatischen und ungar. Sprache mächtig sein. Referenzen wollen ihre Antritte angeben, ferner ihre Zeugnisse einreichen, wo sie bis jetzt thätig waren. 56499

**Intelligent Kommiss** der Spezererei-Branchen, mit flüssiger Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für das Bureau einer Kolonialwaarenhandlung als Buchhalter gesucht. Offerte unter Chiffre „Zukunft 494“ an die Exp. 56494

**Fényképezés-gépek** (kopista), a másolás minden ágban szakképzett, meliöbbi belépésre keresetnek. Hunnia, Budapest, IV., Károly-körút 6. 60884

**Azonnali belépésre** keresünk röhös szakmába segédet, amely tötül beszél, elonyben részeseül. ajánlatokat Iritz Fani es fia, Kiszács (Bácska). 56488

**Segéd** a csipke, szalag, selyem és női divatru szakmából, 22-25 éves, jó megjelenésü, több évi gyakorlat-tal, felvétetik Klein Antal divatruházában, Budapest, Király-utca 53. 99306

**Gefucht** wird tüchtiger, energischer, angedienter Unteroffizier für Bureau und Werk als Aufsichtsperson. Gehalt vorläufig 90 Kr. freie möblichste Wohnung. Kenntnisse deutsch, ungarisch, möglichst slavisch. Eintritt sofort. Offerte an die **Kalt- und Schotterwerke Lédecz, Trencsén Kommitat**. 99438

**Jünger bilanzfähiger** Buchhalter, der auch Platzfunden zu behuten hat, findet bei größerer Budapestner Produktionsfirma Lebensstellung. Mit fremden Sprachen bevorzugt. Ausführliche Offerte unter „Dispositionsfähig“ an **Böcker's Annoncenexp.**, Semmelweisg. 49555

**Férfi ruha** szakmában teljes jörsen jártas szolid kiszolgálot, a ki a raklár rendezéshez jól ért, azonnali belépésre keresek. Ajánlatok címzendök Deutsch Ignác czégre, Nagyvárad, Zöldfa-utca. 56486

**Gyakorlott magyar-német** gép- és gépirónó keresetnek. Ajánlatok „Kézök kizárva 24232“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 54264

**Gyakornok**, szépírás és előképzettséggel rendelkező ifjú vagy kisasszony, keresetnek. Magyar-német ajánlatok „Cognagyár 63“ Budafok restanté. 99636

**Kommiss** der Herrenmoderanten u. Schuhbranche wird pr. sofort ev. 1. Oktober acceptirt bei **Graubart Fülöp, Löse**. 56492

**Ein junger Kommiss** mit Anfangsgehalt, der Spezererei- und Gemischtwaarenbranche, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte samt Gehaltsanprüchen an **Edler Erdel, Trencsén-Bán**. 53495

**Perfekt** német gyorsíró kisasszony helyes és szép írással felvétetik. Írásbeli ajánlatok intézendök: **Bondy Jakab, VI., Lázár-utca 16.** 99662

**Reisenden** aus der Manufakturbranche acceptirt hiesige Großhandlung. Offerte nebst Ref. an die Expedition unter „Utazó 634“ 99654

**A Nemesztöi Általános Takarékpénztár r. t.-nél** kereskedelmi végzettt fiatal tisztviselő felvétetik. Kezdeti fizetés 720 korona Csak olyanok pályázhatnak, kik a magyar nyelven kívül tötül is beszélnek. Kellően felszerelt és sajátkezüleg irt kérényvek f. hó 25-ig adandók be. Az állás azonnal elfoglalandó. Kelt Nemesztön (Arva megye), 1911. szept. 16. Nemesztöi Általános Takarékpénztár r. t. 56301

**Papierfabriks-Niederlage** sucht zu sofortigem Eintritt tüchtig und ungarischen Korrespondenten. Bedingungen: Stenographie, Schreibmaschine und schöne Handschrift. Offerte an die Exp. unter Chiffre „Streichsam 604“ 99604

**Zwei tüchtige Kommiss** der Mode- und Manufakturbranche werden zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an die Firma **Simon Kreißler's Nachfolger, Nyiregyháza**, zu richten. 99618

**Budapester Dampfmasché** sucht tüchtigen Buchhaltungs-Beamten zu sofortigem Eintritte. Offerte unter „N. B. 608“ an die Exp. 99608

**Magyar-német** levelézöt keres budapesti czég. Ajánlatok „Perfekt 731“ alatt a kiadóba. 99731

**Praktikant** gesucht zu baldigem Eintritte. Deutsche Maschinenschrift bevorzugt. Offerte unter „Künstbänder“, Hofje, Andrassy-ut 2. 49864

**Tüchtige Kommiss** der Kurz- u. Wiederverkäufer-Branchen, die der serbischen und rumänischen Sprache bevorzugt, sucht zu baldigem Eintritte **Herman Weiß, Beckerek**. 56500

**Fényképező-segédet**, ügyes negatív és pozitív retoucheur keresek október 1-re. Ajánlatokat Rónai, udvari fényképész, Eger. 99614

**150-600** Kronen, eventuell auch mehr kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erlaudeter Notenbroschüren von Losen befaßt. Entsprechend Befähigung erhalten auch ihre Bezahlung. Beifeld József, Bauhaus, Budapest, Károlykörút 1. 51665

**Iródtájk** felvételnél. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49595

**Utazó** és ügynöki állások külföldi szakmából betöltendök. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49596

**Offene Stellen** in allen Berufszweigen enthält in großer Anzahl der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest, Ülői-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 49686

**Könyvelők-levelezők** keresetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Ülői-ut 55. 49599

**Irodista**, aki a német nyelvben is jártas, azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 99722

**Főkönyvelő** nagyobb kereskedelmi vállalatnál azonnali belépésre alkalmazást nyer. Ajánlatok „Perfekt 4938“ jelígre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kérének. 52203

**Mezőgazdasági** mérlegképes könyvelő, nőlen, azonnali belépésre keresetnek. Martinovics elhelyező iroda, Föld-utca 80. 52202

**Irodisták**, ki a villamos szakmában jártas, állandó alkalmazásra felvezünk. Bemutatókzók 1-2 vagy 6-8 között. Veres és Társa, Vörösmarty-utca 53. 60882

**Magyar-német** gyors- és gépirónó elökelö textilgyár lerakatalnál magas fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „A. B.“ jelígre Mosse hirdetőjébe, Andrassy-ut 2. 49863

**Hirdetesszerző** fővárosi lapozh keresetnek. Ajánlatok „Alegatus“ jelígre a kiadóhivatalba kérének. 49866

**Keresztény segédek** a röhös- és füzseru-szakmából azonnal küldjék részletes ajánlatukat **Laczók József** Flaczneg, Csacza (Trencsén-megye). 99749

**Perfekt** német szerény igényű gyors- és gépirónó iró-dába kerestetik. Silberer, Andrassy-ut 88. 60856

**Fiatal ügynök**, lehetőleg rövidvárus, 70-70 kor. fix és jutalékkal felvétetik. Izabella-utca 90, II. 12. 99743

**Október 1-re** felvezünk egy a füzseru-szakmában teljes jártas segédet. Az ajánlatok az igények megjelölését is tartalmaznak. Schlesinger és Társa, Zsolna. 56309

**Segéd** konfektó-szakmából, ügyes kiszolgáló, magas fizetéssel azonnal beléphet. Ascher, Vámház-körút 10. 60873

**Raklárnok** a villamos szakmából jelentkeznek Fischer, Szerecsen-u. 63. 99753

**Selbstständige** Haushälterin zu kleiner Familie wird gefucht. Vorstellung von 1-3 Garay-u. 11, I. 11. 99747

**Ungarisch-deutsche** Stenographie mit mehrjähriger Praxis findet sofortige Aufnahme. Anfangsgehalt 150-160 Kronen. Offerte unter „Ungarisch-deutsch“ an **S. Hladner's Annoncen-Exp.**, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 49865

**Könyvelő** kettős könyvvitellel, mérlegképes, lehetőleg a villamosszakmából, kimerítő ajánlatot „Perfekt 754“ alatt nyújtja be e lap kiadóhivatalába. 99754

**Gyakornok**nak keresünk fizetéssel jó kézírású, ügyesen számoló, négy középiskolát végzett hüt faulethe. Ajánlatokat „Fakereskedés“ jelígre Rákóczi-ut 50, tőzsdébe. 60894

**Gyakornok** strazzához felvétetik fehernemü nagykereskedésbe. Signitz Gusztáv, O-utca 16. 99768

**Irodai** gyakorlat gyári iró-dába felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 60895

**Zudé** per 5. Oktober für mein Wirtshausjüngling **Chaparr** oder jungen Mann als Berechnungsführer, der drei Landessprachen mächtig. Gehalt und sonstige Bedingungen nach Vereinbarung. Offerte sind zu richten an die Exp. dieses Blattes unter „Sichere Stellung 288“. 56505

**Kommiss**, 18-19 Jahre alt, der drei Landessprachen mächtig, acceptirt für 1. Oktober in meinem Spezereri, Mehl- u. Fruchtgeschäft. Offerte nebst Zeugnisfen sind an **S. Döfler, Gátniczbánya**, zu richten. 56507

**Jünger Kommiss** für Manufakturwaaren, deutsch, böhmisch, per sofort oder 1-15. Oktober aufgenommen. **Jacob Wechsler, Söltes bei Göding**. 56502

**Unterwiesler**, tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. **Sinterjecz & Bathy**, electrotechnische Fabrik, Zemesvár. 99051

**Elsördendü** vidéki líkörgyár keres egy szakmabeli utazót, ki Felsőmagyarországon jól bevezetett vevőkörrel rendelkez. Ajánlatokat fizetési igények megjelölésével „Biztos jövő 506“ jelígre a kiadóhivatalba. 56506

**Ügyes** rövidvárus-segéd kerestetik. Ajánlat Kovats Antal, Szekesfehervár, címzendő. 99711

**Christliche** hiesige Fabrik-Unternehmung sucht per sofortigen oder späteren Eintritt eine perfekte deutsch-ungarische Maschinenführerin, die in beiden Sprachen stenographiert. Offerte, Referenzen und Antritte eingehend, werden unter „Ständig 900“ an die Exp. erbeten. 60900

**Komptoiristin**, d. deutschen Sprache mächtig, für sofortige Aufnahme. **Goldmann, Sterngröbhandlung, IV., Söltes** 10. 60877

**Deutliche** Fraulein, das gut focht, wird aufgenommen. **Dr. Zahler, Ülői-ut 95**. 52948

**Gyakornok**, ki kereskedelmi végzettt, német nyelvben jártas, helybeli pénzüzetnél alkalmazást talál. Ajánlatokat Tenzer hirdetőjébe, Szervitátor 8, „Biztos állás“ jelígre. 52948

**Segédkönyvelő**, ki a levelezésben is jártas, azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok és bizonyítványmásokat Schwarz Gyula divatruházba, Paks, küldendök. 60883

**Abendbeschäftigung** von 7-10 Uhr für jungen Mann, der aus dem Deutschen ins Ungarische zu übergehen versteht. Offerte unter „Nebenbeschäftigung 160697“ an **José Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7**. 54267

**Fakturist**en mit netter deutsch-ungarischer Handschrift, flotter Rechner, sucht hiesige Aktien-gesellschaft. Offerte unter „N. B. 160734“ an **José Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7**. 54266

**Gesundheitspflege**.

**Wiener Massenge** empfiehl ich. **Marriagegasse 23, Parterre 7**. 60603

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenten, diplomierten Hebammen unter Discretion. **Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14**, Stiegenhaus, nächst dem Central-bahnhof. Separate Entbindungsgymner. 97794

**Damen** finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneten, diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger klinischer Praxis. **Milich Elisabeth, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof**. 52813

**Fiatel** intelligens uriaszony lakásán massziroz hölgyeket. **Wesselényi-utca 19, II. 10**, fölépesszában jobbra. 99648

**Köhög?** Használjon **Réthyléle czukorkát**, ára 60 fillér, gyógyszerárakban és drogeriákban. 55316

**Damen** von hier und auswärts finden Aufnahme, werden hiesens gepflegt in größter Verschwiegenheit, feine, tüchtige Informatoren diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebammen. **Mme. Stern, Terezkörút 29, földszint 3**. 99759

**Distinguirte** dipl. Massenge, Francaise. **Bezerédigasse 11, Parterre 1**. 60697

**Verhug und Vermithung**

**Kelenföldi** állomásnál világos, nagy pinczehelyiség kiadó. **Rákóczi-ut 56, Horváth**. 60896

**Andrassy-uton** három nyilásos nagy üzemhelyiség, szükség esetén megosztva is - november hó elsöjere kiadó. Az államvasutak igazgatóságával szomszédos, éteremnek is kiválóan alkalmas. Bővebbet a házfelügyelőnél, **Andrassy-ut 61. szám**. 60888

**Kellerlofale Wesselényi-utca 8** sofort vermithbar. 51202

**Gewölblotale, Wesselényi-utca 46**, sofort vermithbar. 51203

**Dienst u. Arbeit**

**Fräulein** empfiehl sich nur für den VII. Bezirk von 10-11 Uhr. **Esengergasse 8, I. Stad 14**. 60845

**Házmesteri** állást keres bádoggyszerelő. **Cs. A., Széchenyi-utca 12, bádoggsmühely**. 99723

**Gyakorlott** fodrászno ajánlkozok jobb hölgyekhez. **Mária-utca 23, II. 19**. 60863

**Tüchtiger** Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten billigt. **Haupt, Garai-u. 43**. 60898

**Haushälter** sucht Posten mit höchstem Zehnt; versteht Gas, Elektrisch, Wasserleitung, gepuht zum Licht. **I. ker., Mzdony-utca 26, földszint 20**. 99729

**Bekleidung**

**Heberzicher 22.** - Kronen, **Modeanzug 32.** - Kronen, **blau Cheviotanzug 32.** - Kronen. **Jakob Rothberger Budapest, IV., Váci-utca 6**. 55158

**Herrenanzüge** oder Winterrode fertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feine Ausführung. **Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmüster franko**. 51720

**Jó karban** lévő perzsakabát, közeptermetre, eladó. **Nádor-utca 49, I. 4**. 52947

**Dorogna's** größtes, von höchstem Herrschaften abgeleite Herrenleidergeschäft. **V. Erzebet-ter 12** und **Váci-körút 4** I. und II. Stad. Feine Auswahl eleganter **Herrenanzüge, Heberzicher, Winterrode, Stadtblize**, kurze Geschäftszüge, Jagd- und Reisezüge, Frack, Salon- und Smoking-Anzüge. Alle Artikel in bestem Zustand, zu mäßigen Preisen zu haben. Dasselbe werden sehr feine Sal- on- und Frackanzüge ausgetrieben. 55492

**Berliner-Sade** für mittlere Person zu verkaufen. **Sziv-utca 15, I. 8**. 99744

**Geeübte** Weißnäherin gefucht für Kinderwäsche. **Szondy-utca 95, III. Erbet**. 99736

**Elegans** selyem, gyöngyös és többféle kosztium sürgösen eladó. **Dessewffy-u. 41, I. 6**. 55532

**Realitäten**

**Kleines** Bauhaus in Pest-szentlörincz, in tadellosem Zustande mit 12 Wohnungen, wird mit 12,000 Kr. Anzahlung, die sich mit 12 Bzertent verzinzen, um 32,000 Kr. verkauft. Agenten honorirt. **Felbermann, Sziget-utca 7**. 99571

**Saroktelkek** keresek veltelre az V., VI. és VII. kerületben, mely negyemertes hértáz építészre alkalmas. Ügynekök díjaztatnak. Részletes ajánlatok „Saroktelkek 24205“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Akrassy-ut 7**. 54253

**Villa, Billagründe** Ofen. Höhenlage für zu verkaufen, **Rührens Dr. Toth, Szarka-utca 7**. 98647

**Gyerd**, wegen Nähe des Trachtenbahnhofs für Großhändler besonders geeignet, veräußert. **Telephon 6079**. 97995

**Gellerthegy**, Somlói-ut, villa 600 □-öl telekkel eladó. Czim a kiadóban. 99700

**Familienhaus, Wachterstadt**, 12 Zimmer, feines Hof, mit zwei Zimmern moderner Wohnangett und 3 Bekleidungskammern, Stadt und Remise, 28,000 fl., Anzahlung 10,000 fl. **Ujváros, II., Kapasgasse 12**. Sprechnunde 9-12. 60837

**Házat**, földszintet, keresek herte a főváros belterületén. Ügynekök fényesen honorál-tatnak. **Klausal-utca 18, börtüzletben**. 51722

**Eladó** telek Budán, a Nag-hyegen, 165 □-öl, építkezésre készen. I., **Pauler-utca 2, I. S. 5-7-ig**. 54272

**Heirathsanträge**

**Wer** heirathet 20jähr. Helöwauie mit **400,000 Bzermögen?** Nur Herren (w. auch ohne Bzermög.) bei denen gegen eine solche Heirath kein Hinderniß vorliegt, wollen sich melden. **F. Schlegler, Berlin 18**. 99269

**Korrespondenz**

**Csinos** urleány öhajt megismerkedni gyarossal vagy földirtokossal. Kalandorok kiméljenek. Leveleket a kiadóba „Noblesse 16“. 54248

**Eine** deutsche Dame mit eigener Wohnung sucht mit einem Herrn Bekanntschaft, der sie materiell unterstütt. Briefe unter „S. W. 684“ an die Exp. 99684

**Edes!** Jól vagyok, csak nagyon hiányzól már nekem. Veletek von minden gondolatom, mert végtelenül szeretlek, hiszen azt tudod és ezred Edes, ugy-e? Nem hagyak el Szivem, csak bizál a jó Istenhez, aki benünkett összehozott, azután meglátod, hogy minden jól lesz. Azt gondoltam, hogy a békesség okért jobb volna, ha elhaggnád lakogatosát. Aztán, ahogy határozok, abhoz tartanam magamat, de eröl ertesit azonnal, mert valószínűleg én elöb találkozm vele. Csókollak mindnyájatokat. **Táj Edes**. 99710

**Jünger** intelligente Deutsche sucht einen höheren Offizier als Freund, eventuell feinen Civilisten. Briefe erbeten unter „Gutmüthig 490“ an die Exp. 590

**Deutsches** solides Fräulein sucht mit angesehenem Herrn bekannt zu werden. Briefe unter „Edelweiß“ Hauptpost restante. 99745

**Jünger** feines Mädchen sucht die Freundschaft eines edelgesinnten älteren Herrn. Briefe unter „Sügdiehlie 737“ an die Exp. 99737

**Januar 1.** Most csupán azt izeni örangyalod, hogy nagyon, de nagyon szerel. 99750

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a. Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Keckemérgasse 14. Frau Josef Tuská, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9. VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Beresienring 45. Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. Ilona Kolonczy Trafik, Andrassystr. 48. J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. Wwe Arn. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác Trafik, Theresienring 30. Jenny Woltitz, Trafik Szondiugy. 17. Bela Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 23. Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. Wwe Simontsits Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. Petris, Elzabethring 2. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephring 50. Wilhelm Sopprou Grosstrafik, Rákóczistr. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Ducht Zei- tungsverkehr, Arpád. 10. Sowie in allen bestacreditir- ten Annoncen-Bureaux.

Unterricht.

Ingyenes gépirási tanfolyamot nyitunk, hol okleveles tanerő vezetése mellett teljes kiképzés nyerhető a Gabelsberger-Markovits rendszerű levelező és vita gyorsírásban is. Magyar és német helyesírási tanfolyamok. Végzett növendékeink díjtalanul elhelyeztetnek. Tandij az egész tanfolyamra husz korona. Beiratkozások egész nap. Kovács, Royal Iróegylet, Nador-utca 26. Telefon 34-96. 55329

- Schönheitskürs. Beginn jeden Tag. Ueberreichendes Reputat. Honorar mäßig. Adresse: Andrassy-ut 24. III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 99146
- Französin wird gesucht zu zwei größeren Kindern zur Begleitung von 6-8 Uhr. Vorzupreden von 11-12 Uhr. Verösmarthy-gasse 20, II. 5. 99334
- Londonból jött anya és leány, mindkettő universális műveltséggel, orákat ad. Czím: Miss Georgine Shield, Budapest, Erzsébet-ter 18, IV. 4. 99534
- Deutsche Erzieherin, perfekt französisch, englisch, Klavierunterricht empfiehlt Centralbureau Steiner, Nagymező-utca 7. 60867
- Gyermekkertész, ki nem értel is tud, kerestetik déltanárra. Szabó Jenőné, Nagykorona-utca 19. 60869
- Français instruit, grande expérience est cherché par Monsieur sérieux pour conversation. Ecrite sous „Intelligent 748“ à l'exp. 99748
- Practisches Bureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14. Telefon 172-39, sucht dringend deutsch-französische, englische Fräulein, Erzieherinnen verschiedener Kategorie. 60866
- Deutsche Kindergärtnerin, is. und christliche Lehrerinnen mit Sprachen und Musik, Lehrkräfte für Stunden empfiehlt Celestine Galmi, Király-utca 15, Telefon. 60865
- Schönheitskürs. Intelligente deutsche Dame auf Konversation. Vorzupreden zwischen 11 1/2 und 12 1/2 Uhr. I. Fehérvári-ut 29, III. 20. 60864
- Intelligentes Fräulein gibt Unterricht in der deutschen Sprache, vom 1. October. Czím: (Czerjes), Fő-utca Nr. 133, I. Stock. 99751
- Française cherche place auprès enfants bonne references. Adress „Mademoiselle“ Tencer, Annoncenbureau, Szervita-ter. 52951
- Deutsches Mädchen oder französische Mädchen wird zu 2 großen Kindern aufgenommen, das in allen Hausarbeiten mithilft. Steiger, Dohány-utca 16-18, I. em. 52950
- Isr. okleveles tanító 20-25 gyermek elemi iskolai tanítására nyilvánossági joggal felruházott magániskola részére 1000 korona fixfizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Schwarz József kereskedő címre Paks, küldendők. 60882
- Israolita fiatal tanító jeles oklevéllel levizsgáztat elemistákat, elmenne nevelőnek vidékre is. Jakobovits Adolf, Akácfa-utca 14. 60889
- Deutsche Bonne wird zu einem 12-jährigen Knaben sofort aufgenommen. Zu melden Cziffa-bethring 22, II. 18. Mittagstun- den. 99727
- Wanted to engage highly educated English Lady for conversation and walking-lessons. Apply by letter „Brighton 726“ to this paper. 99726
- Cherchée française distinguée et instruite avec bonnes références près d'une fille de 12 ans; les avant midis libres éventuellement seulement pour après-midis. Se présenter de 9 à 11 chez dr. Baracs, Mária Valéria-utca 12, IV. 99714
- Német-francia-angol tanfolyamok, VII., Izabella-ter 3, I., Magyar színháznál. Okl. nyelvtanar vezetése alatt. Berlitz mód szerint és nyelvtanilag, Csoporttanítás. Tandij, heti 3 orával, havi 10 korona. Beiratkozás naponta az egész éven át. 60631
- Engländerin wird gegen Zimmer für Stunden gesucht. Lipót- körút 5, III. 6. 99705
- Bonne mit guten Zeugnissen zu zwei Mädchen 11 u. 4 Jahren gesucht. Andrassy-ut 41, III. 7. 99701
- Ginädies deutsches Fräulein mit gutem Gehalt wird aufgenommen. Bajza-utca 34 c, III. 11. 99742

- Junges, deutsches, gebildetes Mädchen aus gutem Hause sucht Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin bei feiner Familie. Briefe unter „Gewissheit 698“ an die Exp. 99698
- Ich suche eine 25-40jährige, deutsche, ev. französische Gesellschafterin zu meinen 14, 16 und 17-jährigen Mädchen, die die Stelle einer Mutter erfüllen soll. Nützliche Klavierpielerin wird bevorzugt. Zimmer, ganze Verpflegung, Gehalt nach Verdienst. Offerte sind zu richten Kreischaer Lajos, Banddirektor, Kiskunhalas 56512
- Deutsches Fräulein sucht Stellung zu größeren Kindern. J. Ch., Veres Pálné-u. 33, II. Etod. 60872
- Hausrepräsentantin mit Sprach- und Klavierkenntnis, die Nachmittag einen sechs-jährigen Knaben beaufsichtigt, wird für Tagesbeziehung gesucht. Andrassy-ut 21, II. 3. 49868
- Okleveles tanító 6 éves fiúkkal a II. elemi osztályt elvégzőknek és egy 4 éves leánykával foglalkoznak. Budapest környékére kerestetik. Bemutatókás d. e. 10-12 óra között. Váci-körút 16. I. em. 40. 49867
- Geübte Norddeutsche mit französisch wird für Stunden aufgenommen. Hofstatter, Ika-n. 42a. 60892
- Academisch gebildete Klavierlehrerin, die auch perfekt deutsch, französisch und englisch unterrichtet, sucht Stunden. Wesse- lenyi-utca 54, II. 32. 60893
- Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern für Nachmittag aufgenommen bei Dr. Franz Krauß, Weiselenyi-gasse 4. 60874
- Lehrerin unterrichtet Französisch, Deutsch, Klavier. I. Fűrj-utca 4. 60876
- Deutsche Erzieherin oder bessere Bonne wird zu einem 4-jährigen Knaben aufgenommen. Goiten, Andrassy-ut 5, III. Etod. 7. 54273
- Junges Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Visegrádi-utca 11a, III. 2. 99755
- Deutsche Bonne zu 3 Kindern aufgenommen. Kovács Mór, Népszínház-u. 28. 60887
- Deutsches Fräulein wird gesucht zu zwei größeren Kindern für den Nachmittag. Weinring 10, Deutsch Ferencz, im Geheiß. 60881
- Intelligentes Fräulein wird tagsüber zu größeren Kindern aufgenommen. Salzer S., Porzellangehäuf, Király-utca 29. 99709
- Deutsche Bonne gesucht zu 2 Kindern (6 und 1 1/2 Jahre). Vorzupreden zwischen 1-5 Uhr Nachmittags V., Korall-utca 8, I. 2. 99724
- Deutsches Fräulein mit schönem Aussehen zu 2 Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren gesucht. Vorstellung in den Mit- tagsstunden Váci-ut 2 (Lipót- udvar), Tür 39. 99719
- Bonne, nur deutsch sprechende, gesucht. Rákóczi-ut 21, IV. 3. 99739
- Deutsches Fräulein wünscht Vormittagsstelle von 10 bis 2 mit Mittagstisch. Besch, Josephs- ring 29, I. 5. 99741
- English Professor, well recommended, can take a few more pupils. R. Hamon, „City“ Pension, Bathory- és Hold- utca. 99702
- Kindergärtnerin gesucht. Stadtwaldchen-Allee 25, II. 5. 99732
- Deutsche Lehrerin gibt Unter- richt in Literaturgeschichte und Geschichte, auch Konversation, Stephanie Abel, City Pension, Hold-utca 23. 99734
- Suche eine 30-40-jährige französische Gesellschafterin für mein 16-jähriges Mädchen. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte sind zu richten an Franz Zwölger, Hatvan. 99619

- Unergründlicher Maschin- schreibrunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie- kurse. Kaufmännische Handels- gegenstände. Einschreibungen täg- lich in der „Stenographia.“ Landes-Gabelsberger Stenogra- phiechule. Anschriftlich: Rá- kóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direction. 96113
- Heinrich tüchtige Klavier- meisterin (Wiener Staatsdipl.), ertheilt gediegenes Unterricht, auch französisch. Prima Refe- renzen. Gef. Anträge unter „Eminent Lehrkraft 242“ an die Exp. 98242
- Junge gebildete Berliner in gibt Stunden in deutscher Grammatik, Rechtschreibung u. Literatur (auch gegen Mittagstisch). Beste Referenzen. Off. „Berlinerin 899“ an die Exp. 60899
- Junges Fräulein wird als Stütze gesucht, das im Rechnen verfert ist. Nador-u. 32, II. 13. 99746
- Magyar-németgyorsírás, kereskedelmi nyelvtanfolyamok havioként kezdődnek Markovits szakiskolában, Ba- ross-utcz 30, Szentkirá- lyi-utca sarok. Telefon 101-44. Gépirás, levelezésok- tatás, állasközvetítés díjtalan. 97808
- Magánvizsgálatokra, érel- ségre felölsséggel előkészit Magyar Tanügyi Intezet, Rot- tenbiller-utca 5/a. Delutáni ismételőtatás (korrepetitio). Önkontésszére való előkészítés. 60417
- Parlament gyorsírók ál- tal vezetett magyar- német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki- képzés díja havi 10 kor. Kes- kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az or- szágos Magy. Gyorsíró Egyesület minisiteri jóvá- hagyással szervezett tanfo- lyamsorozata. (Alapította Ma- kovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Bizos állasközvetítés! Tájékozt- tot küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Fe- rencz-ter 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Or- szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megféle- vesztés céljából átmozgatták. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 55487

Stellen-Gesuche

Kopista, fiatal, ügyes, októ- ber 1-re állást keres. Gröz Sándor, Keckemet, Klakpa- utca 41. sz. 99633

- Deutsche Dame sucht Stel- lung zu mütterlichen Kindern. Selbe hat Zeugnisse von 5 und 10 Jahren und in Erziehung und Pflege der Kinder vortref- lich. Gef. Zuschriften V., Géza- utca 1, fölépéső, III. 2. A. Hüschfeld. 54269
- 5000 korona óvadékkal rendelkező intelligens jó- modoru fiatalember pénzbe- szedői állást keres. „Hely- ben 29 160759“ alatt Schwarz József hirdető- jébe, Andrassy-ut 7. 54271
- Deutsches Fräulein, das per- fect weiszuhen, süden und ein- was machen kann, sucht ein- Stelle als Hausfräulein, Name weniger oder ähnliches in christliches Haus. L. S., I. Budafoki-ut 24. ajtó 9. 99707
- Deutsches Fräulein, Ser., sucht Stelle als Hausreprä- sentantin in nur feinem Haus, event. zu mütterlichen Kin- dern. Unter „Selbständige Stellung 708“ an die Exp. oder verionl. „Café Meteor“, Ciffa- bethring, von 9-11 Vorm., 2-4 Nachm. 99708
- Gine ältere Dame sucht einen Poften als Wirtschaftlerin. Adresse in der Exp. 99711
- Könyvelő, magyar, német levelező és gyorsíró melék- foglalkozást keres. „Szorgalm- mas 699“ jelige alatt a ki- adóba. 99699
- Korrepondent, ferbítcher, kroatischer und slavischer, sucht Abendbeziehung. Gef. An- träge unter „Gewissheit 694“ an die Exp. 99694
- Berläufige Bonne mit Jah- rezugnissen, tüchtig in Kinder- pflege, etwas Nähen und Hand- arbeiten, sucht ab 20. d. Stelle nach auswärt. Unter „Berläu- lich 527“ an die Exp. 527
- Kontoristin mit Franzö- sisch, Stenographie und Maschin- schreibern, sowie Kenntniz der einj. Buchhaltung, sucht ab 1. Oktober Stellung. Gef. Zuschr. erbeten unter „L. R. 952“ an die Exp. 992
- Gine Bürgerstüchlin mit Jahreszeugn. sucht dauernden Poften neben Stubenmädchen. Briefe unter „Köchin 951“ an die Exp. erbeten. 951
- Tüchtige Verkäuferin der Pa- pierbranche, m. Jahreszeugn., bittet um Stelle. Gef. An- träge unter „M. D. 955“ an die Exp. 955

Lebensmittel.

Müße, Wahn, sonstige Hüfen- früchte kaufe jedes Quantum. Einkäufer überall gesucht. An- gyal, Budapest, Margit-körút 7. 99704

- Trafik sammt Wohnung, mit 300,000 Kronen Jahreskontum. ist sofort zu verkaufen. Selbe befindet sich in V. Bez. Nähe- res: Rado iroda, Harsfa-u. 18. Telefon 97-97. 61899
- Kaffehaus, vorzügliches Tag- und Nachtgeschäft, mit langjäh- rigem Betrieb, ist unter ver- teilbarten Bedingungen zu ver- kaufen. Központi iroda, Teréz- körút 1a. Telefon 166-38. 61887
- Restauratión mit vorzüglicher Gartenrealität, hartes Sommer- und Wintergeschäft, großer Ge- treifenkonsum, ist zu verkaufen. Nichtiges Kapital 20,000 fl. Központi iroda, Teréz-körút 1a, Telefon 166-38. 60869
- Mozi, größere und kleinere, in der Hauptstadt, sind durch mich zu verkaufen. Központi iroda, Teréz-körút 1a. Telefon 166-38. 69559
- Kaffehaus, zählt zu den allerersten Ranges, auf schön- steter Straße Budapests, mehr noch jährlichen Reingewinn 45-50,000 Kronen, von jeder Art, ohne Mühe geführt, gün- stiger Zins und Vertragsver- hältnisse. (Agenten sind ausge- schlossen.) Siehe nur kapital- fräitigen Restituanten zur Ver- fügung. Offerte unter „Stronge Distraction 718“ an die Exp. 99718
- Kaffehaus, Hotels, Gasthäu- ser und gutgehende Trafiken suchen wir in der Provinz, wie auch in Budapest für bestimmte Abnehmer. Offerte erbiten an Adresse Központi iroda, Teréz- körút 1a. Telefon 166-38. 60858
- Vidéki városban sórrak- tat „Komoly vevő 235“ jelige Blockner hirdetőjébe, Semmel- weis-utca. 49871

Kompagnon.

Kompagnon sucht eine seit 15 Jahren bestehende Unter- nehmung mit festerem, alten Kundentris statt des aus ihrem Verbande austretenden Kapitals mit 15,000 Kronen Kapital. Gef. Anträge erbeten unter „Sichere Erntenz 706“ an die Exp. 99706

- 15-20,000 koronával egy- löre társul lépnek személyes közreműködéssel nagyobb realis vállalatok vagy keres- kedéshez. Ajánlatok külden- dők „F. H.“ jelige alatt Eck- stein hirdetőjébe, Erzsébet- körút 37. 51201
- Kompagnon mit einigen tau- send Kronen wird zu einem ren- tablen Unternehmen gesucht. An- träge unter „Gine Anlage 160698“ an Josef Schwarz, An- noncenbureau, Andrassy-ut 7. 54268

Obst.

Deffertrauben liefert per Post und Eisenbahn Csemiz Solyhos' herrschaftliche Gärtnerei Törökbecse. Jünftila- Poftkör 2.80, meterzentnerweis sammt Kiste 3.60 frank. Per Eisenbahn (Mindelbestellung 25 Kilo) Chateaus 44 Heller, Mustafeller 50 Heller brutto per Kiloogramm ab Törökbecse. 56264

Kosmetik.

Hunnia szépségápolási terem Nemes Gizella urnó vezetése alatt Andrassy-ut 27, földszint. Arez-, haj-, kéz-, körömápolás, hajeltávolítás fájdalomokozás nélkül. Min- den levélre válaszol. Hunnia szortelenítő készlet bermenve 10 korona. Hölgyek oktatásra elfogadtatnak. 99664

Geshäfte.

- Uveg, porcellán, diszmu üz- letem előnyös feltételek mellett eladó, Fosztó D., Nagyenyed. 99351
- Zelhergeschäfte, sehr guter Poften, 4-500 Kronen tägliche Einnahme, ist wegen Ueberjed- lung sofort zu verkaufen. II., Szegényház-utca 38, ajtó 3. 99670
- Évek óta jól bevezetett óras, ékszer és optikai-üzlet beteg- ség miatt azonnal átadó. Czím a kiadóban. 99660
- Kávéház, fővárosnak leg- jobb helyen, erős nappali és estjei üzlet, bárki által ve- zethető, biztos existenzia, kedvező feltételek mellett kap- ható. Felvilágosítást ad: VI., Hajós-utca 15. sz., IV. 4. ajtó. (Lift). 99717
- Jömeneteli kavemérés és tejsarok balaleset miatt azonnal eladó. Bövebet Ernő- utca 19, I. 11. 60885